



50^{YEARS}
ELVINGER, HOSS & PRUSSEN
LUXEMBOURG LAW FIRM

SPEZIALISIERTE INVESTMENTFONDS

LOI MODIFIÉE
DU 13 FÉVRIER 2007

relative aux fonds
d'investissement spécialisés
et règlements et circulaires y relatifs

GEÄNDERTES GESETZ
VOM 13. FEBRUAR 2007

über spezialisierte Investmentfonds
und diesbezügliche Verordnungen und
Rundschreiben

Die deutschen Übersetzungen wurden von unserer Kanzlei lediglich zu Informationszwecken erstellt. Sie können von Zeit zu Zeit überprüft und aktualisiert werden. Die letzten Versionen sind auf unserer Website www.ehp.lu veröffentlicht. Es handelt sich nicht um eine amtliche Übersetzung.

Im Falle von Abweichungen ist der französische Text maßgeblich.

TABLE DES MATIÈRES

INHALTSVERZEICHNIS

| | | | | |
|---|-----------|--|---|-----------|
| I. MEMORANDUM FÜR SPEZIALISIERTE INVESTMENTFONDS | | | | 6 |
| II. LOI MODIFIÉE DU 13 FÉVRIER 2007 RELATIVE AUX FONDS D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉS | 19 | | II. GEÄNDERTES GESETZ VOM 13. FEBRUAR 2007 ÜBER SPEZIALISIERTE INVESTMENTFONDS | 19 |
| PARTIE I – Dispositions générales applicables aux fonds d'investissement spécialisés | 19 | | TEIL I – Auf spezialisierte Investmentfonds anwendbare allgemeine Bestimmungen | 19 |
| CHAPITRE 1^{ER}. Dispositions générales et champ d'application | 19 | | KAPITEL 1 Allgemeine Bestimmungen und Anwendungsbereich | 19 |
| CHAPITRE 2. Des fonds communs de placement | 21 | | KAPITEL 2 Investmentfonds | 21 |
| CHAPITRE 3. Des sociétés d'investissement à capital variable | 28 | | KAPITEL 3 Investmentgesellschaften mit variablem Kapital | 28 |
| CHAPITRE 4. Des fonds d'investissement spécialisés qui n'ont pas les formes juridiques de fonds communs de placement ou de SICAV | 34 | | KAPITEL 4 Spezialisierte Investmentfonds, die nicht die Rechtsform eines Investmentfonds oder die Rechtsform einer SICAV haben | 34 |
| CHAPITRE 5. Agrément et surveillance | 36 | | KAPITEL 5 Zulassung und Aufsicht | 36 |
| CHAPITRE 6. Dissolution et liquidation | 41 | | KAPITEL 6 Auflösung und Liquidation | 41 |
| CHAPITRE 7. Etablissement d'un document d'émission et d'un rapport annuel | 46 | | KAPITEL 7 Erstellung eines Emissionsdokumentes und eines Jahresberichts | 46 |
| CHAPITRE 8. Communication d'autres informations à la CSSF | 51 | | KAPITEL 8 Mitteilung anderer Informationen an die CSSF | 51 |
| CHAPITRE 9. Protection du nom | 52 | | KAPITEL 9 Bezeichnungsschutz | 52 |
| CHAPITRE 10. Dispositions pénales | 53 | | KAPITEL 10 Strafbestimmungen | 53 |
| CHAPITRE 11. Dispositions fiscales | 55 | | KAPITEL 11 Steuerliche Bestimmungen | 55 |
| CHAPITRE 12. Dispositions spéciales relatives à la forme juridique | 58 | | KAPITEL 12 Besondere Bestimmungen im Hinblick auf die Rechtsform | 58 |
| CHAPITRE 13. Dispositions modificatives | 60 | | KAPITEL 13 Änderungsbestimmungen | 60 |
| CHAPITRE 14. Dispositions transitoires et abrogatoires | 61 | | KAPITEL 14 Übergangs- und Aufhebungsbestimmungen | 61 |
| CHAPITRE 15. Dispositions finales | 62 | | KAPITEL 15 Schlussbestimmungen | 62 |
| PARTIE II – Dispositions spécifiques applicables aux fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE | 63 | | TEIL II – Auf spezialisierte Investmentfonds, die von einem nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter Alternativer Investmentfonds oder nach Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden, anwendbare besondere Bestimmungen | 63 |
| CHAPITRE 1^{ER} Dispositions générales | 63 | | KAPITEL 1 Allgemeine Bestimmungen | 63 |
| CHAPITRE 2 Dispositions transitoires | 67 | | KAPITEL 2 Übergangsbestimmungen | 67 |

| ANNEXE | 69 | ANHANG | 69 |
|--|-----------|--|-----------|
| III. RÈGLEMENT GRAND-DUCAL DU 27 FÉVRIER 2007 déterminant les conditions et critères pour l'exonération de la taxe d'abonnement visée à l'article 68 de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés | 70 | III. GROSSHERZOGLICHE VERORDNUNG VOM 27. FEBRUAR 2007 über die Festlegung der Bedingungen und Kriterien für die Befreiung von der Abonnementsteuer im Sinne der Bestimmungen von Artikel 68 des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds | 70 |
| IV. EXTRAIT DU RÈGLEMENT GRAND-DUCAL DU 28 OCTOBRE 2013 relatif aux taxes à percevoir par la CSSF | 71 | IV. AUSZUG AUS DER GROSSHERZOGLICHEN VERORDNUNG VOM 28. OKTOBER 2013 über die von der CSSF zu erhebenden Gebühren | 71 |
| V. REGLEMENT CSSF N° 12-01 arrêtant les modalités d'application de l'article 42bis de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés en ce qui concerne les exigences en matière de gestion des risques et de conflits d'intérêts | 78 | V. VERORDNUNG 12-01 DER CSSF zur Festlegung der Anwendungsmodalitäten des Artikels 42bis des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds im Hinblick auf die Anforderungen an das Risikomanagement und Interessenkonflikte | 78 |
| VI. CIRCULAIRE CSSF 07/283 relative à l'entrée en vigueur de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés | 85 | VI. RUNDSCHREIBEN CSSF 07/283 betreffend Inkrafttreten des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds | 85 |
| VII. CIRCULAIRE CSSF 07/309 relative à la répartition des risques dans le contexte des fonds d'investissement spécialisés (« FIS ») | 88 | VII. RUNDSCHREIBEN CSSF 07/309 betreffend Risikostreuung im Zusammenhang mit spezialisierten Investmentfonds („SIF“) | 88 |
| VIII. CIRCULAIRE CSSF 08/372 relative aux lignes de conduite applicables au dépositaire d'un fonds d'investissement spécialisé adoptant des stratégies d'investissement alternatives, dans le cas où ce fonds a recours aux services d'un <i>prime broker</i> | 90 | VIII. RUNDSCHREIBEN CSSF 08/372 betreffend Richtlinien für die Verwahrstellen von spezialisierten Investmentfonds, die alternative Anlagestrategien umsetzen und die auf die Dienstleistungen eines <i>Primebrokers</i> zurückgreifen | 90 |

EINFÜHRUNG

Der spezialisierte Investmentfonds („SIF“) wurde durch das Gesetz vom 13. Februar 2007 eingeführt und ist seither außerordentlich erfolgreich. Der SIF bietet einen „Regulierungsstempel“, ohne dabei auf Flexibilität hinsichtlich Anlagemöglichkeiten und Strukturierung zu verzichten und profitiert zudem noch von einem attraktiven Steuerregime. Der Kreis der zulässigen Anleger umfasst nicht nur institutionelle, sondern auch andere Arten von sachkundigen Anlegern, wie erfahrene Privatanleger.

Das SIF-Regime wurde durch das Gesetz vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds geändert, das die Richtlinie 2011/61/EU über die Verwalter alternativer Investmentfonds¹ in luxemburgisches Recht umsetzt (das „AIFM-Gesetz“). Obwohl das AIFM-Gesetz vor allem Verwalter alternativer Investmentfonds („AIFM“) reguliert, enthält es darüber hinaus auch diverse Vorschriften, die auf alternative Investmentfonds („AIF“), für die sich SIFs qualifizieren können, Anwendung finden.

Das geänderte Gesetz über SIFs² (das „SIF-Gesetz“) besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält alle für SIFs anwendbare, allgemeine Bestimmungen, während der zweite Teil besondere Regelungen nur für solche SIFs enthält, die sich als AIF qualifizieren und die zwingend von einem zugelassenen AIFM verwaltet werden müssen („SIF-AIF(s)“)³.

Neben dem AIFM-Gesetz könnten für einige SIFs die folgenden EU-Verordnungen neue Möglichkeiten bieten:

- die Risikokapitalfonds-Verordnung⁴ („EuVECA-Verordnung“) und
- die Verordnung über europäische Fonds für soziales Unternehmertum⁵ („EuSEF-Verordnung“).

Gemäß den in diesen Verordnungen enthaltenen relevanten Definitionen kann ein SIF auch entweder als Europäischer Risikokapitalfonds („EuVECA“) oder als Europäischer Fonds für soziales Unternehmertum („EuSEF“) qualifizieren.

Zweck dieses Memorandums ist es, die Hauptmerkmale des SIF-Regimes wie folgt zu beschreiben:

- Kapitel I: Allgemeine Bestimmungen die für alle SIFs gelten;
- Kapitel II: Spezifische regulatorische Aspekte, die für SIFs gelten, die als SIF-AIFs qualifizieren;
- Kapitel III: Vertriebsvorschriften, die für die verschiedenen Arten von SIFs gelten;
- Kapitel IV: Steuerliche Merkmale des SIF-Regimes; und
- Kapitel V: Möglicher Einfluss und Vorteile der Verordnungen EuVECA und EuSEF.

¹ Richtlinie 2011/61/EU vom 8. Juni 2011 über die Verwalter alternativer Investmentfonds (die „AIFMD“).

² Das SIF-Gesetz ist auf unserer Website www.chnp.lu (Legal Topic Section) in Deutsch, Englisch und Französisch abrufbar.

³ Das AIFM Gesetz sieht eine spezifische Übergangsregelung vor. Da dieses Memorandum diesen Umstand nicht berücksichtigt, bezieht sich die Bezeichnung SIF-AIF, sowie sie in diesem Memorandum benutzt wird, ausschließlich auf SIFs, welche Kapitel II des SIF-Gesetzes unterliegen und welche nicht von einer der „Grandfathering Provisions“ profitieren.

⁴ Verordnung (EU) 345/2013 vom 17. April 2013 über Europäische Risikokapitalfonds.

⁵ Verordnung (EU) 346/2013 vom 17. April 2013 über Europäische Fonds für soziales Unternehmertum.

KAPITEL I: ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN FÜR SÄMTLICHE SIFs

Das SIF-Regime findet Anwendung auf Organismen für gemeinsame Anlagen („OGA“), deren Anteile oder Gesellschaftsbeteiligungen einem oder mehreren sachkundigen Anlegern vorbehalten sind und deren Gründungsunterlagen oder Emissionsdokumente oder Gesellschaftsverträge vorsehen, dass sie dem SIF-Regime unterworfen sind.

1. ANWENDUNGSBEREICH

1.1 Organismen für gemeinsame Anlagen

SIFs stellen eine besondere Kategorie der nach dem Grundsatz der Risikostreuung investierenden OGA dar.

1.2 Sachkundige Anleger

SIFs sind sachkundigen Anlegern vorbehalten, die in der Lage sind, die Anlagerisiken solcher Vehikel angemessen zu beurteilen.

Das SIF-Gesetz definiert sachkundige Anleger nicht nur als (i) institutionelle Anleger und (ii) professionelle Anleger, aber auch (iii) andere Anleger, die

- ihr Einverständnis mit ihrer Einstufung als sachkundige Anleger schriftlich bestätigen und
- entweder
 - (i) mindestens 125.000 Euro investieren oder
 - (ii) über eine Einstufung eines Kreditinstituts im Sinne der Richtlinie 2006/48/EG, einer Wertpapierfirma im Sinne der Richtlinie 2004/39/EG oder einer Verwaltungsgesellschaft im Sinne der Richtlinie 2001/107/EG verfügen, die ihnen bescheinigt, den Sachverstand, die Erfahrung und die Kenntnisse zu besitzen, um die geplante Anlage in den SIF auf angemessene Weise einschätzen zu können. Daher werden durch die Nutzung dieser letzten Kategorie auch erfahrene Klein- oder Privatanleger befugt sein, in einen SIF zu investieren.

Diese Bedingungen finden jedoch keine Anwendung auf diejenigen Personen, die bei der Verwaltung von SIFs mitwirken.

1.3 Optionales Regime

Das SIF-Regime ist optional soweit die Gründungsunterlagen oder Emissionsdokumente oder der Gesellschaftsvertrag

ausdrücklich vorsehen, dass das Anlagevehikel den Vorschriften des SIF-Gesetzes unterliegt. Ein Anlagevehikel, das einem oder mehreren sachkundigen Anleger(n) vorbehalten ist, könnte stattdessen auch als eine unregulierte Gesellschaft nach den Regeln des luxemburgischen Gesellschaftsrechts⁶ gegründet werden.

2. INVESTMENTREGELN

2.1 Flexibilität hinsichtlich zulässiger Vermögenswerte

Das SIF-Gesetz erlaubt eine große Flexibilität in Bezug auf die Vermögenswerte, in welche ein SIF investieren darf.

Das SIF-Regime wurde ausdrücklich für OGA bestimmt, die in alle möglichen Arten von Vermögenswerten investieren und sowohl traditionelle als auch alternative Anlagestrategien verfolgen⁷.

2.2 Anwendbarkeit des Grundsatzes der Risikostreuung

Das SIF-Gesetz sieht keine bestimmten Investmentregeln oder -beschränkungen vor, es erfordert lediglich, dass SIFs dem Prinzip der Risikostreuung unterliegen. Die *Commission de Surveillance du Secteur Financier* („CSSF“) hat allerdings mit dem Rundschreiben 07/309 betreffend die Bedeutung der Risikostreuung im Zusammenhang mit SIFs Leitlinien erlassen, welche nachfolgend erläutert werden. Immer wenn ein SIF als Umbrellafonds aufgelegt ist, gelten Bezugnahmen auf den SIF als Bezugnahme auf jeden seiner Teilfonds. Das Rundschreiben 07/309 legt auch folgende Leitprinzipien fest:

- (1) Ein SIF kann nicht mehr als 30% seiner Aktiva oder seiner Zeichnungsverbindlichkeiten in Wertpapiere desselben Typs, die von demselben Emittenten ausgegeben werden, anlegen⁸.

⁶ Hierunter ist vor allem das Gesetz vom 10. August 1915 über Handelsgesellschaften in seiner geänderten Fassung (das „Gesellschaftsgesetz“) zu verstehen.

⁷ Es erlaubt die Strukturierung von u.a. Aktienfonds, Anleihenfonds, Geldmarktfonds, Immobilienfonds, Hedgefonds, Private Equity Fonds, Kreditfonds, Mikrofinanzierungsfonds, Fonds für soziales Unternehmertum, Venture Capital Fonds, Umweltfonds, Infrastrukturfonds und solche Fonds, die in Sachanlagen wie z.B. Kunst, Luxusgüter, Wein usw. investieren.

⁸ Im Falle, dass der Emittent ein Ziel-OGA mit mehreren Teilfonds ist, gilt jeder Teilfonds im Rahmen dieser Beschränkung getrennt als Emittent, wenn die Teilfonds dieses Ziel-OGA gegen die Forderungen von Dritten abgesichert („ring-fenced“) sind.

Jedoch gilt diese Beschränkung nicht für:

- (i) Wertpapiere, die von einem Mitgliedstaat der OECD oder von seinen Gebietskörperschaften oder von supranationalen Institutionen oder von Organisationen auf gemeinschaftlicher, regionaler oder Weltebene ausgegeben oder garantiert werden und
 - (ii) Anlagen in Ziel-OGA, welche Anforderungen an die Risikostreuung unterliegen, die mindestens mit denen von SIFs vergleichbar sind⁹.
- (2) Leerverkäufe dürfen grundsätzlich nicht zur Folge haben, dass der SIF eine offene Position auf Wertpapiere desselben Typs und desselben Emittenten hält, die mehr als 30% seiner Aktiva darstellen.
- (3) Bei der Benutzung von derivativen Finanzinstrumenten muss der SIF mittels einer angemessenen Streuung der Basiswerte eine vergleichbare Risikostreuung sicherstellen. Um das gleiche Ziel abzusichern muss das Ausfallrisiko der Gegenpartei bei OTC-Geschäften gegebenenfalls im Verhältnis zur Qualität und der Qualifikation der Gegenpartei begrenzt werden.

Die CSSF darf im Einzelfall Ausnahmen bewilligen. Die Einhaltung der festgelegten Anlagegrenzen kann von einem vernünftigen Ermessensspielraum profitieren (eine angemessene Beschreibung im Emissionsdokument des SIF vorausgesetzt), sodass eine sachlich und zeitlich begrenzte Überschreitung erlaubt sein dürfte, ohne dass dies als Verletzung des Prinzips der Risikostreuung angesehen werden würde¹⁰.

Außerdem kann die CSSF eine „Schonfrist“ gewähren, in deren zeitlichem Rahmen SIFs von den vorgenannten Diversifikationsregeln abweichen dürfen. Diese Schonfrist sollte im Emissionsdokument des SIF vorgesehen sein und kann, in Abhängigkeit mit den verwalteten Vermögenswerten, variieren¹¹.

⁹ Diese Flexibilität erlaubt die Auflegung eines SIFs als *Feeder-Fonds* eines anderen luxemburgischen oder ausländischen Investmentfonds („*Master-Fonds*“), wenn die Gründungsunterlagen oder Emissionsdokumente des *Master-Fonds* belegen, dass dieser angemessenen Risikostreuungsregeln unterliegt.

¹⁰ Beispielsweise hat die CSSF kürzlich angedeutet, die obengenannte 30%-Maximalgrenze für spezifische Infrastrukturanlagen zu lockern, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Die CSSF erkennt an, dass Infrastrukturfonds oft sehr große Anlagen tätigen und deswegen Schwierigkeiten haben können, die Risikodiversifikationsgrenze einzuhalten.

¹¹ Beispielsweise profitieren luxemburgische Investmentfonds, die in Immobilien investieren, normalerweise von einer vierjährigen Schonfrist.

3. STRUKTURELLE ASPEKTE UND FUNKTIONSREGELN

3.1 Rechtsformen

Obwohl das SIF-Gesetz ausdrücklich auf Investmentfonds¹² („*FCP*“) und Investmentgesellschaften mit variablem Kapital¹³ („*SICAV*“) verweist, beschränkt es nicht die Rechtsformen, die ein SIF annehmen kann. Weitere Rechtsformen sind daher möglich¹⁴.

(a) *Fonds commun de placement (FCPs)*

Ein FCP hat selbst keine Rechtspersönlichkeit. Er stellt ein ungeteiltes Vermögen (Sondervermögen) dar, das für Rechnung seiner Gesamthandseigentümer von einer Verwaltungsgesellschaft gehalten und verwaltet wird. Es handelt sich entweder um eine Verwaltungsgesellschaft im Sinne von Kapitel 15 des Gesetzes von 2010¹⁵ (d.h. eine Verwaltungsgesellschaft, deren Gesellschaftszweck neben der Verwaltung des SIF die Verwaltung von mindestens einem OGAW beinhaltet) oder um eine Verwaltungsgesellschaft im Sinne von Kapitel 16 des Gesetzes von 2010.

Unter der FCP-Struktur zeichnen Anleger Anteile am FCP, welche einen Teil des Nettovermögens des SIF darstellen und sie haften nur bis zu dem von ihnen gezeichneten Betrag.

Die Rechte und Pflichten von Anteilhabern und deren Rechtsbeziehung zur Verwaltungsgesellschaft werden im Verwaltungsreglement definiert.

Die Verwaltungsgesellschaft trifft für Rechnung des FCP sämtliche Entscheidungen im Hinblick auf die Anlagen und den Betrieb des FCP.

Anders als bei einer Investmentgesellschaft (wie weiter unten näher dargestellt) sind Anleger in einem FCP nur dann stimmberechtigt, wenn dies im Verwaltungsreglement vorgesehen ist¹⁶.

(b) *Investmentgesellschaft*

Ein SIF kann alternativ als juristische Person, d.h. Investmentgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, gegründet werden.

¹² *Fonds commun de placement*

¹³ *Société d'investissement à capital variable*

¹⁴ Beispielsweise ist es möglich, einen SIF in Form einer Treuhand zu errichten.

¹⁵ Das Gesetz von 2010 bezieht sich auf das Gesetz vom 17. Dezember 2010 in seiner geänderten Fassung, welches maßgebend ist für OGA, deren Anteile oder Aktien öffentlich angeboten werden können. Teil I des Gesetzes von 2010 betrifft Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapiere („*OGAW*“), reguliert im Einklang mit Richtlinie 2009/65/EG vom 13. Juli 2009 (in seiner geänderten Fassung) (die „*OGAW-Richtlinie*“) wohingegen Teil II des Gesetzes von 2010 OGA betrifft, die nicht der OGAW Richtlinie unterliegen.

¹⁶ Dies ist gewöhnlich nicht der Fall, was den FCP zu einem flexiblen Vehikel macht, das für Initiatoren attraktiv ist, die die Kontrolle über den SIF behalten möchten.

Eine Investmentgesellschaft, die dem SIF-Regime unterliegt, kann entweder mit variablem Kapital („SICAV“) oder mit fixem Kapital („SICAF“) ausgestattet werden.

Das Kapital einer SICAV erhöht oder reduziert sich automatisch bei neuen Zeichnungen und Rücknahmen, ohne dass es irgendwelcher Formalitäten, wie z.B. der Genehmigung der Hauptversammlung oder der Mitwirkung eines Notars, bedarf.

Ein SIF in der Rechtsform einer SICAV kann jede der im SIF-Gesetz aufgezählten Gesellschaftsformen annehmen, und zwar eine Aktiengesellschaft (*société anonyme*), eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (*société en commandite par actions*), eine einfache Kommanditgesellschaft (*société en commandite simple*), eine Spezialkommanditgesellschaft (*société en commandite spéciale*), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (*société à responsabilité limitée*) oder eine Genossenschaft, die in Form einer Aktiengesellschaft organisiert ist (*société coopérative organisée sous forme de société anonyme*), sein.

SICAFs sind nicht auf bestimmte Gesellschaftsformen beschränkt.

Investmentgesellschaften unterliegen den Bestimmungen des luxemburgischen Gesellschaftsgesetzes, außer in den Fällen, in denen das SIF-Gesetz ausdrücklich davon abweicht. Tatsächlich weicht das SIF-Gesetz in einer Reihe von Punkten von den gesellschaftsrechtlichen Regeln ab, um SIFs einen flexibleren gesellschaftsrechtlichen Rahmen zu bieten.

(c) *Schwerpunktmäßige Betrachtung der Spezialkommanditgesellschaft („SKG“)*

Die SKG ist ein neuer Typ von Anlagevehikel, der durch das AIFM-Gesetz eingeführt wurde.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal der SKG ist, dass sie keine Rechtspersönlichkeit hat. Sie gleicht in ihrer Struktur in erhöhtem Maße der englischen LP, welche traditionell für *Private Equity* Anlagen bevorzugt wurde. Die SKG stellt eine wichtige Innovation dar, von der zu erwarten ist, dass sie die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität Luxemburgs als Finanzplatz verbessert.

Die SKG ist eine Personengesellschaft, die von einem oder mehreren Komplementär(en) (*associés commandités*), die unbeschränkt gesamtschuldnerisch für alle Verpflichtungen der Gesellschaft haften, mit einem oder mehreren Kommanditisten (*associés commanditaires*), deren Haftung entsprechend den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags auf den von ihnen gezeichneten Betrag beschränkt ist, errichtet wird. Sie kann für eine begrenzte oder eine unbegrenzte Dauer gegründet werden.

Das Gesetz, das SKGs regelt, bietet Flexibilität und Freiheit in Bezug auf die Organisation der SKG¹⁷ durch die begrenzte Anzahl zwingender Vorschriften.

¹⁷ Für weitere Informationen verweisen wir auf unser SKG Memorandum auf unserer Website www.ehp.lu ([Legal Topic Section](#)).

3.2 Ernennung eines Anlageverwalters

Ein SIF kann einen oder mehrere Anlageverwalter ernennen, an die der SIF Aufgaben der Anlageverwaltung übertragen¹⁸ kann. Die ernannten Anlageverwalter müssen als Anlageverwalter zugelassen sein und der aufsichtsrechtlichen Überwachung durch ihre jeweilige Aufsichtsbehörde unterliegen. Im Falle einer Übertragung an einen Anlageverwalter aus einem Drittland muss eine Zusammenarbeit zwischen der CSSF und der betreffenden Aufsichtsbehörde sichergestellt sein. Falls diese Voraussetzungen nicht erfüllt werden, muss die CSSF den Anlageverwalter basierend auf seiner Erfahrung und Reputation genehmigen. Jegliche Vereinbarungen über die Übertragung müssen im Emissionsdokument aufgezeigt werden.

3.3 Andere Aspekte der Strukturierung

(a) *Umbrellastrukturen*

Das SIF-Gesetz verweist ausdrücklich auf die Möglichkeit, einen SIF mit mehreren Teilfonds (sog. „Umbrellafonds“) zu errichten.

Das SIF-Gesetz sieht weiter vor, dass jeder Teilfonds eines solchen Vehikels mit einem bestimmten Anlageportfolio verbunden werden soll, welches von den Anlageportfolios anderer Teilfonds getrennt sein muss. Wegen dieses sogenannten Prinzips der Abschottung („ring-fencing“) können Vermögenswerte jedes Teilfonds, obwohl der Umbrellafonds eine einzelne Rechtseinheit bildet, ausschließlich dazu genutzt werden, die Rechte der Investoren dieses Teilfonds zu befriedigen und die Rechte der Gläubiger, deren Ansprüche in Verbindung mit diesem Teilfonds entstanden sind, haben auch nur Rechte in Bezug auf diesen bestimmten Teilfonds, es sei denn, die Gründungsunterlagen des SIFs sehen etwas anderes vor.

Die CSSF kann die Genehmigung, die sie einem Teilfonds gewährt hat, widerrufen, ohne dass die Genehmigung, die den anderen Teilfonds dieses Umbrellafonds gewährt wurde, hiervon berührt werden.

Zudem können verschiedene Anteilklassen und Gesellschaftsbeteiligungen innerhalb desselben SIFs oder desselben Teilfonds eines Umbrella-SIFs errichtet werden. Diese Anteilklassen können unterschiedliche Eigenschaften aufweisen, insbesondere hinsichtlich ihrer Gebührenstrukturvereinbarung, ihrer avisierten Anleger und/oder ihrer Ausschüttungspolitik.

¹⁸ Im Falle eines SIF-AIF, der, wie in Kapitel II Abschnitt 1.1 dieses Memorandums beschrieben, von einem externen AIFM verwaltet wird, kann der AIFM die Funktion der Anlageverwaltung unter Beachtung der Voraussetzungen gemäß diesem Abschnitt an einen Anlageverwalter übertragen, jedoch unter zusätzlichen, im AIFM-Gesetz geregelten Voraussetzungen.

(b) Kreuzinvestitionen auf Teilfondsebene

Ein Teilfonds eines Umbrella-SIF darf auch in einen oder mehrere Teilfonds desselben SIF investieren, eine sogenannte „Kreuzinvestition auf Teilfondsebene“.

Dieser Investitionstyp muss zwar im Emissionsdokument des SIF, aber nicht notwendigerweise in den Gründungsunterlagen oder im Gesellschaftsvertrag vorgesehen werden. Das SIF-Gesetz verbietet eine doppelte Berechnung von Verwaltungsgebühren sowie Master-Feeder-Strukturen innerhalb desselben SIF nicht.

(c) Kapitalstruktur und Fremdfinanzierung

Das SIF-Gesetz verlangt ein Mindestkapital von 1.250.000 Euro, das innerhalb von 12 Monaten ab dem Tag der Genehmigung des SIF erreicht werden muss. Außer im Falle eines FCP setzt sich das Mindestkapital aus gezeichnetem Kapital und etwaigem Emissionsagio zusammen statt aus dem Nettovermögen.

Ein SIF, der als Investmentgesellschaft aufgelegt wurde, kann teilweise eingezahlte Aktien ausgeben. Zeichnungen in verschiedenen Tranchen können durch aufeinanderfolgende Zeichnungen von neuen Aktien, die bei der Erstzeichnung durch Zeichnungsverpflichtungen festgelegt werden oder durch teilweise eingezahlte Aktien erreicht werden, wobei der ausstehende Betrag des Ausgabepreises der ursprünglich ausgegebenen Aktien in Raten zu zahlen ist. Aktien müssen mindestens zu 5% pro Aktie bei Ausgabe eingezahlt sein.

Ein SIF darf seine Geschäftstätigkeiten und den Erwerb seiner Portfolioanlagen, gegebenenfalls in einem weiten Umfang, auch mittels Darlehen oder durch die Ausgabe von Schuldverschreibungen oder anderen Schuldtiteln finanzieren.

(d) Ausgabe und Rückkäufe von Anteilen oder Gesellschaftsbeteiligungen

Die auf die Ausgabe bzw. Rücknahme von Anteilen oder Gesellschaftsbeteiligungen anwendbaren Bedingungen und Abläufe müssen in den Gründungsunterlagen (d.h. abhängig von der Rechtsform des SIF, der Satzung, dem Verwaltungsreglement oder dem Gesellschaftsvertrag) festgelegt werden. SIFs können entweder offen oder geschlossen strukturiert sein, sowohl für Zeichnungen als auch für Rücknahmen. Auch wird nicht verlangt, dass der Ausgabe- oder Rücknahmepreis auf dem Nettoinventarwert beruht, wie etwa bei einer SICAV bzw. einem FCP im Sinne des Gesetzes von 2010. SIFs können daher Anteile zu einem im Voraus festgelegten Preis ausgeben oder Anteile unter dem Nettoinventarwert zurücknehmen (um beispielsweise ein Disagio im Falle eines geschlossenen SIF zu verringern). Ebenso kann ein Ausgabepreis teilweise aus Nennwert und aus Emissionsagio bestehen.

(e) Ausschüttungspolitik

Ein SIF muss keine gesetzliche Mindestrücklage bilden und das SIF-Gesetz sieht keine Einschränkung bei Dividendenausschüttungen vor, sofern das zuvor genannte Mindestkapital nicht unterschritten wird.

(f) Bewertung von Vermögenswerten

Wegen der praktisch unbegrenzten Auswahl an Vermögenswerten, in die ein SIF investieren kann, unterliegen SIFs flexiblen Bewertungsregeln. Das SIF-Gesetz legt fest, dass die Vermögenswerte eines SIF, es sei denn, die Gründungsunterlagen sehen etwas anderes vor, zum angemessenen Zeitwert bewertet werden müssen. Dieser Wert ist gemäß den in den Gründungsunterlagen enthaltenen Regeln zu bestimmen¹⁹.

Von einem SIF wird nicht verlangt, dass er seinen Anteilswert regelmäßig berechnet und veröffentlicht (auch wenn eine gewisse Bestimmung des Gesamtnettoinventarwerts quartalsweise unternommen werden muss, damit der Betrag der Abonnementsteuer, welche quartalsweise zu entrichten ist, bemessen werden kann – siehe Kapitel IV.).

(g) Risikomanagementsystem

Ein SIF muss ein Risikomanagementsystem einrichten, welches ihm ermöglicht, das mit den Anlagepositionen verbundene Risiko sowie deren Beitrag am Gesamtrisikoprofil des Anlageportfolios in geeigneter Weise zu erkennen, zu messen, zu verwalten und zu überwachen.

Die CSSF-Verordnung Nr. 12-01 präzisiert die Anforderungen an das von einem SIF einzurichtende Risikomanagementsystem.

(h) Interessenkonflikte

Ein SIF muss so aufgebaut und organisiert sein, dass die Risiken von Interessenkonflikten zwischen dem SIF und jeder Person, welche zu den Aktivitäten des SIF beiträgt, oder jeder Person, welche direkt oder indirekt mit dem SIF verbunden ist, die den Interessen ihrer Investoren schaden könnten, minimiert werden. Im Falle potentieller Interessenkonflikte muss der SIF sicherstellen, dass die Interessen seiner Investoren gewahrt werden.

SIFs sind verpflichtet, Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten festzulegen und diese der CSSF zu übermitteln. Die CSSF-Verordnung Nr. 12-01 beschreibt die Anforderungen der CSSF an die von SIFs festgelegten Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten.

4. AUFSICHTSRECHTLICHE ASPEKTE

4.1 Aufsicht durch die CSSF

SIFs sind regulierte Anlagevehikel, die der ständigen Aufsicht der CSSF unterliegen. Aufgrund der Tatsache, dass sachkundige Anleger nicht denselben Schutz wie nicht erfahrene Kleinanleger benötigen, unterliegen SIFs einer etwas „leichteren“ Aufsicht als OGA nach dem Gesetz von 2010, sowohl hinsichtlich des Genehmigungsprozesses als

¹⁹ Für die spezifischen Bewertungsaspekte in Bezug auf SIF-AIF, verweisen wir auf Kapitel II Abschnitt 3 unten.

auch hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse, denen sie unterliegen.

Ein SIF muss nicht unbedingt durch ein Finanzinstitut mit erheblichen Finanzressourcen initiiert werden. Die CSSF wird jedoch auf die spezifische berufliche Expertise und Erfahrung der mit der Anlageverwaltung betrauten Personen, wie unten beschrieben, achten.

Ein SIF muss die Genehmigung durch die CSSF erlangen bevor er aufgelegt wird. Die CSSF muss die Gründungsunterlagen, die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder/Geschäftsführer, die für die Portfolioverwaltung verantwortlichen Personen oder Einheiten, die Zentralverwaltungsstelle, die Verwahrstelle und den Wirtschaftsprüfer eines SIF genehmigen. Während der Lebensdauer eines SIF bedarf jede Änderung der Gründungsunterlagen oder des Emissionsdokuments sowie jeder Wechsel eines Verwaltungsratsmitglieds/Geschäftsführers oder der zuvor genannten Dienstleister ebenfalls der vorherigen Genehmigung durch die CSSF.

Was die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder/Geschäftsführer des SIFs und der für die Portfolioverwaltung verantwortlichen Personen oder Einheiten betrifft, wird die CSSF überprüfen, ob diese ausreichend gut beleumdet sind und über ausreichende Erfahrung verfügen, um ihre Funktionen in Bezug auf den SIF auszuüben.

4.2 Erfordernis einer Verwahrstelle

Ein SIF muss seine Vermögenswerte einer Verwahrstelle anvertrauen, die entweder ihren satzungsmäßigen Sitz in Luxemburg hat oder dort eine Niederlassung unterhält, wenn sich ihr Sitz im Ausland befindet.

Die Verwahrung der Vermögenswerte des SIFs ist als Funktion im Sinne einer „Aufsicht“ zu verstehen. Das bedeutet, dass die Verwahrstelle zu jeder Zeit wissen muss, wie die Vermögenswerte des SIF investiert werden, wo sie sich befinden und wie diese Vermögenswerte verfügbar sind. Die physische Verwahrung der Vermögenswerte durch örtliche Unterverwahrstellen ist durch dieses Erfordernis jedoch nicht ausgeschlossen. Die Verwahrstelle haftet für alle Schäden der Anleger, die aus einer Nichterfüllung der von ihr geschuldeten Leistungen herrühren²⁰.

Das CSSF-Rundschreiben 08/372 erläutert zudem die Beziehung zwischen der Verwahrstelle und allen ernannten *Prime Brokern* sowie die spezifischen Pflichten und die Haftung der Verwahrstelle in diesem Zusammenhang²¹.

²⁰ Für weitere Informationen betreffend die spezifische Ausgestaltung der Rechte und Pflichten, die auf die Verwahrstelle eines SIF-AIFs anwendbar sind, verweisen wir auf Kapitel II Abschnitt 2 unten.

²¹ Für die spezifische Beziehung zwischen der Verwahrstelle und einem *Prime Broker* eines SIF-AIFs, wenn das CSSF Rundschreiben 08/372 nicht vollumfänglich anwendbar ist, verweisen wir auf Kapitel II Abschnitt 2 unten.

Die Verwahrstelle muss ein Kreditinstitut oder eine Wertpapierfirma im Sinne des geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor (das „**Gesetz über den Finanzsektor**“) sein. Wertpapierfirmen dürfen jedoch nur als Verwahrstelle tätig sein, wenn sie bestimmte Voraussetzungen, welche im AIFM-Gesetz vorgeschrieben sind, erfüllen (wie z.B. Kapital- und Eigenmittelerfordernisse und Anforderungen in Bezug auf angemessene organisatorische, administrative und *Corporate Governance* Strukturen).

Neben den oben beschriebenen Typen wurde durch das AIFM-Gesetz (sowohl im Gesetz über den Finanzsektor, als auch im SIF-Gesetz) eine neue Art der luxemburgischen Verwahrstelle, genannt die „professionelle Verwahrstelle für Vermögenswerte, die keine Finanzinstrumente sind“ („*Dépositaires professionnels d'actifs autres que des instruments financiers*“) eingeführt. Gemäß dem SIF-Gesetz, kann diese Art von Verwahrstelle nur von SIFs genutzt werden, bei denen innerhalb von 5 Jahren nach Tätigung der ersten Anlagen keine Rücknahmerechte ausgeübt werden können und die im Einklang mit ihrer Hauptanlagestrategie entweder (i) in der Regel nicht in Vermögenswerte investieren, die gemäß den betreffenden Bestimmungen im AIFM-Gesetz verwahrt werden müssen²², oder (ii) in der Regel in Emittenten oder nicht-börsennotierte Unternehmen investieren, um im Sinne des AIFM-Gesetzes möglicherweise die Kontrolle über solche Unternehmen zu erlangen²³.

4.3 Erfordernis eines Wirtschaftsprüfers

Der Jahresabschluss eines SIF muss von einem in Luxemburg zugelassenen Wirtschaftsprüfer (*réviseur d'entreprises agréé*), der eine adäquate Berufserfahrung nachweisen muss, geprüft werden.

4.4 Information der Anleger und Berichterstattung

Der SIF muss ein Emissionsdokument erstellen, das von der CSSF genehmigt werden muss. Das SIF-Gesetz sieht jedoch keine genaue Auflistung des Mindestinhalts des Emissionsdokuments vor. Das Emissionsdokument muss nicht ständig aktualisiert werden, die wesentlichen Elemente des Dokuments müssen jedoch bei der Ausgabe neuer Anteile, Aktien oder Gesellschaftsbeteiligungen an neue Anleger aktualisiert werden. Jede Änderung am Emissionsdokument bedarf auch der Genehmigung der CSSF²⁴.

Der SIF muss innerhalb von sechs Monaten nach dem Ende des Berichtszeitraums einen Jahresbericht veröffentlichen. Das SIF-Gesetz enthält einen Anhang, der die spezifischen Informationen, die in einem Jahresbericht enthalten sein müssen, umschreibt. Dieser Anhang verlangt lediglich, dass

²² Typischerweise Immobilienfonds.

²³ Typischerweise Private Equity Fonds.

²⁴ Wegen der zusätzlichen Informationspflichten für Anleger, die auf SIF-AIF anwendbar sind, verweisen wir auf Kapitel II Abschnitt 5 unten.

qualitative und/oder quantitative Informationen über das Anlageportfolio gegeben werden, die es den Anlegern erlauben, sich ein Urteil betreffend die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse des SIF zu bilden²⁵. Das SIF-Gesetz verlangt nicht die Erstellung und Veröffentlichung eines Halbjahresberichts.

SIFs sind von der im Luxemburger Gesellschaftsrecht grundsätzlich enthaltenen Verpflichtung, konsolidierte Abschlüsse zu erstellen, befreit.

Die CSSF hat verschiedene Rundschreiben herausgegeben, welche die finanziellen Berichterstattungspflichten und -prozesse näher beschreiben, die u.a. von SIFs eingehalten werden müssen.

²⁵ Hinsichtlich der zusätzlichen Informationspflichten, die auf den Jahresbericht eines SIF-AIFs anwendbar sind, verweisen wir auf Kapitel II Abschnitt 4 unten.

KAPITEL II: SPEZIFISCHE REGELUNGSASPEKTE FÜR SIFS, DIE ALS SIF-AIFS QUALIFIZIEREN

Nach Inkrafttreten des AIFM-Gesetzes unterscheidet das SIF-Gesetz zwischen zwei SIF-Regimen nämlich (i) SIFs die nicht als SIF-AIF eingestuft werden oder die, obwohl sie als AIF eingestuft werden, unter die Ausnahme für kleine Verwalter fallen und deswegen nur Teil I des SIF-Gesetzes unterfallen²⁶ und (ii) SIFs, die als SIF-AIF eingestuft werden und die Teil I sowie Teil II des SIF-Gesetzes unterfallen und die von einem zugelassenen AIFM verwaltet werden müssen²⁷.

Die anwendbaren Regeln in Bezug auf den Vertrieb von Aktien, Anteilen oder Gesellschaftsbeteiligungen von SIFs, unabhängig davon, ob sie als SIF-AIF eingestuft werden oder nicht, werden in Kapitel III dieses Memorandums untersucht.

Dieses Kapitel untersucht die Regelungen, die in Teil II des SIF-Gesetzes enthalten sind, wie er durch das AIFM-Gesetz eingeführt wurde. Diese Vorgaben sind auf SIF-AIF zusätzlich (oder soweit anwendbar in Ausnahme von) den allgemeinen Bestimmungen von Teil I des SIF-Gesetzes, wie sie in Kapitel I dieses Memorandums beschrieben sind, anwendbar.

Dieses Kapitel II ist von besonderem Interesse aufgrund der weiten Definition von SIF-AIFs und infolgedessen werden die meisten SIFs als SIF-AIF eingestuft.

1. ERFORDERNIS DER ERNENNUNG EINES AIFM

SIF-AIFs müssen von einem zugelassenen AIFM verwaltet werden, der entweder in Luxemburg, einem Mitgliedstaat der

²⁶ SIFs, die unter diese Kategorie fallen, sind vor allem:

- SIFs die nicht unter die Definition eines „alternativen Investmentfonds“ gemäß dem AIFM Gesetz fallen; und
- SIF, die zwar unter die vorgenannte Definition fallen, die von deren Verwalter verwalteten Vermögenswerte einschließlich der durch den Einsatz von Hebelfinanzierungen erworbenen Vermögenswerte insgesamt nicht über EUR 100 Millionen hinausgehen und solche Verwalter, die Portfolios von AIF verwalten, deren verwaltete Vermögenswerte insgesamt nicht über EUR 500 Millionen hinausgehen, wenn die Portfolios dieser AIF aus nicht-hebelfinanzierten AIF bestehen, die für ein Zeitraum von 5 Jahren nach der Tätigung der ersten Anlage in jeden dieser AIF keine Rücknahmerechte ausüben dürfen (Artikel 3.2 (a) und (b) des AIFM Gesetzes). Diese letztgenannte Kategorie profitiert von der Ausnahme für kleine Verwalter, der sogenannten „small manager exemption“.

²⁷ Für mehr Informationen über die Unterscheidung zwischen SIFs, die sich als SIF-AIF qualifizieren und SIFs die sich nicht als solche qualifizieren und für einen umfangreichen Überblick über das AIFM Gesetz verweisen wir auf unser Memorandum („AIFMD Key Features and Focus on Third Countries“) auf unserer Website www.ehp.lu (Legal Topic Section).

EU (einschließlich der Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums) (die „Mitgliedstaaten“) oder in einem Drittland niedergelassen ist²⁸.

Gemäß AIFM-Gesetz kann ein SIF-AIF entweder (i) durch die Ernennung eines gesondert für die Verwaltung des SIF-AIF verantwortlichen AIFM extern verwaltet werden oder (ii) intern verwaltet werden, falls die Rechtsform des SIF-AIF eine interne Verwaltung erlaubt und wenn sein leitendes Organ sich dafür entschieden hat, keinen externen AIFM zu ernennen. Im Falle eines intern verwalteten SIF-AIF wird der SIF-AIF selbst als AIFM angesehen und er wird (i) sämtliche auf AIFM anwendbare Erfordernisse des AIFM-Gesetzes erfüllen und (ii) einen Zulassungsantrag gemäß dem AIFM-Gesetz stellen müssen.

1.1 Extern verwaltete SIF-AIFs

Im Falle eines extern verwalteten SIF-AIF ist das leitende Organ²⁹ des SIF-AIF dazu ermächtigt, einen zugelassenen AIFM zu ernennen, der entweder in Luxemburg³⁰, in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder in einem Drittland³¹ niedergelassen sein kann.

1.2 Intern verwaltete SIF-AIFs

Intern verwaltete SIF-AIFs haben zusätzlich zu den unten sowie den in Kapitel I dieses Dokuments beschriebenen Erfordernissen die meisten auf den AIFM anwendbaren Verpflichtungen des AIFM-Gesetzes zu erfüllen. Die wichtigsten werden im Folgenden kurz beschrieben³².

Zulassung: Zusätzlich zur Genehmigung des SIF durch die CSSF müssen intern verwaltete SIF-AIFs auch eine AIFM-Zulassung haben.

Kapital: Intern verwaltete SIF-AIFs müssen über ein Anfangskapital von mindestens 300.000 Euro verfügen.

²⁸ Falls ein SIF-AIF von einem nicht-EU AIFM verwaltet wird, gelten besondere Drittstaaten-Regelungen gemäß AIFMD, zum Beispiel die Erforderlichkeit eines zugelassenen AIFM oder eine Verwahrstelle wie in Abschnitt 2 unten beschrieben, wobei dies frühestens Ende 2015 gelten wird.

²⁹ Im Falle eines FCP (siehe Kapitel I Abschnitt 3.1 (a)), ist es entweder dessen Verwaltungsgesellschaft, die als AIFM auftritt oder ein anderer Unternehmensträger, der von der Verwaltungsgesellschaft ernannt wird.

³⁰ Einzelheiten über die Anforderungen, die erfüllt sein müssen, um die Zulassung als luxemburgischer AIFM zu erhalten, finden Sie in unserem Memorandum (AIFMD Key Features & Focus on Third Countries) auf unserer Website www.ehp.lu (Legal Topic Section).

³¹ Siehe Fußnote 28.

³² Siehe Fußnote 30.

Zusätzliche Eigenmittel oder eine Berufshaftpflichtversicherung sind erforderlich, um berufliche Haftungsrisiken abzudecken.

Vergütung: Intern verwaltete SIF-AIFs müssen eine Vergütungspolitik festlegen, die mit dem Prinzip eines wirksamen Risikomanagements vereinbar ist und nicht zur Übernahme von Risiken ermutigt. Vergütungspolitiken und deren Praxis müssen gemäß Anhang II des AIFM-Gesetzes festgelegt werden.

Interessenkonflikte: Es müssen organisatorische Vorkehrungen zur Ermittlung, Vorbeugung, Beilegung und Beobachtung von Interessenkonflikten getroffen werden.

Risikomanagement: Die Funktion des Risikomanagements muss hierarchisch von den operativen Abteilungen getrennt sein. Es muss ein angemessenes Risikomanagementsystem eingesetzt werden, um alle Risiken, die die Anlagestrategie des intern verwalteten SIF-AIF aufwirft, hinreichend festzustellen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Liquiditätsmanagement: Ein angemessenes Liquiditätsmanagementsystem muss eingeführt werden, um die Liquiditätsrisiken des intern verwalteten SIF-AIFs zu überwachen und zu gewährleisten, dass es sich mit seinen zugrundeliegenden Verbindlichkeiten deckt.

Informationspflichten gegenüber der Aufsichtsbehörde: Intern verwaltete SIF-AIFs sind verpflichtet, der CSSF Informationen zu übermitteln, einschließlich – jedoch nicht ausschließlich auf – der wichtigsten Instrumente, mit denen sie handeln, die Märkte in denen sie Mitglied sind oder am Handel aktiv teilnehmen, sowie zu den größten Risiken und Risikokonzentrationen. Sie sind darüber hinaus verpflichtet, der CSSF Informationen betreffend unter anderem ihr Risikoprofil, das Risikomanagementsystem, das sie verwenden und die Ergebnisse der durchgeführten Stresstests zu übermitteln.

Beherrschungsverhältnisse, Mitteilungen und Offenlegungsvorgaben: Bestimmte Offenlegungspflichten und Maßnahmen gegen Unternehmenserschlagungen (24 Monate nach der Übernahme) sind auf intern verwaltete *Private Equity* SIF-AIFs in Bezug auf jede Übernahme von Anteilen börsennotierter oder nicht börsennotierter Unternehmen anwendbar.

Übertragung von Aufgaben: Die teilweise Übertragung der Anlageverwaltungs- oder Risikomanagementfunktion ist unter der Voraussetzung der vorherigen Benachrichtigung der Aufsichtsbehörde, angemessener Information der Anleger und der Erfüllung der durch das AIFM-Gesetz festgelegten Voraussetzungen, welche nahezu den oben unter Abschnitt 3.2 von Kapitel I entsprechen, möglich.

2. FUNKTIONEN DER VERWAHRSTELLE

Im Einklang mit den Regeln für Teil I des SIF-Gesetzes unterliegenden SIFs kann die Verwahrstelle eines SIF-AIF entweder ein Kreditinstitut, eine Wertpapierfirma oder, unter der Voraussetzung der selben Bedingungen wie oben in

Abschnitt 4.2 von Kapitel I beschrieben, eine professionelle Verwahrstelle für Vermögenswerte sein, die keine Finanzinstrumente³³ sind.

Verwahrstellen von SIF-AIFs müssen dem neuen Regelungsregime über Verwahrstellen, wie im AIFM-Gesetz festgelegt, entsprechen.

Dieses neue Regelungsregime führt bestimmte Pflichten der Verwahrstelle ein, einschließlich:

- der Pflicht zur Verwahrung der Vermögenswerte des SIF-AIFs,
- der Pflicht zur Überwachung der *cash flows* des SIF-AIFs und
- bestimmter Überwachungspflichten.

Die Haftungsregeln für die Verwahrstelle wurden ebenfalls überarbeitet und durch das AIFM-Gesetz verschärft. Die Verwahrstelle haftet im Falle eines Verlusts von ihr verwahrter Finanzinstrumente verschuldensunabhängig und ist verpflichtet, ohne schuldhaftes Zögern die Finanzinstrumente eines identischen Typs oder einen entsprechenden Betrag dem SIF-AIF oder dem für den SIF-AIF handelnden AIFM zu erstatten. Die Möglichkeit, die Konsequenzen dieses strengen verschuldensunabhängigen Haftungsregimes zu vermeiden, ist sehr begrenzt.

Darüber hinaus haftet die Verwahrstelle gegenüber dem SIF-AIF oder seinen Anlegern für sämtliche sonstigen Verluste, die diese infolge einer von ihr fahrlässig oder vorsätzlich verursachten Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen gemäß dem AIFM-Gesetz herbeigeführt hat.

Ein *Prime Broker*, der als Geschäftspartner eines SIF-AIF auftritt, kann nur als eine Verwahrstelle dieses SIF-AIF auftreten, wenn eine funktionale und hierarchische Trennung der Ausführung seiner Verwahrfunktionen von seinen Aufgaben als *Prime Broker* vorliegt. Eine Übertragung der Verwahraufgaben der Verwahrstelle auf einen *Prime Broker* ist nur zulässig, wenn all die entsprechenden Bedingungen des AIFM-Gesetzes eingehalten sind.

3. BEWERTUNGSFUNKTION

Die Bewertungsfunktion (nämlich die Bewertung der Vermögenswerte und die Berechnung des Nettoinventarwertes je Anteil oder Aktie) muss bei einem SIF-AIF entweder durch den AIFM selbst (eventuell mit externer Unterstützung) oder durch einen externen Bewerter, der unter der Verantwortung des AIFM auftreten wird und der einer gesetzlich anerkannten, obligatorischen und berufsmäßigen Registrierung unterliegt. Der externe Bewerter darf seine Funktionen nicht an einen Dritten delegieren. Eine Bewertung der Vermögenswerte und eine

³³ Für einen SIF-AIF dürfen nur Zweigniederlassungen eines Kreditinstituts mit einem Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union (und nicht eines Drittlandes) als Verwahrstelle agieren.

Berechnung des Nettoinventarwerts muss mindestens einmal jährlich erfolgen³⁴.

4. INHALT DES JAHRESBERICHTS

Im Vergleich zu ihren Teil-I-Pendants müssen SIF-AIFs zusätzliche Offenlegungspflichten in ihren Jahresberichten erfüllen. Dies beinhaltet (i) die Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr an ihre Mitarbeiter gezahlten Vergütungen (gegliedert in feste und variable Vergütung), (ii) die Anzahl der Begünstigten und gegebenenfalls (iii) den vom SIF-AIF gezahlten *carried interest* und (iv) die Gesamtsumme der Vergütungen, aufgegliedert nach Führungskräften und Mitarbeitern des AIFM, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des SIF-AIF auswirkt.

5. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN AN DIE ANLEGER

Der AIFM des SIF-AIFs muss zusätzliche Informationen, wie im AIFM-Gesetz festgelegt, sowie alle wesentlichen Änderungen dieser Informationen den Investoren zur Verfügung stellen, bevor sie in den SIF-AIF investieren.

³⁴ Handelt es sich um einen offenen SIF-AIF, sind solche Bewertungen und Berechnungen in einem zeitlichen Abstand durchzuführen, der gegenüber den vom SIF-AIF gehaltenen Vermögenswerten und seiner Ausgabe- und Rücknahmehäufigkeit angemessen ist. Handelt es sich um einen geschlossenen SIF-AIF, sind solche Bewertungen und Berechnungen auch durchzuführen, wenn das Kapital des entsprechenden SIF-AIF erhöht oder herabgesetzt wird.

KAPITEL III: VERTRIEB

Je nachdem, ob es sich bei dem SIF um einen SIF-AIF handelt oder nicht, unterscheiden sich die anwendbaren Regeln für den Vertrieb. Des Weiteren können spezifische Vertriebsregeln für geschlossene SIFs anwendbar sein.

1. SIF-AIFs

1.1 Vertrieb von SIF-AIFs an europäische professionelle Anleger

SIF-AIFs, die von einem zugelassenen EU-AIFM verwaltet werden, profitieren von einem EU-Pass, der es dem AIFM erlaubt, die Aktien, Anteile oder Gesellschaftsbeteiligungen an professionelle Anleger (wie in der AIFMD definiert) innerhalb der EU über ein Meldesystem von „Behörde zu Behörde“ zu vertrieben.

SIF-AIFs, die von einem nicht-EU-AIFM verwaltet werden, können bis Ende 2015 nicht von diesem EU-Pass profitieren. Bis zu diesem Zeitpunkt unterliegt der Vertrieb ihrer Aktien, Anteile oder Gesellschaftsbeteiligungen in Europa den nationalen Privatplatzierungsregelungen („NPR“) der Länder, in denen der Vertrieb durchgeführt wird (einschließlich einiger minimaler Vorgaben gemäß der AIFMD).

Frühestens während der zweiten Hälfte des Jahres 2015 und vorbehaltlich einer Stellungnahme und positiven Empfehlung der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde („ESMA“) kann die Europäische Kommission entscheiden, den Pass³⁵ auf nicht-EU-AIFMs, die jede Art von AIFs einschließlich SIFs verwalten (vorausgesetzt, der nicht-EU-AIFM erfüllt alle AIFMD-Anforderungen), auszuweiten.

Die NPR werden jedoch nicht automatisch mit der Ausweitung des EU-Passsystems aufgehoben. Es wird vielmehr eine Übergangsphase stattfinden, bei der beide Systeme, d.h. die NPR (mit einigen AIFMD-Vorgaben) und der EU-Pass für nicht-EU-AIFMs, verfügbar sind.

Die EU-Behörden können frühestens im letzten Quartal 2018 über die Aufhebung des dualen Vertriebssystems entscheiden³⁶. In diesem Fall werden die NPRs (bereits

³⁵ Der delegierte Rechtsakt muss von der Europäischen Kommission innerhalb von 3 Monaten nach Erhalt der Stellungnahme und positiven Empfehlung angenommen worden sein. Der delegierte Rechtsakt wird auch das Datum präzisieren, ab dem der Pass für nicht-EU-AIFMs verfügbar ist. Das EU Parlament und der Rat können gegen den delegierten Rechtsakt innerhalb von 3 Monaten ab Bekanntgabe durch die EU Kommission Einwände erheben (dieser Zeitraum kann um 3 Monate verlängert werden).

³⁶ 3 Jahre nach dem Inkrafttreten des delegierten Rechtsakts, durch den der Pass auf alle nicht-EU-AIFM erweitert wird, können NPR beendet werden, die dem gleichen Verfahrens- und Zeitplananforderungen unterliegen wie jene oben beschriebenen

verschärft durch die Pflicht zur Einhaltung bestimmter AIFMD-Vorschriften), ab dem im von den EU-Behörden angenommenen delegierten Rechtsakt festgelegten Zeitpunkt nicht länger für nicht-EU-AIFMs erhältlich sein.

1.2 Vertrieb an andere sachkundige Anleger

Der Vertrieb von SIF-AIFs außerhalb oder innerhalb Europas an sachkundige Anleger, die nicht als professionelle Anleger qualifizieren, muss im Einklang mit den NPR jedes Landes erfolgen, in dem dieser Vertrieb durchgeführt wird.

2. ANDERE SIFS

SIFs, die von einem registrierten AIFM³⁷ verwaltet werden, profitieren nicht von einem EU-Pass in Bezug auf den Vertrieb ihrer Aktien oder Anteile und unterliegen deshalb den NPR des jeweiligen Landes, in denen der SIF vertrieben werden soll³⁸.

Dasselbe gilt für SIFs, die nicht SIF-AIFs sind, da sie nicht unter die Definition eines AIFs fallen³⁹.

3. GESCHLOSSENE SIFS

Falls vorgesehen ist, dass ein öffentliches Angebot oder eine Zulassung zum Handel ihrer Aktien oder Anteile erfolgen soll, können geschlossene SIFs, unabhängig davon, ob sie als SIF-AIFs eingestuft werden oder nicht, zudem den Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Juli 2005 über Prospekte für Wertpapiere in seiner geänderten Fassung (das „Prospektgesetz“) unterliegen.

Falls diese geschlossenen SIFs nicht von dem Prospektgesetz ausgenommen sind, könnten sie dazu verpflichtet sein, einen Prospekt im Sinne des Prospektgesetzes zu erstellen. Jedoch werden die meisten geschlossenen SIFs von der diesbezüglichen Ausnahmeregelung profitieren.

für die Erweiterung des Passes auf nicht-EU-AIFM.

³⁷ Registrierte AIFM bezeichnet AIFM, die AIFs verwalten, deren verwaltete Vermögenswerte einschließlich der durch Einsatz von Hebelfinanzierungen erworbenen Vermögenswerte nicht über 100 Millionen Euro hinausgehen, oder deren verwaltete Vermögenswerte nicht über 500 Millionen Euro hinausgehen, wenn die Portfolios dieser AIF aus nicht hebelfinanzierten AIFs bestehen, die für einen Zeitraum von 5 Jahren nach der Tätigung der ersten Anlage in jedem dieser AIF keine Rücknahmerechte ausüben dürfen.

³⁸ Es sei denn, der SIF-AIF gilt als ein „EuVECA“ unter der EuVECA-Verordnung oder als ein „EuSEF“ unter der EuSEF-Verordnung (siehe Kapitel V dieses Memorandums).

³⁹ Siehe Fußnote 26, erster Spiegelstrich.

KAPITEL IV: STEUERMERKMALE

1. BESTEUERUNG EINES SIF

SIFs sind von der Luxemburger Vermögens- und Einkommenssteuer befreit. Des Weiteren werden keine Steuern auf Einnahmen oder Kapitalerträge eines SIF erhoben.

SIFs unterliegen einer jährlichen Abonnementsteuer (*taxe d'abonnement*) in Höhe von 0,01%, der auf Grundlage des Nettovermögens des SIFs am Ende eines jeden Kalenderquartals berechnet wird.

Das SIF-Gesetz stellt (i) den Teil der Vermögenswerte, der in andere Luxemburger OGA investiert wird, die bereits dieser Steuer unterliegen, (ii) gewisse institutionelle Geldmarktfonds, (iii) Mikrofinanzfonds und (iv) Pensionsfonds von der Abonnementsteuer frei.

Einzelne Teilfonds oder Klassen, welche der Altersversorgung dienen, können auch von der Abonnementsteuer befreit werden.

2. BESTEUERUNG DER ANLEGER IN EINEM SIF

Ausschüttungen eines SIFs an Anleger sowie die Auszahlung von Erlösen aufgrund von Rücknahmen von Anteilen, Aktien oder Gesellschaftsbeteiligungen eines SIF unterliegen keiner luxemburgischen Quellensteuer. Gebietsfremde Anleger eines SIF (d.h. Anleger, die nicht über einen ständigen Sitz in Luxemburg verfügen) unterliegen keiner Steuer in Luxemburg in Bezug auf ihr Einkommen oder Kapitaleinkommen welches von ihren Anteilen, Aktien oder Gesellschaftsbeteiligungen an einem SIF generiert wird.

3. MEHRWERTSSTEUER

Verwaltungsdienstleistungen, die einem SIF erbracht werden, sind von der luxemburgischen Mehrwertsteuer befreit. Diese Befreiung beinhaltet Anlageverwaltungsleistungen, Anlageberatungsleistungen und bestimmte Verwaltungsleistungen. Bloße technische Dienstleistungen sind von der Mehrwertsteuer jedoch nicht befreit, noch sind Überwachungs- und Kontrollleistungen, welche durch eine Verwahrstelle zugunsten eines SIF ausgeführt werden, befreit. Dienstleistungen der Verwahrstelle können jedoch in den Genuss eines reduzierten Mehrwertsteuersatzes von 12% kommen.

4. INTERNATIONALE STEUERASPEKTE

SIFs, die in Form einer SICAV oder SICAF strukturiert sind, können von einer großen Anzahl von mit Luxemburg abgeschlossenen Doppelbesteuerungsabkommen profitieren.

SIFs, die als SKG oder FCP aufgelegt sind, werden aus Luxemburger steuerlicher Sicht in vollem Umfang als steuertransparent betrachtet und ermöglichen daher ihren Investoren, die Abkommensvorteile zu beanspruchen.

KAPITEL V: SPEZIFISCHE, REGULATORISCHE ASPEKTE BEZÜGLICH EUVECA UND EUSEF

1. WESENTLICHE MERKMALE DER EUVECA- UND EUSEF-VERORDNUNGEN

Sowohl die EuVECA- als auch die EuSEF-Verordnung finden auf freiwilliger Basis⁴⁰ auf geeignete EU-Verwalter von AIFs Anwendung, deren gesamtes verwaltetes Vermögen unter der Schwelle gemäß Artikel 3.2 (b) des AIFM-Gesetzes liegt (d.h. maximal 500 Millionen Euro und ausschließlich nicht-hebefinanzierte AIFs).

Diese Verordnungen führen einen Pass für den Vertrieb von AIFs, die entweder als EuVECA oder EuSEF qualifizieren, an EU-ansässige in Frage kommende Anleger⁴¹, ein.

Ein SIF kann prinzipiell als EuVECA oder EuSEF qualifizieren, wenn er mindestens 70% seines aggregierten eingebrachten Kapitals und noch nicht eingeforderten zugesagten Kapitals in qualifizierte Anlagen⁴² investiert.

2. SIF-EUVECA – SIF-EUSEF

Wenn ein SIF und sein Verwalter alle Voraussetzungen unter der EuVECA-Verordnung bzw. der EuSEF-Verordnung erfüllen, ist der Verwalter eines solchen SIFs berechtigt, bei der zuständigen Behörde einen Antrag auf Registrierung als EuVECA bzw. EuSEF zu stellen.

Sobald die Registrierung erfolgt ist, ist der Verwalter dazu berechtigt, den EU-Pass für den Vertrieb des SIF-EuVECA bzw. des SIF-EuSEF, den er verwaltet, an in Frage kommende Anleger zu nutzen⁴³.

⁴⁰ Verwalter von SIFs, die als EuVECA oder EuSEF qualifizieren können, haben die Möglichkeit (sind jedoch nicht verpflichtet), die Vorgaben der EuVECA-Verordnung bzw. der EuSEF-Verordnung zu erfüllen.

⁴¹ In Frage kommende Anleger sind die gemäß der Richtlinie 2004/39/EG über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) definierten professionellen Anleger sowie Anleger, die sich zu einer Anlage von mindestens 100.000 Euro verpflichten und schriftlich bestätigen, dass sie sich der mit der Anlage verbundenen Risiken bewusst sind.

⁴² Siehe die Definition von qualifizierten Anlagen für Risikokapitalfonds in der EuVECA-Verordnung und für soziales Unternehmertum in der EuSEF-Verordnung.

⁴³ Siehe Fußnote 41.

II. LOI MODIFIÉE DU 13 FÉVRIER 2007
RELATIVE AUX FONDS
D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉS

*Partie I. – Dispositions générales applicables aux fonds
d'investissement spécialisés*

**Chapitre 1^{er}. – Dispositions générales et champ
d'application**

Art. 1^{er}.

- (1) Pour l'application de la présente loi, seront considérés comme fonds d'investissement spécialisés tous les organismes de placement collectif situés au Luxembourg:
- dont l'objet exclusif est le placement collectif de leurs fonds en valeurs dans le but de répartir les risques d'investissement et de faire bénéficier les investisseurs des résultats de la gestion de leurs actifs, et
 - qui réservent leurs titres ou parts d'intérêts à un ou plusieurs investisseurs avertis, et
 - dont les documents constitutifs ou d'émission ou le contrat social prévoient qu'ils sont soumis aux dispositions de la présente loi.

Par « gestion » au sens du 1^{er} tiret, on entend une activité comprenant au moins le service de gestion de portefeuille.

- (2) Les fonds d'investissement spécialisés peuvent revêtir les formes juridiques prévues aux chapitres 2, 3 et 4 de la présente loi.

Art. 2.

- (1) Est investisseur averti au sens de la présente loi l'investisseur institutionnel, l'investisseur professionnel ainsi que tout autre investisseur qui répond aux conditions suivantes:
- a) il a déclaré par écrit son adhésion au statut d'investisseur averti et
 - b) (i) il investit un minimum de 125.000 euros dans le fonds d'investissement spécialisé, ou
 - (ii) il bénéficie d'une appréciation, de la part d'un établissement de crédit au sens de la directive 2006/48/CE, d'une entreprise d'investissement au sens de la directive 2004/39/CE ou d'une société de gestion au sens de la directive 2009/65/CE

II. GEÄNDERTES GESETZ VOM 13. FEBRUAR
2007 ÜBER SPEZIALISIERTE INVESTMENT-
FONDS

*Teil I – Auf spezialisierte Investmentfonds anwendbare
allgemeine Bestimmungen*

**Kapitel 1 – Allgemeine Bestimmungen und
Anwendungsbereich**

Art. 1

- (1) Für die Zwecke dieses Gesetzes gelten als spezialisierte Investmentfonds⁴⁴ alle Organismen für gemeinsame Anlagen mit Sitz in Luxemburg:
- deren ausschließlicher Zweck darin besteht, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nach dem Grundsatz der Risikostreuung für gemeinsame Rechnung in Vermögenswerte anzulegen und den Anlegern das Ergebnis der Verwaltung ihrer Vermögenswerte zukommen zu lassen und
 - die ihre Anteile⁴⁵ einem oder mehreren sachkundigen Anlegern⁴⁶ vorbehalten und
 - deren Gründungsunterlagen oder Emissionsdokumente oder Gesellschaftsvertrag vorsehen, dass sie den Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen.

Unter „Verwaltung“ im Sinne des ersten Gedankenstrichs wird eine Tätigkeit, welche zumindest die Portfolioverwaltung umfasst, verstanden.

- (2) Spezialisierte Investmentfonds können die in den Kapiteln 2, 3 und 4 dieses Gesetzes vorgesehenen Rechtsformen haben.

Art. 2

- (1) Ein sachkundiger Anleger im Sinne dieses Gesetzes ist ein institutioneller Anleger, ein professioneller Anleger sowie jeder andere Anleger, der die folgenden Bedingungen erfüllt:
- a) er hat schriftlich sein Einverständnis mit der Einstufung als sachkundiger Anleger erklärt und
 - b) (i) er investiert mindestens 125.000 Euro in den spezialisierten Investmentfonds oder
 - (ii) er verfügt über eine Einstufung seitens eines Kreditinstituts im Sinne der Richtlinie 2006/48/EG, einer Wertpapierfirma im Sinne der Richtlinie 2004/39/EG oder einer Verwaltungsgesellschaft im Sinne der

⁴⁴ fonds d'investissement spécialisés

⁴⁵ titres ou parts d'intérêts

⁴⁶ investisseurs avertis

certifiant son expertise, son expérience et sa connaissance pour apprécier de manière adéquate le placement effectué dans le fonds d'investissement spécialisé.

Richtlinie 2009/65/EG, die ihm bescheinigt, den Sachverstand, die Erfahrung und die Kenntnisse zu besitzen, um auf angemessene Weise eine Anlage in dem spezialisierten Investmentfonds einschätzen zu können.

- (2) Les conditions du présent article ne s'appliquent pas aux dirigeants et aux autres personnes qui interviennent dans la gestion des fonds d'investissement spécialisés.
- (3) Le fonds d'investissement spécialisé doit se doter des moyens nécessaires en vue d'assurer le respect des conditions prévues au paragraphe (1) du présent article.

- (2) Die Bedingungen dieses Artikels finden keine Anwendung auf Geschäftsleiter⁴⁷ und andere Personen, die bei der Verwaltung der spezialisierten Investmentfonds mitwirken.
- (3) Der spezialisierte Investmentfonds muss über die notwendigen Mittel verfügen, um die Einhaltung der in Absatz (1) dieses Artikels vorgesehenen Bedingungen zu gewährleisten.

Art. 2bis

Les dispositions de la présente partie s'appliquent à tous les fonds d'investissement spécialisés, à moins qu'il n'y soit dérogé par les dispositions spécifiques s'appliquant en vertu de la partie II de la présente loi aux fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE.

Art. 2bis

Die Bestimmungen dieses Teils sind auf alle spezialisierten Investmentfonds anwendbar, solange nicht durch die gemäß Teil II dieses Gesetzes auf spezialisierte Investmentfonds, die von einem nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder nach Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden, anwendbaren besonderen Regelungen etwas Abweichendes bestimmt wird.

Art. 3.

Les fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi sont considérés comme situés au Luxembourg lorsque le siège statutaire de la société de gestion du fonds commun de placement ou celui de la société d'investissement se trouve au Luxembourg. L'administration centrale doit être située au Luxembourg.

Art. 3

Ein spezialisierter Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes gilt als in Luxemburg ansässig, sofern sich der satzungsmäßige Sitz der Verwaltungsgesellschaft des Investmentfonds oder der Investmentgesellschaft in Luxemburg befindet. Die Hauptverwaltung⁴⁸ muss sich in Luxemburg befinden.

⁴⁷ *dirigeants*

⁴⁸ *administration centrale*

Chapitre 2. – Des fonds communs de placement

Art. 4.

Est réputée fonds commun de placement pour l'application de la présente loi toute masse indivise de valeurs composée et gérée selon le principe de la répartition des risques pour le compte de propriétaires indivis qui ne sont engagés que jusqu'à concurrence de leur mise et dont les droits sont représentés par des parts réservées à un ou plusieurs investisseurs avertis.

Art. 5.

Le fonds commun de placement ne répond pas des obligations de la société de gestion ou des porteurs de parts; il ne répond que des obligations et frais mis expressément à sa charge par son règlement de gestion.

Art. 6.

La gestion d'un fonds commun de placement est assurée par une société de gestion de droit luxembourgeois répondant aux conditions énumérées dans le chapitre 15, 16, ou 18, de la loi du 17 décembre 2010 concernant les organismes de placement collectif.

Art. 7.

- (1) La société de gestion émet des titres nominatifs, au porteur ou dématérialisés, représentatifs d'une ou de plusieurs quote-parts du fonds commun de placement qu'elle gère. La société de gestion peut émettre, dans les conditions prévues au règlement de gestion, des certificats écrits d'inscription des parts ou de fractions de parts sans limitation de fractionnement.

Les droits attachés aux fractions de parts sont exercés au prorata de la fraction de part détenue à l'exception toutefois des droits de vote éventuels qui ne peuvent être exercés que par part entière. Les titres au porteur sont signés par la société de gestion et par le dépositaire visé à l'article 16⁵¹.

Ces signatures peuvent être reproduites mécaniquement.

- (2) La propriété des parts sous forme de titres nominatifs ou au porteur s'établit et leur transmission s'opère suivant les règles prévues aux articles 40 et 42 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales, telle que modifiée. Les droits sur les parts inscrites en compte-titres s'établissent et leur

Kapitel 2 – Investmentfonds⁴⁹

Art. 4

Als Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes gilt jedes ungeteilte Vermögen, das für Rechnung seiner Gesamthandseigentümer nach dem Grundsatz der Risikostreuung zusammengesetzt und verwaltet wird, wobei die Haftung der Gesamthandseigentümer auf ihre Einlage beschränkt ist und ihre Rechte in Anteilen verkörpert werden, die einem oder mehreren sachkundigen Anlegern vorbehalten sind.

Art. 5

Der Investmentfonds haftet nicht für Verbindlichkeiten der Verwaltungsgesellschaft oder der Anteilinhaber; seine Haftung beschränkt sich auf die Verbindlichkeiten und Kosten, die in seinem Verwaltungsreglement⁵⁰ ausdrücklich zu seinen Lasten aufgeführt sind.

Art. 6

Mit der Verwaltung eines Investmentfonds ist eine Verwaltungsgesellschaft luxemburgischen Rechts zu beauftragen, die den in Kapitel 15, 16 oder 18 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen aufgeführten Bedingungen entspricht.

Art. 7

- (1) Die Verwaltungsgesellschaft gibt Namensanteile, Inhaberanteile oder entmaterialisierte Anteile aus, die einen oder mehrere Anteile an dem von ihr verwalteten Investmentfonds verbiefen. Die Verwaltungsgesellschaft kann gemäß den im Verwaltungsreglement festgelegten Bedingungen schriftliche Zertifikate über die Eintragung der Anteile oder der – uneingeschränkt aufteilbaren – Anteilsbruchteile ausgeben.

Die den Anteilsbruchteilen zugeordneten Rechte werden im Verhältnis des jeweils gehaltenen Anteilsbruchteils ausgeübt; dies gilt nicht für eventuelle Stimmrechte, die ausschließlich für ganze Anteile ausgeübt werden können. Inhaberanteile werden von der Verwaltungsgesellschaft und von der gemäß Artikel 16⁵² bestellten Verwahrstelle unterzeichnet.

Vorerwähnte Unterschriften können in mechanisch reproduzierter Form geleistet werden.

- (2) Das Eigentum an den Anteilen in Form von Namens- oder Inhaberanteilen sowie deren Übertragung richten sich nach den in Artikel 40 und 42 des geänderten Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften vorgesehenen Bestimmungen⁵³. Die Rechte an Anteilen, die auf

⁴⁹ *fonds communs de placement*

⁵⁰ *règlement de gestion*

⁵¹ La version originale de la loi du 6 avril 2013 se réfère à « l'article 17 ». Il convient de comprendre une référence à « l'article 16 ».

⁵² Die Originalversion des Gesetzes vom 6. April 2013 verweist auf „Artikel 17“. Dies sollte jedoch als Verweis auf „Artikel 16“ verstanden werden.

⁵³ *Loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales*, der Text der Artikel 40 und 42 des Gesetzes vom 10. August 1915 lautet in nichtamtlicher deutscher Übersetzung wie folgt:

transmission s'opère suivant les règles prévues dans la loi relative aux titres dématérialisés et la loi du 1^{er} août 2001 concernant la circulation de titres.

- (3) Les titulaires de titres au porteur peuvent, à toute époque, en demander la conversion, à leurs frais, en titres nominatifs ou, si le règlement de gestion⁵⁴ le prévoit, en titres dématérialisés. Dans ce dernier cas, les frais sont à la charge de la personne prévue par la loi relative aux titres dématérialisés.

A moins d'une défense formelle exprimée dans le règlement de gestion⁵⁴, les titulaires de titres nominatifs peuvent, à toute époque, en demander la conversion en titres au porteur.

Si le règlement de gestion⁵⁴ le prévoit, les propriétaires de titres nominatifs peuvent en demander la conversion en titres dématérialisés. Les frais sont à charge de la personne prévue par la loi relative aux titres dématérialisés.

Les porteurs de titres dématérialisés peuvent, à toute époque, en demander la conversion, à leurs frais, en titres nominatifs, sauf si le règlement de gestion prévoit la dématérialisation obligatoire des titres.

Art. 8.

L'émission et, le cas échéant, le rachat des parts s'opèrent suivant les modalités et formes prévues dans le règlement de gestion.

Art. 9.

Sauf disposition contraire du règlement de gestion du fonds, l'évaluation des actifs du fonds commun de placement se base sur la juste valeur. Cette valeur doit être déterminée en suivant les modalités décrites au règlement de gestion.

einem Anteilkonto eingetragen werden, sowie deren Übertragung richten sich nach den im Gesetz über entmaterialisierte Anteile und dem Gesetz vom 1. August 2001 über den Wertpapierverkehr vorgesehenen Bestimmungen.

- (3) Die Inhaber von Inhaberanteilen können jederzeit auf eigene Kosten deren Umwandlung in Namensanteile oder, falls das Verwaltungsreglement⁵⁵ dies vorsieht, in entmaterialisierte Anteile verlangen. Im letzteren Fall sind die Kosten von der im Gesetz über entmaterialisierte Anteile vorgesehenen Person zu tragen.

Sofern im Verwaltungsreglement⁵⁵ kein formelles Verbot vorgesehen ist, können die Inhaber von Namensanteilen jederzeit deren Umwandlung in Inhaberanteile verlangen.

Wenn das Verwaltungsreglement⁵⁵ dies vorsieht, können die Eigentümer von Namensanteilen deren Umwandlung in entmaterialisierte Anteile verlangen. Die Kosten sind von der im Gesetz über entmaterialisierte Anteile vorgesehenen Person zu tragen.

Die Inhaber von entmaterialisierten Anteilen können jederzeit auf eigene Kosten deren Umwandlung in Namensanteile verlangen, außer das Verwaltungsreglement sieht die verpflichtende Entmaterialisierung der Anteile vor.

Art. 8

Die Anteilausgabe und gegebenenfalls die Anteilrücknahme erfolgen gemäß den im Verwaltungsreglement vorgesehenen Verfahren und Formen.

Art. 9

Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen des Verwaltungsreglements des Investmentfonds erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte des Investmentfonds auf der Grundlage des nach billigem Ermessen bestimmten Zeitwertes⁵⁶. Dieser Wert ist entsprechend des im Verwaltungsreglement festgelegten Verfahrens zu bestimmen.

Artikel 40.

Das Eigentum an Namensaktien wird durch Eintragung in das durch den vorhergehenden Artikel beschriebene Register begründet. Die Aktionäre erhalten Zertifikate, welche diese Eintragung feststellen.

Die Abtretung erfolgt durch eine vom Zedenten und Zessionar oder von deren jeweiligem Handlungsbevollmächtigten datierte und unterschriebene Abtretungserklärung, die in nämlichem Register eingetragen wird, sowie gemäß den in Artikel 1690 des *Code Civil* für die Forderungsabtretung festgelegten Regelungen. Die Gesellschaft kann eine Abtretung akzeptieren und im Register eintragen, die durch Korrespondenz oder andere Unterlagen, welche die Einigung zwischen Zedenten und Zessionar begründen, nachgewiesen ist.

Vorbehaltlich anderweitiger Regelungen in der Satzung wird die Übertragung von Todes wegen gegenüber der Gesellschaft rechtswirksam, sofern nach Vorlage der Sterbeurkunde, der Eintragungsbestätigung und einer amtsrichterlichen oder notariellen Beglaubigung (*acte de notoriété reçu par le juge de paix ou un notaire*) kein Einspruch erhoben wird.

Artikel 42.

Die Abtretung von Inhaberaktien erfolgt durch deren Übergabe.

⁵⁴ La version originale de la loi du 6 avril 2013 se réfère à « statuts ». Il convient de comprendre une référence à « règlement de gestion » pour un fonds commun de placement.

⁵⁵ Die Originalversion des Gesetzes vom 6. April 2013 verweist auf „Satzung“. Dies sollte für *fonds communs de placement* jedoch als „Verwaltungsreglement“ verstanden werden.

⁵⁶ auf Französisch: „*juste valeur*“; auf Englisch: „*fair value*“

Art. 10.

Les porteurs de parts ou leurs créanciers ne peuvent pas exiger le partage ou la dissolution du fonds commun de placement.

Art. 11.

(1) La Commission de Surveillance du Secteur Financier (« CSSF ») peut exiger dans l'intérêt des participants ou dans l'intérêt public la suspension du rachat des parts, et cela notamment lorsque les dispositions législatives, réglementaires ou conventionnelles concernant l'activité et le fonctionnement du fonds commun de placement ne sont pas observées.

(2) L'émission et le rachat des parts sont interdits:

- a) pendant la période où il n'y a pas de société de gestion ou de dépositaire;
- b) en cas de mise en liquidation, de déclaration en faillite ou de demande d'admission au bénéfice du concordat, du sursis de paiement ou de la gestion contrôlée ou d'une mesure analogue visant la société de gestion ou le dépositaire.

Art. 12.

(1) La société de gestion établit le règlement de gestion du fonds commun de placement. Ce règlement doit être déposé au registre de commerce et des sociétés et sa publication au Mémorial est faite par une mention du dépôt au registre de commerce et des sociétés de ce document, conformément aux dispositions de la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales. Les clauses de ce règlement sont considérées comme acceptées par les porteurs de parts du fait même de l'acquisition de ces parts.

(2) Le règlement de gestion du fonds commun de placement contient au moins les indications suivantes:

- a) la dénomination et la durée du fonds commun de placement, la dénomination de la société de gestion et du dépositaire,
- b) la politique d'investissement, en fonction des buts spécifiques qu'elle se propose et des critères dont elle s'inspire,
- c) la politique de distribution dans le cadre de

Art. 10

Weder die Anteilhaber noch deren Gläubiger sind berechtigt, die Teilung oder Auflösung des Investmentfonds zu verlangen.

Art. 11

(1) Die *Commission de Surveillance du Secteur Financier* („CSSF“) kann im Interesse der Anteilhaber oder im öffentlichen Interesse die Aussetzung der Anteilrücknahme verlangen, insbesondere dann, wenn gesetzliche, aufsichtsrechtliche oder vertragliche Bestimmungen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit und die Funktionsweise des Investmentfonds nicht beachtet werden.

(2) Die Anteilausgabe und die Anteilrücknahme sind untersagt:

- a) während eines Zeitraumes ohne Verwaltungsgesellschaft oder Verwahrstelle;
- b) im Falle der Liquidation der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle, der Konkurseröffnung über das Vermögen der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle oder des Antrages der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens⁵⁷, auf Zahlungsaufschub⁵⁸ oder auf Anordnung der Zwangsverwaltung⁵⁹ oder eines ähnlichen Verfahrens.

Art. 12

(1) Die Verwaltungsgesellschaft fasst das Verwaltungsreglement des Investmentfonds. Dieses Verwaltungsreglement muss beim Handels- und Gesellschaftsregister⁶⁰ hinterlegt werden. Die Veröffentlichung des Verwaltungsreglements im *Mémorial*⁶¹ erfolgt durch einen Verweis auf die Hinterlegung dieses Dokuments beim Handels- und Gesellschaftsregister gemäß den Bestimmungen des geänderten Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften. Mit dem Erwerb der Anteile gelten die Bestimmungen des Verwaltungsreglements als durch die Anteilhaber angenommen.

(2) Das Verwaltungsreglement des Investmentfonds muss mindestens die folgenden Angaben enthalten:

- a) die Bezeichnung und die Dauer des Investmentfonds sowie die Bezeichnung der Verwaltungsgesellschaft und der Verwahrstelle,
- b) die Anlagepolitik in Bezug auf die spezifischen Anlageziele und Anlagekriterien,
- c) die Ausschüttungspolitik gemäß Artikel 15,

⁵⁷ *concordat*

⁵⁸ *sursis de paiement*

⁵⁹ *gestion contrôlée*

⁶⁰ *Registre de Commerce et des Sociétés*

⁶¹ Das *Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations* ist der Teil des Amtsblatts des Großherzogtums Luxemburg, in dem bestimmte Pflichtpublikationen und vorgeschriebene Mitteilungen für Gesellschaften veröffentlicht werden.

l'article 15,

- d) les rémunérations et les dépenses que la société de gestion est habilitée à prélever sur le fonds, ainsi que le mode de calcul de ces rémunérations,
- e) les dispositions sur la publicité,
- f) la date de clôture des comptes du fonds commun de placement,
- g) les cas de dissolution du fonds commun de placement, sans préjudice des causes légales,
- h) les modalités d'amendement du règlement de gestion,
- i) les modalités d'émission et, le cas échéant, de rachat des parts.

Art. 13.

- (1) La société de gestion gère le fonds commun de placement en conformité avec le règlement de gestion et dans l'intérêt exclusif des porteurs de parts.
- (2) Elle agit en son propre nom, tout en indiquant qu'elle agit pour le compte du fonds commun de placement.
- (3) Elle exerce tous les droits attachés aux valeurs dont se compose le portefeuille du fonds commun de placement.

Art. 14.

La société de gestion doit exécuter ses obligations avec la diligence d'un mandataire salarié; elle répond, à l'égard des porteurs de parts, du préjudice résultant de l'inexécution ou de la mauvaise exécution de ses obligations.

Art. 15.

Sauf stipulation contraire du règlement de gestion, les actifs nets du fonds commun de placement peuvent être distribués dans les limites de l'article 21 de la présente loi.

Art. 16.

- (1) La garde des actifs du fonds commun de placement doit être confiée à un dépositaire.
- (2) Le dépositaire doit, soit avoir son siège statutaire au Luxembourg, soit y être établi, s'il a son siège statutaire à l'étranger.
- (3) Sans préjudice de la disposition prévue au deuxième alinéa du présent paragraphe, le dépositaire doit être un établissement de crédit ou une entreprise

- d) Vergütungen und Kostenerstattungen, die von der Verwaltungsgesellschaft dem Fonds entnommen werden können, sowie die Berechnungsweise dieser Vergütungen,
- e) Bestimmungen zu Veröffentlichungen,
- f) das Datum der Rechnungslegung des Investmentfonds,
- g) unbeschadet der einschlägigen gesetzlichen Regelungen die Fälle, in denen der Investmentfonds aufgelöst werden kann,
- h) das Verfahren zur Änderung des Verwaltungsreglements,
- i) das Verfahren zur Anteilausgabe und gegebenenfalls zur Anteilrücknahme.

Art. 13

- (1) Die Verwaltungsgesellschaft verwaltet den Investmentfonds entsprechend dem Verwaltungsreglement und im ausschließlichen Interesse der Anteilhaber.
- (2) Sie handelt in eigenem Namen, wobei sie darauf hinweisen muss, für Rechnung des Investmentfonds zu handeln.
- (3) Sie übt sämtliche Rechte aus, die den das Portfolio des Investmentfonds bildenden Vermögenswerten anhaften.

Art. 14

Die Verwaltungsgesellschaft muss ihre Aufgaben mit der Sorgfalt eines entgeltlichen Auftragnehmers⁶² ausführen; sie haftet gegenüber den Anteilhabern für Schäden, die aus der Nicht- oder Schlechterfüllung ihrer Pflichten entstehen.

Art. 15

Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen im Verwaltungsreglement können die Nettovermögenswerte des Investmentfonds im Rahmen der gemäß Artikel 21 dieses Gesetzes festgelegten Einschränkungen ausgeschüttet werden.

Art. 16

- (1) Die Verwahrung der Vermögenswerte des Investmentfonds muss einer Verwahrstelle anvertraut werden.
- (2) Die Verwahrstelle muss entweder ihren satzungsmäßigen Sitz in Luxemburg haben oder dort eine Niederlassung unterhalten, wenn sie ihren satzungsmäßigen Sitz im Ausland hat.
- (3) Unbeschadet der Bestimmung des zweiten Unterabsatzes muss die Verwahrstelle ein Kreditinstitut oder eine Wertpapierfirma im Sinne des

⁶² *mandataire salarié*

d'investissement au sens de la loi modifiée du 5 avril 1993 relative au secteur financier. Une entreprise d'investissement n'est éligible au titre de dépositaire que dans la mesure où cette entreprise d'investissement répond par ailleurs aux conditions prévues à l'article 19, paragraphe (3), de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

Pour les fonds communs de placement pour lesquels aucun droit au remboursement ne peut être exercé pendant une période de cinq ans suivant la date des investissements initiaux et qui, conformément à leur politique principale en matière d'investissements, n'investissent généralement pas dans des actifs qui doivent être conservés conformément à l'article 19, paragraphe (8), point a), de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou qui investissent généralement dans des émetteurs ou des sociétés non cotées pour éventuellement en acquérir le contrôle conformément à l'article 24 de ladite loi, le dépositaire peut également être une entité de droit luxembourgeois qui a le statut de dépositaire professionnel d'actifs autres que des instruments financiers visé à l'article 26-1 de la loi modifiée du 5 avril 1993 relative au secteur financier.

- (4) La responsabilité du dépositaire n'est pas affectée par le fait qu'il confie à un tiers tout ou partie des actifs dont il a la garde.
- (5) Le dépositaire accomplit toutes opérations concernant l'administration courante des actifs du fonds commun de placement.

Art. 17.

- (1) Le dépositaire est responsable, selon le droit luxembourgeois, à l'égard de la société de gestion et des participants, de tout préjudice subi par eux résultant de l'inexécution ou de la mauvaise exécution fautive de ses obligations.
- (2) A l'égard des participants, la responsabilité est mise en cause par l'intermédiaire de la société de gestion. Si la société de gestion n'agit pas, nonobstant sommation écrite d'un participant, dans un délai de trois mois à partir de cette sommation, ce porteur de parts peut mettre en cause directement la responsabilité du dépositaire.

Art. 18.

La société de gestion et le dépositaire doivent, dans l'exercice de leurs fonctions respectives, agir de façon indépendante et exclusivement dans l'intérêt des participants.

Art. 19.

Les fonctions de la société de gestion ou du dépositaire à l'égard du fonds commun de placement prennent fin:

- a) en cas de retrait de la société de gestion, à la condition qu'elle soit remplacée par une autre société de gestion agréée au sens de l'article 6 de la présente

geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor sein. Eine Wertpapierfirma ist nur unter der Maßgabe als Verwahrstelle zulässig, dass diese Wertpapierfirma außerdem die Voraussetzungen des Artikels 19 Absatz (3) des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds erfüllt.

Für Investmentfonds, bei denen innerhalb von fünf Jahren nach Tätigkeit der ersten Anlagen keine Rücknahmerechte ausgeübt werden können und die im Einklang mit ihrer Hauptanlagestrategie in der Regel nicht in Vermögenswerte investieren, die gemäß Artikel 19 Absatz (8) Buchstabe a) des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds verwahrt werden müssen, oder in der Regel in Emittenten oder nicht börsennotierte Unternehmen investieren, um gemäß Artikel 24 des genannten Gesetzes möglicherweise die Kontrolle über solche Unternehmen zu erlangen, kann die Verwahrstelle auch ein Rechtsträger luxemburgischen Rechts sein, der den Status einer professionellen Verwahrstelle von anderen Vermögenswerten als Finanzinstrumenten im Sinne des Artikels 26-1 des geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor hat.

- (4) Die Haftung der Verwahrstelle wird durch die vollständige oder teilweise Übertragung der von ihr verwahrten Vermögenswerte auf Dritte nicht berührt.
- (5) Die Verwahrstelle erfüllt alle Aufgaben im Zusammenhang mit der laufenden Verwaltung der Vermögenswerte des Investmentfonds.

Art. 17

- (1) Die Verwahrstelle haftet nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg der Verwaltungsgesellschaft und den Anteilhabern gegenüber für sämtliche Schäden, die diesen aus der schuldhaften Nicht- oder Schlechterfüllung der Pflichten der Verwahrstelle entstehen.
- (2) Die Haftung gegenüber den Anteilhabern wird durch die Verwaltungsgesellschaft geltend gemacht. Sofern die Verwaltungsgesellschaft trotz schriftlicher Aufforderung durch einen Anteilhaber nicht binnen drei Monaten nach dieser Aufforderung handelt, kann dieser Anteilhaber die Haftung der Verwahrstelle unmittelbar geltend machen.

Art. 18

Die Verwaltungsgesellschaft und die Verwahrstelle haben bei der Wahrnehmung ihrer jeweiligen Aufgaben unabhängig und ausschließlich im Interesse der Anteilhaber zu handeln.

Art. 19

Die Aufgaben der Verwaltungsgesellschaft beziehungsweise der Verwahrstelle im Hinblick auf den Investmentfonds enden:

- a) im Falle des Ausscheidens der Verwaltungsgesellschaft, sofern diese durch eine andere nach Artikel 6 dieses Gesetzes zugelassene Verwaltungs-

loi;

- b) en cas de retrait du dépositaire intervenu de sa propre initiative ou de celle de la société de gestion; en attendant son remplacement qui doit avoir lieu dans les deux mois, il prendra toutes les mesures nécessaires à la bonne conservation des intérêts des porteurs de parts;
- c) lorsque la société de gestion ou le dépositaire a été déclaré en faillite, admis au bénéfice du concordat, du sursis de paiement, de la gestion contrôlée ou d'une mesure analogue ou mis en liquidation;
- d) lorsque la CSSF retire son agrément à la société de gestion ou au dépositaire;
- e) dans tous les autres cas prévus par le règlement de gestion.

Art. 20.

- (1) Le fonds commun de placement se trouve en état de liquidation:
 - a) à l'échéance du délai éventuellement fixé par le règlement de gestion;
 - b) en cas de cessation des fonctions de la société de gestion ou du dépositaire conformément aux points b), c), d) et e) de l'article 19, s'ils n'ont pas été remplacés dans les deux mois, sans préjudice du cas spécifique visé au point c) ci-dessous;
 - c) en cas de faillite de la société de gestion;
 - d) si l'actif net du fonds commun de placement est devenu inférieur pendant plus de six mois au quart du minimum légal prévu à l'article 21 ci-après;
 - e) dans tous les autres cas prévus par le règlement de gestion.
- (2) Le fait entraînant l'état de liquidation est porté sans retard, par les soins de la société de gestion ou du dépositaire, à la connaissance des porteurs de parts ainsi que des créanciers éventuels du fonds commun de placement. A leur défaut, la publication est entreprise par la CSSF, aux frais du fonds commun de placement. Cette publication se fait par l'insertion au Mémorial et dans au moins deux journaux à diffusion adéquate dont au moins un journal luxembourgeois.
- (3) Dès la survenance du fait entraînant l'état de liquidation du fonds commun de placement, l'émission des parts est interdite, sous peine de nullité. Le rachat des parts reste possible, si le traitement égalitaire des porteurs de parts peut être

gesellschaft ersetzt wird;

- b) im Falle des auf eigenes Betreiben oder auf Veranlassung der Verwaltungsgesellschaft erfolgten Ausscheidens der Verwahrstelle; bis zu ihrer Ersetzung, die innerhalb von zwei Monaten erfolgen muss, wird die Verwahrstelle sämtliche erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die angemessene Wahrung der Interessen der Anteilhaber zu gewährleisten;
- c) im Falle der Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle sowie im Falle der Eröffnung des Vergleichsverfahrens, der Gewährung von Zahlungsaufschub, der Anordnung der Zwangsverwaltung oder einer vergleichbaren Maßnahme oder der Liquidation der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle;
- d) sofern die CSSF der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle die Zulassung entzieht;
- e) in allen anderen im Verwaltungsreglement vorgesehenen Fällen.

Art. 20

- (1) Der Investmentfonds befindet sich in folgenden Fällen in Liquidation:
 - a) nach Ablauf der gegebenenfalls im Verwaltungsreglement vorgesehenen Frist,
 - b) sofern die Verwaltungsgesellschaft oder die Verwahrstelle nach Beendigung ihrer Aufgaben gemäß Artikel 19 Buchstaben b), c), d) und e) nicht innerhalb von zwei Monaten ersetzt wurden, unbeschadet des nachfolgend unter Buchstabe c) genannten Falles,
 - c) nach Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Verwaltungsgesellschaft,
 - d) nachdem das Nettovermögen des Investmentfonds während eines Zeitraums von mehr als sechs Monaten unter einem Viertel des gesetzlichen Mindestbetrages gemäß nachstehendem Artikel 21 verblieben ist,
 - e) in allen anderen im Verwaltungsreglement vorgesehenen Fällen.
- (2) Die Verwaltungsgesellschaft oder die Verwahrstelle haben den Umstand, der die Liquidation nach sich zieht, unverzüglich den Anteilhabern sowie etwaigen Gläubigern des Investmentfonds zur Kenntnis zu bringen. Erfolgt eine solche Bekanntmachung nicht, so veranlasst die CSSF eine Veröffentlichung auf Kosten des Investmentfonds. Diese Veröffentlichung erfolgt im *Mémorial* und in mindestens zwei hinreichend verbreiteten Tageszeitungen, einschließlich mindestens einer Luxemburger Tageszeitung.
- (3) Sobald ein Umstand eintritt, der die Liquidation des Investmentfonds nach sich zieht, ist die Ausgabe von Anteilen untersagt und nichtig. Die Rücknahme von Anteilen bleibt weiter möglich, wenn die Gleichbehandlung der Anteilhaber gewährleistet

assuré.

Art. 21.

L'actif net du fonds commun de placement ne peut être inférieur à un million deux cent cinquante mille euros (1.250.000 euros).

Ce minimum doit être atteint dans un délai de douze mois à partir de l'agrément du fonds commun de placement.

Un règlement grand-ducal peut fixer ce minimum à un chiffre plus élevé sans dépasser deux millions cinq cent mille euros (2.500.000 euros).⁶³

Art. 22.

La société de gestion doit informer sans retard la CSSF quand l'actif net du fonds commun de placement est devenu inférieur aux deux tiers du minimum légal. Dans le cas où l'actif net du fonds commun de placement est inférieur aux deux tiers du minimum légal, la CSSF peut, compte tenu des circonstances, obliger la société de gestion à mettre le fonds commun de placement en état de liquidation.

L'injonction faite à la société de gestion par la CSSF de mettre le fonds commun de placement en état de liquidation est portée sans retard, par les soins de la société de gestion ou du dépositaire, à la connaissance des porteurs de parts ainsi que des créanciers éventuels du fonds. A leur défaut, la publication est effectuée par la CSSF, aux frais du fonds commun de placement. Cette publication se fait par l'insertion au *Mémorial* et dans au moins deux journaux à diffusion adéquate dont au moins un journal luxembourgeois.

Art. 23.

Ni la société de gestion, ni le dépositaire, agissant pour le compte de fonds communs de placement, ne peuvent accorder des crédits à des porteurs de parts du fonds commun de placement.

Art. 24.

La mention «fonds commun de placement» ou la mention «FCP» est complétée, pour les fonds tombant sous l'application de la présente loi, par celle de «fonds d'investissement spécialisé» ou «FIS».

werden kann.

Art. 21

Das Nettovermögen des Investmentfonds muss mindestens eine Million zweihundertfünfzigtausend Euro (1.250.000 Euro) betragen.

Dieser Mindestbetrag muss innerhalb von zwölf Monaten nach Zulassung des Investmentfonds erreicht werden.

Dieser Mindestbetrag kann durch eine großherzogliche Verordnung auf einen Höchstbetrag von zwei Millionen fünfhunderttausend Euro (2.500.000 Euro) erhöht werden.⁶⁴

Art. 22

Die Verwaltungsgesellschaft muss die CSSF unverzüglich davon in Kenntnis setzen, wenn das Nettovermögen des Investmentfonds unter zwei Drittel des gesetzlichen Mindestbetrages gefallen ist. Sofern das Nettovermögen des Investmentfonds zwei Drittel des gesetzlichen Mindestbetrages unterschreitet, kann die CSSF unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände die Verwaltungsgesellschaft dazu verpflichten, den Investmentfonds zu liquidieren.

Die Anweisung der CSSF an die Verwaltungsgesellschaft, den Investmentfonds zu liquidieren, ist unverzüglich von der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle sowohl den Anteilhabern als auch etwaigen Gläubigern des Fonds zur Kenntnis zu bringen. Erfolgt eine solche Bekanntmachung nicht, so veranlasst die CSSF eine Veröffentlichung auf Kosten des Investmentfonds. Diese Veröffentlichung erfolgt im *Mémorial* und in mindestens zwei hinreichend verbreiteten Tageszeitungen, einschließlich mindestens einer Luxemburger Tageszeitung.

Art. 23

Weder die Verwaltungsgesellschaft noch die Verwahrstelle können im Auftrag des Investmentfonds Anteilhabern des Investmentfonds Kredite gewähren.

Art. 24

Die Bezeichnung „Investmentfonds“ oder „FCP“, wird für die Fonds, die in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes fallen, durch die Bezeichnung „spezialisierte Investmentfonds“ oder „FIS“⁶⁵, ergänzt.

⁶³ Un tel règlement n'existe pas à ce jour.

⁶⁴ Gegenwärtig besteht keine derartige Verordnung.

⁶⁵ „FIS“ steht für die französische Abkürzung von „*fonds d'investissement spécialisé*“.

Chapitre 3. – Des sociétés d'investissement à capital variable

Art. 25.

Par sociétés d'investissement à capital variable (« SICAV ») au sens de la présente loi, on entend les sociétés:

- qui ont adopté la forme d'une société anonyme, d'une société en commandite par actions, d'une société en commandite simple, d'une société en commandite spéciale, d'une société à responsabilité limitée ou d'une société coopérative organisée sous forme de société anonyme,
- dont l'objet exclusif est de placer leurs fonds en valeurs dans le but de répartir les risques d'investissement et de faire bénéficier leurs investisseurs des résultats de la gestion de leurs actifs, et
- dont les titres ou parts d'intérêts sont réservés à un ou plusieurs investisseurs avertis, et
- dont les statuts ou le contrat social stipulent que le montant du capital est égal à tout moment à la valeur de l'actif net de la société.

Art. 26.

- (1) Les SICAV sont soumises aux dispositions générales applicables aux sociétés commerciales, pour autant qu'il n'y est pas dérogé par la présente loi.
- (2) Lorsque les statuts ou le contrat social d'une SICAV et toute modification qui y est apportée sont constatés dans un acte notarié, ce dernier est dressé en langue française, allemande ou anglaise au choix des comparants. Par dérogation aux dispositions de l'arrêté du 24 prairial, an XI, lorsque cet acte notarié est dressé en langue anglaise, l'obligation de joindre à cet acte une traduction en une langue officielle lorsqu'il est présenté à la formalité de l'enregistrement, ne s'applique pas. Cette obligation ne s'applique pas non plus pour tous les autres actes devant être constatés sous forme notariée, tels que les actes notariés dressant procès-verbal d'assemblées d'actionnaires d'une SICAV ou constatant un projet de fusion concernant une SICAV.
- (3) Par dérogation à l'article 73 alinéa 2 de la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales, les SICAV relevant du présent chapitre et qui ont adopté la forme d'une société anonyme, d'une société en commandite par actions ou d'une société coopérative organisée sous forme de

Kapitel 3 – Investmentgesellschaften mit variablem Kapital⁶⁶

Art. 25

Als Investmentgesellschaften mit variablem Kapital („SICAV“) im Sinne dieses Gesetzes gelten Gesellschaften:

- in Form einer Aktiengesellschaft⁶⁷, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien⁶⁸, einer einfachen Kommanditgesellschaft⁶⁹, einer Spezialkommanditgesellschaft⁷⁰, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung⁷¹ oder einer Genossenschaft, die in Form einer Aktiengesellschaft organisiert⁷² ist,
- deren ausschließlicher Zweck darin besteht, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nach dem Grundsatz der Risikostreuung in Vermögenswerten anzulegen und ihren Anlegern das Ergebnis der Verwaltung ihrer Vermögenswerte zukommen zu lassen und
- deren Anteile⁷³ einem oder mehreren sachkundigen Anlegern vorbehalten sind und
- deren Satzung oder Gesellschaftsvertrag bestimmt, dass das Gesellschaftskapital zu jeder Zeit dem Nettovermögen der Gesellschaft entspricht.

Art. 26

- (1) Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen SICAV den auf Handelsgesellschaften anwendbaren Bestimmungen.
- (2) Wenn die Satzung oder der Gesellschaftsvertrag einer SICAV sowie die diesbezüglich vorgenommenen Änderungen notariell beurkundet werden, wird die notarielle Urkunde nach Wahl der erschienenen Personen in französischer, deutscher oder englischer Sprache verfasst. Abweichend von den Bestimmungen des Erlasses vom 24. Prairial XI entfällt im Rahmen der Hinterlegung der Urkunde das Erfordernis, eine Übersetzung in eine der Amtssprachen beizufügen, sollte die Urkunde in englischer Sprache verfasst sein. Dieses Erfordernis findet weiterhin keine Anwendung auf alle anderen Urkunden, welche der notariellen Form bedürfen, wie z.B. notarielle Urkunden, die Protokolle von Gesellschafterversammlungen einer SICAV oder einen eine SICAV betreffenden Verschmelzungsplan festhalten.
- (3) Abweichend von Artikel 73 Absatz (2) des geänderten Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften sind SICAV, welche diesem Kapitel unterliegen und welche die Form einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Genossenschaft, die in Form einer

⁶⁶ société d'investissement à capital variable

⁶⁷ société anonyme

⁶⁸ société en commandite par actions

⁶⁹ société en commandite simple

⁷⁰ société en commandite spéciale

⁷¹ société à responsabilité limitée

⁷² société coopérative organisée sous forme de société anonyme

⁷³ titres ou parts d'intérêts

société anonyme ne sont pas tenues d'adresser les comptes annuels, de même que le rapport du réviseur d'entreprises agréé, le rapport de gestion et, le cas échéant, les observations du conseil de surveillance aux actionnaires en nom en même temps que la convocation à l'assemblée générale annuelle. La convocation indique l'endroit et les modalités de mise à disposition de ces documents aux actionnaires et précise que chaque actionnaire peut demander que les comptes annuels, de même que le rapport du réviseur d'entreprises agréé, le rapport de gestion et, le cas échéant, les observations du conseil de surveillance lui soient envoyés.

- (4) Pour les SICAV ayant adopté la forme d'une société anonyme, d'une société en commandite par actions ou d'une société coopérative organisée sous forme de société anonyme, les convocations aux assemblées générales des actionnaires peuvent prévoir que le quorum de présence à l'assemblée générale est déterminé en fonction des actions émises et en circulation le cinquième jour qui précède l'assemblée générale à vingt-quatre heures (heure de Luxembourg) (dénommé « date d'enregistrement »). Les droits des actionnaires de participer à une assemblée générale et d'exercer le droit de vote attaché à leurs actions sont déterminés en fonction des actions détenues par chaque actionnaire à la date d'enregistrement.

Art. 27.

Le capital souscrit de la SICAV augmenté des primes d'émission ou la valeur de la mise constitutive de parts d'intérêts, ne peut être inférieur à un million deux cent cinquante mille euros (1.250.000 euros). Ce minimum doit être atteint dans un délai de douze mois à partir de l'agrément de la SICAV. Un règlement grand-ducal peut fixer ce minimum à un chiffre plus élevé, sans pouvoir dépasser deux millions cinq cent mille euros (2.500.000 euros).⁷⁵

Art. 28.

- (1) La SICAV peut à tout moment émettre ses titres ou parts d'intérêts, sauf disposition contraire des statuts ou du contrat social.
- (2) L'émission et, le cas échéant, le rachat des titres ou parts d'intérêts s'opèrent suivant les modalités et formes prévues dans les statuts ou le contrat social.
- (3) Le capital d'une SICAV doit être entièrement souscrit et le montant de souscription doit être libéré de 5% au moins par action ou part par un versement en numéraire ou par un apport autre qu'en numéraire.

Aktiengesellschaft organisiert ist, angenommen haben, nicht verpflichtet, den Jahresabschluss, den Bericht des zugelassenen Wirtschaftsprüfers⁷⁴, den Geschäftsbericht und gegebenenfalls den Bericht des Aufsichtsrats zeitgleich mit der Einberufung zur jährlichen Generalversammlung an die Inhaber von Namensaktien zu versenden. Im Einberufungsschreiben werden der Ort und die Modalitäten für die Bereitstellung dieser Dokumente angegeben und dargelegt, dass jeder Aktionär die Zusendung des Jahresabschlusses, des Berichts des zugelassenen Wirtschaftsprüfers, des Geschäftsberichts und gegebenenfalls des Berichts des Aufsichtsrats verlangen kann.

- (4) Für die SICAV, welche die Form einer Aktiengesellschaft, einer Kommanditgesellschaft auf Aktien oder einer Genossenschaft, die in Form einer Aktiengesellschaft organisiert ist, angenommen haben, können die Einberufungsschreiben zu den Generalversammlungen der Aktionäre vorsehen, dass das Anwesenheitsquorum in der Generalversammlung entsprechend der Anzahl der am fünften Tag um Mitternacht (Ortszeit Luxemburg) vor der Generalversammlung (nachfolgend „Stichtag“) ausgegebenen und im Umlauf befindlichen Aktien bestimmt wird. Die Rechte der Aktionäre zur Teilnahme an einer Generalversammlung und zur Ausübung der mit ihren Aktien verbundenen Stimmrechte werden entsprechend der Anzahl der am Stichtag von jedem Aktionär gehaltenen Aktien bestimmt.

Art. 27

Das gezeichnete Kapital der SICAV zuzüglich der Ausgabeprämien⁷⁶ oder des Werts der Gründungseinlage der Anteile⁷⁷ darf nicht niedriger als eine Million zweihundertfünfzigtausend Euro (1.250.000 Euro) sein. Dieser Mindestbetrag muss innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Zulassung der SICAV erreicht werden. Durch großherzogliche Verordnung kann ein höherer Mindestbetrag festgelegt werden, der jedoch zwei Millionen fünfhunderttausend Euro (2.500.000 Euro) nicht überschreiten darf.⁷⁸

Art. 28

- (1) Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in der Satzung oder dem Gesellschaftsvertrag kann die SICAV zu jeder Zeit Anteile ausgeben.
- (2) Die Anteilausgabe und gegebenenfalls die Anteilrücknahme erfolgen gemäß den in der Satzung oder dem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Verfahren und Formen.
- (3) Das Gesellschaftskapital einer SICAV muss vollständig gezeichnet und der Zeichnungsbetrag zu mindestens 5% pro Aktie oder Anteil mittels Barzahlung oder sonstiger Einlage eingezahlt werden.

⁷⁴ réviseur d'entreprises agréé

⁷⁵ Un tel règlement n'existe pas à ce jour.

⁷⁶ primes d'émission

⁷⁷ valeur de la mise constitutive de parts d'intérêts

⁷⁸ Gegenwärtig besteht keine derartige Verordnung.

- (4) Sauf dispositions contraires dans les statuts ou le contrat social, l'évaluation des actifs de la SICAV se base sur la juste valeur. Cette valeur doit être déterminée en suivant les modalités décrites dans les statuts ou le contrat social.
- (5) Les statuts ou le contrat social précisent les conditions dans lesquelles les émissions et les rachats peuvent être suspendus, sans préjudice des causes légales. En cas de suspension des émissions ou des rachats, la SICAV doit informer sans retard la CSSF.

Dans l'intérêt des investisseurs, les rachats peuvent être suspendus par la CSSF lorsque les dispositions législatives, réglementaires ou statutaires concernant l'activité et le fonctionnement de la SICAV ne sont pas observées.

- (6) Les statuts ou le contrat social indiquent la nature des frais à charge de la SICAV.
- (7) Les titres ou parts d'intérêts d'une SICAV sont sans mention de valeur.
- (8) Le titre ou la part d'intérêts indique le montant minimum du capital social et ne comporte aucune indication quant à la valeur nominale ou quant à la part du capital social qu'elle représente.

Art. 29.

- (1) Les variations du capital social se font de plein droit et sans mesures de publicité et d'inscription au registre de commerce et des sociétés.
- (2) Les remboursements aux investisseurs à la suite d'une réduction du capital social ne sont pas soumis à d'autre restriction que celle de l'article 31, paragraphe (1).
- (3) En cas d'émission de titres ou de parts d'intérêts nouveaux, un droit de préférence ne peut être invoqué par les anciens actionnaires ou porteurs de parts, à moins que les statuts ne prévoient un tel droit par une disposition expresse.

Art. 30.

- (1) Dans le cas où le capital de la SICAV est inférieur aux deux tiers du capital minimum tel que défini à l'article 27, les administrateurs ou gérants doivent soumettre la question de la dissolution de la SICAV à l'assemblée générale délibérant sans condition de présence et décidant à la majorité simple des titres ou parts représentés à l'assemblée.

- (4) Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in der Satzung oder dem Gesellschaftsvertrag erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte der SICAV auf der Grundlage des nach billigem Ermessen bestimmten Zeitwertes. Dieser Wert ist entsprechend der in der Satzung oder dem Gesellschaftsvertrag festgelegten Verfahren zu bestimmen.
- (5) Vorbehaltlich der gesetzlich vorgesehenen Fälle werden in der Satzung oder dem Gesellschaftsvertrag die Bedingungen festgelegt, unter welchen die Anteilausgabe und -rücknahme ausgesetzt werden können. Im Falle einer Aussetzung der Anteilausgabe oder -rücknahme muss die SICAV die CSSF unverzüglich informieren.

Im Interesse der Anleger kann die CSSF die Aussetzung der Anteilrücknahme insbesondere dann veranlassen, wenn gesetzliche, aufsichtsrechtliche oder satzungsrechtliche Bestimmungen bezüglich der Geschäftstätigkeit oder Funktionsweise der SICAV nicht beachtet werden.

- (6) Die Satzung oder der Gesellschaftsvertrag bestimmt die der SICAV aufzuerlegenden Kosten.
- (7) Die Anteile⁷⁹ einer SICAV haben keinen Nennwert.
- (8) Jeder Anteil⁸⁰ gibt den Mindestbetrag des Gesellschaftskapitals an, ohne den Nennwert oder Anteil am Gesellschaftskapital anzugeben.

Art. 29

- (1) Änderungen des Gesellschaftskapitals erfolgen von Rechts wegen und ohne dass sie veröffentlicht oder im Handels- und Gesellschaftsregister eingetragen werden müssen.
- (2) Auszahlungen an die Anleger als Folge einer Kapitalherabsetzung unterliegen lediglich den Beschränkungen des Artikels 31 Absatz (1).
- (3) Im Falle der Ausgabe neuer Anteile können die bestehenden Aktionäre oder Anteilhaber nur dann ein Vorzugsrecht geltend machen, wenn die Satzung ein solches Recht ausdrücklich vorsieht.

Art. 30

- (1) Wenn das Gesellschaftskapital der SICAV unter zwei Drittel des in Artikel 27 bestimmten Mindestbetrages fällt, müssen die Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer der Gesellschafterversammlung die Auflösung der SICAV vorschlagen, wobei die Gesellschafterversammlung ohne Anwesenheitsquorum berät und Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der in der Gesellschafterversammlung vertretenen Anteile fasst.

⁷⁹ titres ou parts d'intérêts

⁸⁰ titre ou part d'intérêts

- (2) Si le capital de la SICAV est inférieur au quart du capital minimum tel que défini à l'article 27, les administrateurs ou gérants doivent soumettre la question de la dissolution de la SICAV à l'assemblée générale délibérant sans condition de présence; la dissolution pourra être prononcée par les actionnaires ou porteurs de parts possédant un quart des titres ou parts d'intérêts représentés à l'assemblée.
- (3) La convocation doit se faire de façon que l'assemblée soit tenue dans un délai de quarante jours à partir de la constatation que le capital est devenu inférieur respectivement aux deux tiers ou au quart du capital minimum tel que défini à l'article 27.
- (4) Si les documents constitutifs de la SICAV ne prévoient pas d'assemblées générales, les gérants doivent informer sans retard la CSSF dans le cas où le capital de la SICAV est devenu inférieur aux deux tiers du minimum tel que défini à l'article 27. Dans ce dernier cas, la CSSF peut, compte tenu des circonstances, obliger les gérants à mettre la SICAV en état de liquidation.

Art. 31.

- (1) Sauf stipulation contraire des statuts, l'actif net de la SICAV peut être distribué dans les limites de l'article 27 de la présente loi.
- (2) Les SICAV ne sont pas obligées de constituer une réserve légale.
- (3) Les SICAV ne sont pas assujetties à des règles en matière de versement d'acomptes sur dividendes autres que celles prévues par leurs statuts.

Art. 32.

La mention « société en commandite par actions », « société en commandite simple, société en commandite spéciale, » « société à responsabilité limitée », « société anonyme » ou « société coopérative organisée sous forme de société anonyme » est complétée, pour les sociétés tombant sous l'application de la présente loi, par celle de « société d'investissement à capital variable-fonds d'investissement spécialisé » ou celle de « SICAV-FIS ».

Art. 33.

La garde des actifs d'une SICAV doit être confiée à un dépositaire.

Art. 34.

- (1) Le dépositaire doit, soit avoir son siège statutaire au Luxembourg, soit y être établi, s'il a son siège statutaire à l'étranger.
- (2) Sans préjudice de la disposition prévue au deuxième alinéa du présent paragraphe, le dépositaire doit être un établissement de crédit ou une entreprise

- (2) Wenn das Gesellschaftskapital der SICAV unter ein Viertel des in Artikel 27 bestimmten Mindestbetrages fällt, müssen die Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer der Gesellschafterversammlung die Auflösung der SICAV vorschlagen, wobei die Gesellschafterversammlung ohne Anwesenheitsquorum berät; die Auflösung kann durch die Aktionäre beziehungsweise Anteilhaber, die ein Viertel der in der Gesellschafterversammlung vertretenen Anteile halten, beschlossen werden.
- (3) Die Einberufung muss so erfolgen, dass die Gesellschafterversammlung innerhalb einer Frist von vierzig Tagen nach Feststellung der Unterschreitung der vorgeschriebenen Betragsgrenzen von zwei Dritteln beziehungsweise einem Viertel des in Artikel 27 bestimmten Mindestkapitals stattfindet.
- (4) Sehen die Gründungsunterlagen der SICAV keine Gesellschafterversammlungen vor, müssen die Geschäftsführer die CSSF unverzüglich darüber in Kenntnis setzen, wenn das Gesellschaftskapital der SICAV unter zwei Drittel des in Artikel 27 bestimmten Mindestbetrages gefallen ist. In diesem Falle kann die CSSF, unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände, die Geschäftsführer verpflichten, die Liquidation der SICAV einzuleiten.

Art. 31

- (1) Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in der Satzung kann das Nettovermögen der SICAV innerhalb der in Artikel 27 dieses Gesetzes aufgeführten Grenzen ausgeschüttet werden.
- (2) SICAV sind nicht verpflichtet, eine gesetzliche Mindestrücklage zu bilden.
- (3) SICAV unterliegen in Bezug auf Zwischen-dividenden lediglich den Bestimmungen der Satzung.

Art. 32

Die Bezeichnung „Kommanditgesellschaft auf Aktien“, „einfache Kommanditgesellschaft, Spezialkommanditgesellschaft, “ „Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, „Aktiengesellschaft“ oder „Genossenschaft, die in der Form einer Aktiengesellschaft organisiert ist“ wird für Gesellschaften, die in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes fallen, durch „Investmentgesellschaft mit variablem Kapital – spezialisierter Investmentfonds“ oder „SICAV-FIS“ ergänzt.

Art. 33

Die Verwahrung der Vermögenswerte einer SICAV muss einer Verwahrstelle anvertraut werden.

Art. 34

- (1) Die Verwahrstelle muss entweder ihren satzungsmäßigen Sitz in Luxemburg haben oder dort eine Niederlassung unterhalten, wenn sie ihren satzungsmäßigen Sitz im Ausland hat.
- (2) Unbeschadet der Bestimmung des zweiten Unterabsatzes muss die Verwahrstelle ein Kreditinstitut oder eine Wertpapierfirma im Sinne des

d'investissement au sens de la loi modifiée du 5 avril 1993 relative au secteur financier. Une entreprise d'investissement n'est éligible au titre de dépositaire que dans la mesure où cette entreprise d'investissement répond par ailleurs aux conditions prévues à l'article 19, paragraphe (3), de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

Pour les SICAV pour lesquelles aucun droit au remboursement ne peut être exercé pendant une période de cinq ans suivant la date des investissements initiaux et qui, conformément à leur politique principale en matière d'investissements, n'investissent généralement pas dans des actifs qui doivent être conservés conformément à l'article 19, paragraphe (8), point a), de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou qui investissent généralement dans des émetteurs ou des sociétés non cotées pour éventuellement en acquérir le contrôle conformément à l'article 24 de ladite loi, le dépositaire peut également être une entité de droit luxembourgeois qui a le statut de dépositaire professionnel d'actifs autres que des instruments financiers visé à l'article 26bis de la loi modifiée du 5 avril 1993 relative au secteur financier.

- (3) La responsabilité du dépositaire n'est pas affectée par le fait qu'il confie à un tiers tout ou partie des actifs dont il a la garde.

Art. 35.

Le dépositaire est responsable, selon le droit luxembourgeois, à l'égard des investisseurs de tout préjudice subi par eux résultant de l'inexécution ou de la mauvaise exécution fautive de ses obligations.

Art. 36.

Les fonctions du dépositaire à l'égard de la SICAV prennent respectivement fin:

- a) en cas de retrait du dépositaire intervenu de sa propre initiative ou de celle de la SICAV; en attendant son remplacement qui doit avoir lieu dans les deux mois, le dépositaire doit prendre toutes les mesures nécessaires à la bonne conservation des intérêts des investisseurs;
- b) lorsque la SICAV ou le dépositaire a été déclaré en faillite, admis au bénéfice du concordat, du sursis de paiement, de la gestion contrôlée ou d'une mesure analogue ou mis en liquidation;
- c) lorsque la CSSF retire son agrément à la SICAV ou au dépositaire;
- d) dans tous les autres cas prévus par les statuts ou le contrat social.

geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor sein. Eine Wertpapierfirma ist nur unter der Maßgabe als Verwahrstelle zulässig, dass diese Wertpapierfirma außerdem die Voraussetzungen des Artikels 19 Absatz (3) des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds erfüllt.

Für SICAV, bei denen innerhalb von fünf Jahren nach Tätigkeit der ersten Anlagen keine Rücknahmerechte ausgeübt werden können, und die im Einklang mit ihrer Hauptanlagestrategie in der Regel nicht in Vermögenswerte investieren, die gemäß Artikel 19 Absatz (8) Buchstabe a) des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds verwahrt werden müssen, oder in der Regel in Emittenten oder nicht börsennotierte Unternehmen investieren, um gemäß Artikel 24 des genannten Gesetzes möglicherweise die Kontrolle über solche Unternehmen zu erlangen, kann die Verwahrstelle auch ein Rechtsträger luxemburgischen Rechts sein, der den Status einer professionellen Verwahrstelle von anderen Vermögenswerten als Finanzinstrumenten im Sinne des Artikels 26-1 des geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor hat.

- (3) Die Haftung der Verwahrstelle wird durch die vollständige oder teilweise Übertragung der von ihr verwahrten Vermögenswerte auf Dritte nicht berührt.

Art. 35

Die Verwahrstelle haftet den Anlegern nach luxemburgischem Recht für jeden erlittenen Schaden, der diesen aus schuldhafter Nicht- oder Schlechterfüllung der Pflichten der Verwahrstelle entstanden ist.

Art. 36

Die Aufgaben der Verwahrstelle im Hinblick auf eine SICAV enden:

- a) im Falle des Ausscheidens der Verwahrstelle auf eigenes Betreiben oder auf Veranlassung der SICAV; bis zu ihrer Ersetzung, die innerhalb von zwei Monaten erfolgen muss, ist die Verwahrstelle verpflichtet, sämtliche erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die angemessene Wahrung der Interessen der Anleger zu gewährleisten;
- b) im Falle der Eröffnung des Konkursverfahrens oder des Vergleichsverfahrens über das Vermögen der SICAV oder der Verwahrstelle, der Gewährung von Zahlungsaufschub, der Anordnung der Zwangsverwaltung oder einer vergleichbaren Maßnahme oder der Liquidation der SICAV oder der Verwahrstelle;
- c) sofern die CSSF der SICAV oder der Verwahrstelle die Zulassung entzieht;
- d) in allen anderen in der Satzung oder dem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Fällen.

Art. 37.

Le dépositaire doit, dans l'exercice de ses fonctions, agir exclusivement dans l'intérêt des investisseurs.

Art. 37

Die Verwahrstelle muss im Rahmen der Wahrnehmung ihrer Aufgaben ausschließlich im Interesse der Anleger handeln.

Chapitre 4. – Des fonds d'investissement spécialisés qui n'ont pas les formes juridiques de fonds communs de placement ou de SICAV

Art. 38.

Les fonds d'investissement spécialisés régis par la présente loi, qui n'ont pas l'une des formes juridiques de fonds communs de placement ou de SICAV, sont soumis aux dispositions du présent chapitre.

Art. 39.

- (1) Le capital souscrit, augmenté des primes d'émission, des fonds d'investissement spécialisés relevant du présent chapitre ne peut être inférieur à un million deux cent cinquante mille euros (1.250.000 euros).

Ce minimum doit être atteint dans un délai de douze mois à partir de leur agrément. Un règlement grand-ducal peut fixer ce minimum à un chiffre plus élevé sans pouvoir dépasser deux millions cinq cent mille euros (2.500.000 euros).⁸¹

- (2) Dans le cas où le capital est inférieur aux deux tiers du minimum légal tel que défini au paragraphe (1), les administrateurs ou gérants doivent soumettre la question de la dissolution du fonds d'investissement spécialisé à l'assemblée générale délibérant sans condition de présence et décidant à la majorité simple des titres ou parts d'intérêts représentés à l'assemblée.
- (3) Dans le cas où le capital est inférieur au quart du minimum légal tel que défini au paragraphe (1), les administrateurs ou gérants doivent soumettre la question de la dissolution à l'assemblée générale délibérant sans condition de présence; la dissolution pourra être prononcée par les investisseurs possédant un quart des titres représentés à l'assemblée.
- (4) La convocation doit se faire de façon que l'assemblée soit tenue dans le délai de quarante jours à partir de la constatation que le capital est devenu inférieur respectivement aux deux tiers ou au quart du minimum tel que défini au paragraphe (1).
- (5) Si les documents constitutifs du fonds d'investissement spécialisé ne prévoient pas d'assemblées générales, les administrateurs ou gérants doivent informer sans retard la CSSF dans le cas où le capital souscrit du fonds d'investissement spécialisé est devenu inférieur aux deux tiers du minimum tel que défini au paragraphe (1). Dans ce dernier cas, la CSSF peut, compte tenu des circonstances, obliger les administrateurs ou gérants

Kapitel 4 – Spezialisierte Investmentfonds, die nicht die Rechtsform eines Investmentfonds oder die Rechtsform einer SICAV haben

Art. 38

Die diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds, die nicht die Rechtsform eines Investmentfonds oder einer SICAV haben, unterliegen den Bestimmungen dieses Kapitels.

Art. 39

- (1) Das gezeichnete Kapital der unter dieses Kapitel fallenden spezialisierten Investmentfonds darf, zuzüglich der Ausgabeprämien, einen Mindestbetrag von einer Million zweihundertfünfzigtausend Euro (1.250.000 Euro) nicht unterschreiten.

Dieser Mindestbetrag muss innerhalb einer Frist von zwölf Monaten nach Zulassung erreicht werden. Durch großherzogliche Verordnung kann ein höherer Mindestbetrag festgelegt werden, der jedoch zwei Millionen fünfhunderttausend Euro (2.500.000 Euro) nicht überschreiten darf.⁸²

- (2) Wenn das Gesellschaftskapital unter zwei Drittel des in Absatz (1) bestimmten Mindestbetrages fällt, müssen die Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer der Gesellschafterversammlung die Auflösung des spezialisierten Investmentfonds vorschlagen, wobei die Gesellschafterversammlung ohne Anwesenheitsquorum berät und Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der in der Gesellschafterversammlung vertretenen Anteile fasst.
- (3) Wenn das Gesellschaftskapital unter ein Viertel des in Absatz (1) bestimmten Mindestbetrages fällt, müssen die Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer der Gesellschafterversammlung die Auflösung vorschlagen, wobei die Gesellschafterversammlung ohne Anwesenheitsquorum berät; die Auflösung kann durch die Anleger beschlossen werden, die ein Viertel der in der Gesellschafterversammlung vertretenen Anteile halten.
- (4) Die Einberufung muss so erfolgen, dass die Gesellschafterversammlung innerhalb einer Frist von vierzig Tagen nach Feststellung der Unterschreitung der vorbeschriebenen Betragsgrenzen von zwei Dritteln oder einem Viertel des in Absatz (1) bestimmten Mindestkapitals stattfindet.
- (5) Sehen die Gründungsunterlagen des spezialisierten Investmentfonds keine Gesellschafterversammlungen vor, müssen die Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer die CSSF unverzüglich darüber in Kenntnis setzen, wenn das gezeichnete Kapital des spezialisierten Investmentfonds unter zwei Drittel des in Absatz (1) bestimmten Mindestbetrages gefallen ist. In diesem Falle kann die CSSF, unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände, die

⁸¹ Un tel règlement n'existe pas à ce jour.

⁸² Gegenwärtig besteht keine derartige Verordnung.

à mettre le fonds d'investissement spécialisé en état de liquidation.

- (6) Dans la mesure où le fonds d'investissement spécialisé est constitué sous la forme statutaire, son capital doit être entièrement souscrit et chaque action ou part doit être libérée de 5% au moins par un versement en numéraire ou par un apport autre qu'en numéraire.

Art. 40.

- (1) Sauf dispositions contraires dans les documents constitutifs, l'évaluation des actifs du fonds d'investissement spécialisé se base sur la juste valeur. Cette valeur doit être déterminée en suivant les modalités décrites dans les documents constitutifs.
- (2) Les articles 26 (2) à (4), 28 (5), 33, 34, 35, 36 et 37 de la présente loi sont applicables aux fonds d'investissement spécialisés relevant du présent chapitre.
- (3) La dénomination des fonds d'investissement spécialisés régis par le présent chapitre 4 est complétée par la mention de « fonds d'investissement spécialisé » ou « FIS ».

Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer verpflichtet, die Liquidation des spezialisierten Investmentfonds einzuleiten.

- (6) Soweit der spezialisierte Investmentfonds in satzungsmäßiger Form gegründet ist, muss sein Gesellschaftskapital vollständig gezeichnet und jede Aktie beziehungsweise jeder Anteil zu mindestens 5% mittels Barzahlung oder sonstiger Einlage eingezahlt werden.

Art. 40

- (1) Vorbehaltlich anderweitiger Bestimmungen in den Gründungsunterlagen erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds auf der Grundlage des nach billigem Ermessen bestimmten Zeitwertes. Dieser Wert ist entsprechend des in den Gründungsunterlagen festgelegten Verfahrens zu bestimmen.
- (2) Artikel 26 (2) bis (4), 28 (5), 33, 34, 35, 36 und 37 dieses Gesetzes sind auf spezialisierte Investmentfonds, die unter den Anwendungsbereich dieses Kapitels fallen, anwendbar.
- (3) Die Bezeichnung der spezialisierten Investmentfonds, die in den Anwendungsbereich dieses Kapitels 4 fallen, wird durch den Zusatz „spezialisierter Investmentfonds“ oder „FIS“ ergänzt.⁸³

⁸³ „FIS“ steht für die französische Abkürzung von *„fonds d'investissement spécialisé“*.

Chapitre 5. – Agrément et surveillance

Art. 41.

- (1) L'autorité chargée d'exercer les attributions qui sont prévues par la présente loi est la CSSF.
- (2) La CSSF exerce ces attributions exclusivement dans l'intérêt public.
- (3) La CSSF veille à l'application, par les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente loi et par leurs dirigeants, des dispositions légales et conventionnelles applicables.

Art. 42.

- (1) Pour exercer leurs activités, les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente loi doivent être agréés préalablement par la CSSF.
- (2) Un fonds d'investissement n'est agréé que si la CSSF approuve les documents constitutifs et le choix du dépositaire.
- (3) Les dirigeants du fonds d'investissement spécialisé et du dépositaire doivent avoir l'honorabilité et l'expérience suffisante eu égard également au type de fonds d'investissement spécialisé concerné. L'identité des dirigeants du fonds d'investissement spécialisé, ainsi que de toute personne leur succédant dans leurs fonctions, doit être notifiée immédiatement à la CSSF. La nomination des dirigeants, ainsi que de toute personne leur succédant, est subordonnée à l'approbation de la CSSF.

Par « dirigeants », on entend dans le cas des sociétés anonymes et des sociétés coopératives organisées sous forme de société anonyme, les membres du conseil d'administration, dans le cas des sociétés en commandite par actions, le ou les associé(s) commandité(s) gérant(s), dans le cas des sociétés en commandite simple, des sociétés en commandite spéciale, le ou les gérant(s) qu'il(s) soi(en)t ou non associé(s) commandité(s), dans le cas des sociétés à responsabilité limitée, le ou les gérant(s) et dans le cas des fonds communs de placement, les membres du conseil d'administration ou les gérants de la société de gestion.

- (4) Outre les conditions des paragraphes (2) et (3), l'agrément au titre du paragraphe (1) est subordonné à la communication à la CSSF de l'identité des personnes en charge de la gestion de portefeuille d'investissement. Ces personnes doivent avoir l'honorabilité et l'expérience suffisante eu égard au type de fonds d'investissement spécialisé concerné.

La nomination des personnes visées à l'alinéa 1, ainsi que de toute personne leur succédant dans leurs fonctions, est subordonnée à l'approbation de la

Kapitel 5 – Zulassung und Aufsicht

Art. 41

- (1) Zuständige Behörde für die im Sinne dieses Gesetzes vorgesehenen Aufgaben ist die CSSF.
- (2) Die CSSF übt ihre Zuständigkeit ausschließlich im öffentlichen Interesse aus.
- (3) Die CSSF überwacht die Einhaltung der anwendbaren gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen durch die diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds und deren Geschäftsleiter⁸⁴.

Art. 42

- (1) Zur Ausübung ihrer Geschäfte benötigen die diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds eine vorherige Zulassung durch die CSSF.
- (2) Ein Investmentfonds wird erst zugelassen, wenn die CSSF den Gründungsunterlagen und der Wahl der Verwahrstelle zustimmt.
- (3) Die Geschäftsleiter des spezialisierten Investmentfonds und der Verwahrstelle müssen ausreichend gut beleumdet sein und über ausreichende Erfahrung auch hinsichtlich der Art des betreffenden spezialisierten Investmentfonds verfügen. Die Personalien der Geschäftsleiter des spezialisierten Investmentfonds, sowie jeder ihnen im Amt nachfolgenden Person, müssen unverzüglich der CSSF mitgeteilt werden. Die Ernennung der Geschäftsleiter, sowie jeder ihnen im Amt nachfolgenden Person, unterliegt der Genehmigung der CSSF.

„Geschäftsleiter“ sind, im Falle von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, die in der Form von Aktiengesellschaften organisiert sind, die Mitglieder des Verwaltungsrates, im Falle von Kommanditgesellschaften auf Aktien der oder die geschäftsführende(n) Komplementär(e), im Falle von einfachen Kommanditgesellschaften und Spezialkommanditgesellschaften der oder die Geschäftsführer, ob Komplementär(e) oder nicht, im Falle von Gesellschaften mit beschränkter Haftung der oder die Geschäftsführer und im Falle von Investmentfonds die Mitglieder des Verwaltungsrates oder die Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft.

- (4) Neben den Bedingungen der Absätze (2) und (3) hängt die Genehmigung nach Absatz (1) von der Mitteilung der Identität der Personen, welche mit der Anlageportfolioverwaltung betraut sind, an die CSSF ab. Diese Personen müssen ausreichend gut beleumdet sein und über ausreichende Erfahrung hinsichtlich der Art des betreffenden spezialisierten Investmentfonds verfügen.

Die Ernennung der in Unterabsatz (1) genannten Personen, sowie jeder ihnen im Amt nachfolgenden Person, unterliegt der Genehmigung der CSSF.

⁸⁴ *dirigeants*

CSSF.

- (5) Tout remplacement de la société de gestion ou du dépositaire, ainsi que toute modification des documents constitutifs du fonds d'investissement spécialisé sont subordonnés à l'approbation de la CSSF.
- (6) L'octroi de l'agrément au titre du paragraphe (1) implique pour les fonds d'investissement spécialisés l'obligation de notifier à la CSSF spontanément par écrit et sous une forme complète, cohérente et compréhensible tout changement concernant les informations substantielles sur lesquelles la CSSF s'est fondée pour instruire la demande d'agrément ainsi que tout changement concernant les dirigeants mentionnés au paragraphe (3) et les personnes en charge de la gestion de portefeuille d'investissement visées au paragraphe (4) du présent article.

Art. 42bis

- (1) Les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente loi doivent mettre en œuvre des systèmes appropriés de gestion des risques afin de détecter, mesurer, gérer et suivre de manière appropriée le risque associé aux positions et la contribution de celles-ci au profil de risque général du portefeuille.
- (2) Les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente loi doivent en outre être structurés et organisés de façon à restreindre au minimum le risque que des conflits d'intérêts entre le fonds d'investissement spécialisé et, selon le cas, toute personne concourant aux activités du fonds d'investissement spécialisé ou toute personne liée directement ou indirectement au fonds d'investissement spécialisé ne nuisent aux intérêts des investisseurs. En cas de conflits d'intérêts potentiels, le fonds d'investissement spécialisé veille à la sauvegarde des intérêts des investisseurs.
- (3) Les modalités d'application des paragraphes (1) et (2) sont arrêtées par voie de règlement à prendre par la CSSF.⁸⁵

Art. 42ter

Les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente loi sont autorisés à déléguer à des tiers, en vue de mener leurs activités de manière plus efficace, l'exercice, pour leur propre compte, d'une ou plusieurs de leurs fonctions. Dans ce cas, les conditions suivantes doivent être remplies:

- a) la CSSF doit être informée de manière adéquate;
- b) le mandat ne doit pas entraver le bon exercice de la surveillance dont le fonds d'investissement spécialisé fait l'objet; en particulier, il ne doit ni empêcher le fonds d'investissement spécialisé d'agir, ni empêcher le fonds d'investissement spécialisé d'être géré, au

- (5) Jegliche Ersetzung der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle sowie jegliche Änderung der Gründungsunterlagen eines spezialisierten Investmentfonds erfordert die Genehmigung der CSSF.
- (6) Die Zulassung nach Absatz (1) verpflichtet die spezialisierten Investmentfonds, der CSSF unverzüglich jede Änderung solcher wesentlichen Informationen, auf welche die CSSF sich bei der Prüfung des Zulassungsantrages gestützt hat, sowie jeden Wechsel der Geschäftsleiter im Sinne von Absatz (3) und der in Absatz (4) dieses Artikels genannten Personen, welche mit der Anlageportfolioverwaltung betraut sind, in vollständiger, schlüssiger und verständlicher Weise, schriftlich mitzuteilen.

Art. 42bis

- (1) Die unter dieses Gesetz fallenden spezialisierten Investmentfonds müssen geeignete Risikomanagementsysteme einrichten, die es ihnen erlauben, das mit den Anlagepositionen verbundene Risiko sowie deren Beitrag am Gesamtrisikoprofil des Anlageportfolios in geeigneter Weise zu erkennen, zu messen, zu verwalten und zu überwachen.
- (2) Die unter dieses Gesetz fallenden spezialisierten Investmentfonds müssen zudem so aufgebaut und organisiert sein, dass das Risiko von Interessenkonflikten zwischen dem spezialisierten Investmentfonds und je nach Fall jeder Person, welche zu den Aktivitäten des spezialisierten Investmentfonds beiträgt oder jeder Person, welche direkt oder indirekt mit dem spezialisierten Investmentfonds verbunden ist, die den Interessen der Investoren schaden, möglichst gering ist. Im Fall von möglichen Interessenskonflikten muss der spezialisierte Investmentfonds die Interessen der Anleger hinreichend schützen.
- (3) Die Anwendungsmodalitäten der Absätze (1) und (2) werden durch eine CSSF-Verordnung festgelegt.⁸⁶

Art. 42ter

Die unter dieses Gesetz fallenden spezialisierten Investmentfonds sind berechtigt, die Ausübung einer oder mehrerer ihrer Aufgaben zum Zwecke einer effizienteren Gestaltung ihrer Tätigkeiten an Dritte, die diese für sie wahrnehmen, zu übertragen. In diesem Fall müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- a) die CSSF muss in geeigneter Form unterrichtet werden;
- b) der Auftrag darf die Wirksamkeit der Beaufsichtigung des spezialisierten Investmentfonds in keiner Weise beeinträchtigen; insbesondere darf er weder den spezialisierten Investmentfonds daran hindern, im besten Interesse der Anleger zu handeln, noch darf er verhindern, dass der spezialisierte

⁸⁵ Voir Règlement CSSF N° 12-01.

⁸⁶ Siehe CSSF-Verordnung 12-01.

mieux des intérêts des investisseurs;

- c) lorsque la délégation se rapporte à la gestion de portefeuille d'investissement, le mandat ne peut être donné qu'aux personnes physiques ou morales agréées ou immatriculées aux fins de la gestion de portefeuille d'investissement et soumises à une surveillance prudentielle; lorsque ce mandat est donné à une personne physique ou morale d'un pays tiers soumise à une surveillance prudentielle, la coopération entre la CSSF et l'autorité de surveillance de ce pays doit être assurée;
- d) lorsque les conditions du point c) ne sont pas remplies, la délégation ne pourra devenir effective que si la CSSF approuve le choix de la personne physique ou morale à laquelle des fonctions seront déléguées; dans ce dernier cas, ces personnes doivent avoir l'honorabilité et l'expérience suffisante eu égard au type de fonds d'investissement spécialisé concerné;
- e) les dirigeants du fonds d'investissement spécialisé doivent être en mesure d'établir que la personne physique ou morale à laquelle des fonctions seront déléguées est qualifiée et capable d'exercer les fonctions en question et qu'une diligence suffisante a été mise en œuvre pour sa sélection;
- f) il existe des mesures permettant aux dirigeants du fonds d'investissement spécialisé de suivre de manière effective et à tout moment l'activité déléguée;
- g) le mandat n'empêche pas les dirigeants du fonds d'investissement spécialisé de donner à tout moment des instructions à la personne physique ou morale à laquelle des fonctions sont déléguées, ni de lui retirer le mandat avec effet immédiat afin de protéger l'intérêt des investisseurs;
- h) aucun mandat se rapportant à la fonction principale de gestion des investissements n'est donné au dépositaire;
- i) le document d'émission du fonds d'investissement spécialisé doit énumérer les fonctions déléguées.

Art. 43.

- (1) Les fonds d'investissement spécialisés agréés sont inscrits par la CSSF sur une liste.

Cette inscription vaut agrément et est notifiée par la CSSF au fonds d'investissement spécialisé concerné. Les demandes d'inscription doivent être introduites auprès de la CSSF dans le mois qui suit leur constitution ou création. Cette liste ainsi que les modifications qui y sont apportées sont publiées au Mémorial par les soins de la CSSF.

Investmentfonds im besten Interesse der Anleger verwaltet wird;

- c) wenn die Übertragung die Anlageportfolioverwaltung betrifft, darf der Auftrag nur an natürliche oder juristische Personen erteilt werden, die für die Zwecke der Anlageportfolioverwaltung zugelassen oder eingetragen sind und einer behördlichen Aufsicht unterliegen; wenn der Auftrag einer natürlichen oder juristischen Person aus einem Drittland, welche einer behördlichen Aufsicht unterliegt, erteilt wird, muss die Zusammenarbeit zwischen der CSSF und der Aufsichtsbehörde dieses Landes sichergestellt sein;
- d) wenn die Bedingungen des Punkts (c) nicht erfüllt sind, wird die Übertragung erst dann wirksam, wenn die CSSF die Wahl der natürlichen oder juristischen Person, welcher die Aufgaben übertragen werden, genehmigt; im letzteren Fall müssen die Personen ausreichend gut beurteilt sein und über ausreichende Erfahrung hinsichtlich der Art des betreffenden spezialisierten Investmentfonds verfügen;
- e) die Geschäftsleiter des spezialisierten Investmentfonds müssen in der Lage sein, festzustellen, ob die natürliche oder juristische Person, welcher die Aufgaben übertragen werden, über die entsprechende Qualifikation verfügt und in der Lage ist, die betreffenden Aufgaben wahrzunehmen und ob ihre Auswahl mit hinreichender Sorgfalt erfolgt ist;
- f) es sind Mittel vorhanden, die den Geschäftsleitern des spezialisierten Investmentfonds erlauben, jederzeit und effektiv die übertragenen Aufgaben zu überwachen;
- g) der Auftrag hindert die Geschäftsleiter des spezialisierten Investmentfonds nicht daran, der natürlichen oder juristischen Person, welcher die Aufgaben übertragen wurden, jederzeit weitere Anweisungen zu erteilen oder den Auftrag mit sofortiger Wirkung zu entziehen, wenn dies im Interesse der Anleger ist;
- h) der Verwahrstelle darf kein Auftrag für die Hauptdienstleistung der Anlageverwaltung erteilt werden;
- i) im Emissionsdokument des spezialisierten Investmentfonds sind die übertragenen Aufgaben aufzulisten.

Art. 43

- (1) Zugelassene spezialisierte Investmentfonds werden von der CSSF in eine Liste eingetragen.

Diese Eintragung gilt als Zulassung und wird dem betreffenden spezialisierten Investmentfonds von der CSSF mitgeteilt. Anträge auf Zulassung von spezialisierten Investmentfonds müssen bei der CSSF innerhalb eines Monats nach deren Gründung oder Errichtung gestellt werden. Diese Liste sowie jegliche Änderungen dieser Liste werden auf Veranlassung der CSSF im *Mémorial* ⁸⁷

⁸⁷ Das *Mémorial B, Recueil Administratif et Economique*. In diesem Teil des Amtsblatts des Großherzogtums Luxemburg werden bestimmte Publikationen der Verwaltung vorgenommen.

- (2) L'inscription et le maintien sur la liste visée au paragraphe (1) sont soumis à la condition que soient observées toutes les dispositions législatives, réglementaires ou conventionnelles qui concernent l'organisation et le fonctionnement des fonds d'investissement spécialisés soumis à la présente loi ainsi que la distribution, le placement ou la vente de leurs titres ou parts d'intérêts.

Art. 44.

Le fait qu'un fonds d'investissement spécialisé est inscrit sur la liste visée à l'article 43, paragraphe (1), ne doit en aucun cas et sous quelque forme que ce soit, être décrit comme une appréciation positive faite par la CSSF de l'opportunité ou de la structure économique, financière ou juridique d'un investissement dans le fonds d'investissement spécialisé, de la qualité des titres ou parts d'intérêts ou de la solvabilité du fonds d'investissement spécialisé.

Art. 45.

- (1) Les décisions à prendre par la CSSF en exécution de la présente loi sont motivées et, sauf péril en la demeure, interviennent après instruction contradictoire. Elles sont notifiées par lettre recommandée ou signifiées par voie d'huissier.
- (2) Les décisions de la CSSF concernant l'octroi, le refus ou la révocation des agréments prévus par la présente loi ainsi que les décisions de la CSSF concernant les amendes d'ordre prononcées au titre de l'article 51 de la présente loi peuvent être déférées au tribunal administratif, qui statue comme juge de fond. Le recours doit être introduit sous peine de forclusion dans le délai d'un mois à partir de la notification de la décision attaquée.
- (3) Aux fins de l'application de la présente loi, la CSSF est investie de tous les pouvoirs de surveillance et d'enquête nécessaires à l'exercice de ses fonctions. Les pouvoirs de la CSSF incluent le droit:
- a) d'accéder à tout document, sous quelque forme que ce soit, et en recevoir une copie;
 - b) d'exiger de toute personne qu'elle fournisse des informations et, si nécessaire, convoquer et entendre toute personne pour en obtenir des informations;
 - c) de procéder à des inspections sur place ou des enquêtes par elle-même ou par ses délégués auprès des personnes soumises à sa surveillance au titre de la présente loi;

veröffentlicht.

- (2) Die Eintragung und ihre Aufrechterhaltung auf der Liste im Sinne von Absatz (1) erfolgen unter der Bedingung, dass alle gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen oder vertraglichen Bestimmungen, welche die Organisation und die Funktionsweise der diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds sowie den Vertrieb, die Platzierung oder den Verkauf ihrer Anteile betreffen, eingehalten werden.

Art. 44

Die Eintragung eines spezialisierten Investmentfonds in die gemäß Artikel 43 Absatz (1) geführte Liste darf keinesfalls und in keiner Form als positive Wertung der Zweckmäßigkeit oder der wirtschaftlichen, finanziellen oder rechtlichen Struktur einer Anlage in den spezialisierten Investmentfonds, der Qualität der Anteile oder der Zahlungsfähigkeit des spezialisierten Investmentfonds durch die CSSF dargestellt werden.

Art. 45

- (1) Entscheidungen der CSSF in Ausführung dieses Gesetzes müssen begründet werden und erfolgen, sofern nicht Gefahr in Verzug besteht, nach Durchführung eines kontradiktorischen Verfahrens⁸⁸. Diese Entscheidungen werden mittels Einschreibens übermittelt oder durch Gerichtsvollzieher⁸⁹ zugestellt.
- (2) Gegen Entscheidungen der CSSF betreffend die Erteilung, Verweigerung oder den Entzug der in diesem Gesetz vorgesehenen Zulassungen sowie gegen Entscheidungen der CSSF betreffend Geldbußen, welche gemäß Artikel 51 auferlegt wurden, kann Rechtsmittel beim Verwaltungsgericht⁹⁰, das in der Hauptsache entscheidet, eingelegt werden. Das Rechtsmittel muss innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Monat nach Mitteilung der angefochtenen Entscheidung eingelegt werden.
- (3) Die CSSF ist mit allen für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben notwendigen Überwachungs- und Ermittlungsbefugnissen ausgestattet. Die Befugnisse der CSSF beinhalten das Recht:
- a) Unterlagen aller Art einzusehen und Kopien davon zu erhalten;
 - b) von jeder Person Auskünfte zu verlangen und, falls notwendig, eine Person einzubestellen und zu befragen, um Informationen zu erhalten;
 - c) Ermittlungen vor Ort oder Überprüfungen von Personen, die gemäß diesem Gesetz ihrer Überwachung unterliegen, selbst oder durch von ihr bestimmte Personen vorzunehmen;

⁸⁸ *instruction contradictoire*

⁸⁹ *huissier*

⁹⁰ *tribunal administratif*

- | | |
|---|---|
| d) d'exiger la communication des enregistrements des échanges téléphoniques et de données existants; | d) bereits existierende Aufzeichnungen von Telefongesprächen und Datenübermittlungen anzufordern; |
| e) d'enjoindre de cesser toute pratique contraire aux dispositions arrêtées pour la mise en œuvre de la présente loi; | e) vorzuschreiben, dass Praktiken, die gegen die zur Durchführung dieses Gesetzes erlassenen Vorschriften verstoßen, unterbunden werden; |
| f) de requérir le gel ou la mise sous séquestre d'actifs auprès du Président du Tribunal d'arrondissement de et à Luxembourg statuant sur requête; | f) das Einfrieren oder die Beschlagnahme von Vermögenswerten bei dem Präsidenten des Bezirksgerichts ⁹¹ von und in Luxemburg zu verlangen; |
| g) de prononcer l'interdiction temporaire de l'exercice d'activités professionnelles à l'encontre des personnes soumises à sa surveillance prudentielle, ainsi que des membres des organes d'administration, de direction et de gestion, des salariés et des agents liés à ces personnes; | g) ein vorübergehendes Berufsverbot sowohl gegenüber ihrer Aufsicht unterstehenden Personen als auch den Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Geschäftsführungsorgane, Angestellten und Bevollmächtigten, die in Verbindung zu diesen Personen stehen, zu verlangen; |
| h) d'exiger des sociétés d'investissement, des sociétés de gestion ou des dépositaires agréés qu'ils fournissent des informations; | h) von zugelassenen Investmentgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften und Verwahrstellen die Erteilung von Auskünften zu verlangen; |
| i) d'arrêter tout type de mesure propre à assurer que les sociétés d'investissement, les sociétés de gestion et les dépositaires continuent de se conformer aux exigences de la présente loi; | i) jegliche Art von Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass Investmentgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften oder Verwahrstellen weiterhin den Anforderungen dieses Gesetzes genügen; |
| j) d'exiger, dans l'intérêt des investisseurs ou dans l'intérêt du public, la suspension de l'émission, du rachat ou du remboursement des titres ou parts d'intérêts; | j) im Interesse der Anleger oder der Öffentlichkeit die Aussetzung der Ausgabe, der Rücknahme oder der Auszahlung von Anteilen zu verlangen; |
| k) de retirer l'agrément octroyé à un fonds d'investissement spécialisé, à une société de gestion ou à un dépositaire; | k) die einem spezialisierten Investmentfonds, einer Verwaltungsgesellschaft oder einer Verwahrstelle erteilte Zulassung zu entziehen; |
| l) de transmettre des informations au Procureur d'Etat en vue de poursuites pénales; et | l) im Hinblick auf eine strafrechtliche Verfolgung Informationen an den Staatsanwalt weiterzuleiten; und |
| m) de donner instruction à des réviseurs d'entreprises agréés ou des experts d'effectuer des vérifications ou des enquêtes. | m) Überprüfungen oder Ermittlungen durch zugelassene Wirtschaftsprüfer oder Sachverständige vornehmen zu lassen. |

⁹¹ *Président du Tribunal d'arrondissement*

Chapitre 6. – Dissolution et liquidation

Art. 46.

La décision de la CSSF portant retrait de la liste prévue à l'article 43, paragraphe (1), d'un fonds d'investissement spécialisé visé par la présente loi entraîne de plein droit, à partir de sa notification au fonds d'investissement spécialisé concerné et à charge de celui-ci, jusqu'au jour où la décision sera devenue définitive, le sursis à tout paiement par ce fonds d'investissement spécialisé et interdiction sous peine de nullité, de procéder à tous actes autres que conservatoires, sauf autorisation du commissaire de surveillance. La CSSF exerce de plein droit la fonction de commissaire de surveillance, à moins qu'à sa requête, le tribunal d'arrondissement siégeant en matière commerciale nomme un ou plusieurs commissaires de surveillance. La requête motivée, appuyée des documents justificatifs, est déposée à cet effet au greffe du tribunal dans l'arrondissement duquel le fonds d'investissement spécialisé a son siège.

Le tribunal statue à bref délai.

S'il s'estime suffisamment renseigné, il prononce immédiatement en audience publique sans entendre les parties. S'il l'estime nécessaire, il convoque les parties au plus tard dans les trois jours du dépôt de la requête, par les soins du greffier. Il entend les parties en chambre du conseil et prononce en audience publique.

Sous peine de nullité, l'autorisation écrite des commissaires de surveillance est requise pour tous les actes et décisions du fonds d'investissement spécialisé.

Le tribunal peut toutefois limiter le champ des opérations soumises à l'autorisation.

Les commissaires peuvent soumettre à la délibération des organes sociaux toutes propositions qu'ils jugent opportunes. Ils peuvent assister aux délibérations des organes d'administration, de direction, de gestion ou de surveillance du fonds d'investissement spécialisé.

Le tribunal arbitre les frais et honoraires des commissaires de surveillance; il peut leur allouer des avances.

Le jugement prévu par le paragraphe (1) de l'article 47 de la présente loi met fin aux fonctions du commissaire de surveillance qui devra, dans le mois à compter de son remplacement, faire rapport aux liquidateurs nommés par

Kapitel 6 – Auflösung und Liquidation

Art. 46

Die Entscheidung der CSSF, einen diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds von der in Artikel 43 Absatz (1) vorgesehenen Liste zu streichen, hat von Rechts wegen ab dem Zeitpunkt ihrer Mitteilung an den betroffenen spezialisierten Investmentfonds und zu dessen Lasten bis zu dem Tag, an welchem die Entscheidung rechtskräftig wird, die Aussetzung aller Zahlungen durch diesen spezialisierten Investmentfonds und die Untersagung beziehungsweise Nichtigkeit sämtlicher Handlungen, die nicht lediglich Erhaltungsmaßnahmen darstellen, zur Folge, es sei denn, diese wurden durch die kommissarische Leitung⁹² genehmigt. Die CSSF nimmt von Rechts wegen die Funktion der kommissarischen Leitung wahr, sofern nicht die Kammer für Handelssachen des Bezirksgerichts auf Antrag der CSSF eine oder mehrere Personen mit der kommissarischen Leitung betraut. Hierzu ist ein zu begründender und mit Belegen zu versiehender Antrag bei der Geschäftsstelle des Bezirksgerichtes⁹³ im Gerichtsbezirk, in dem der spezialisierte Investmentfonds seinen Sitz hat, einzureichen.

Das Gericht entscheidet kurzfristig.

Sofern es die vorgelegten Angaben für ausreichend erachtet, trifft es unverzüglich und ohne Anhörung der Parteien seine Entscheidung in öffentlicher Sitzung. Sofern es dies für notwendig erachtet, lädt es durch seine Geschäftsstelle die Parteien spätestens innerhalb von drei Tagen nach Hinterlegung des Antrages. Das Gericht führt sodann eine Anhörung der Parteien im Kammertermin⁹⁴ durch und verkündet seine Entscheidung in öffentlicher Sitzung.

Für sämtliche Handlungen und Entscheidungen des spezialisierten Investmentfonds ist die schriftliche Zustimmung der kommissarischen Leitung erforderlich. Anderenfalls sind solche Handlungen oder Entscheidungen nichtig.

Das Gericht kann jedoch den Bereich der genehmigungspflichtigen Geschäfte begrenzen.

Die kommissarische Leitung kann den Gesellschaftsorganen des spezialisierten Investmentfonds alle Vorschläge zur Beratung unterbreiten, die sie für angebracht hält. Die kommissarische Leitung ist berechtigt, an den Beschlussverfahren der Verwaltungs-, Leitungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane des spezialisierten Investmentfonds teilzunehmen.

Das Gericht setzt die Kosten und Honorare der Mitglieder der kommissarischen Leitung fest; es kann Vorschusszahlungen bewilligen.

Die in Artikel 47 Absatz (1) dieses Gesetzes vorgesehene Gerichtsentscheidung beendet das Amt der kommissarischen Leitung, die innerhalb eines Monats nach ihrer Ersetzung den in der Entscheidung

⁹² *commissaire de surveillance*

⁹³ *greffe du tribunal*

⁹⁴ *chambre de conseil*

le jugement sur l'emploi des valeurs du fonds d'investissement spécialisé et leur soumettre les comptes et pièces à l'appui.

Lorsque la décision de retrait est réformée par l'instance de recours visée à l'article 45, paragraphe (2) ci-dessus, le commissaire de surveillance est réputé démissionnaire.

Art. 47.

- (1) Le tribunal d'arrondissement siégeant en matière commerciale prononce sur la demande du procureur d'Etat, agissant d'office ou à la requête de la CSSF, la dissolution et la liquidation des fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi, dont l'inscription à la liste prévue à l'article 43, paragraphe (1) aura été définitivement refusée ou retirée. Le tribunal d'arrondissement siégeant en matière commerciale prononce sur la demande du procureur d'Etat, agissant d'office ou à la requête de la CSSF, la dissolution et la liquidation d'un ou de plusieurs compartiments d'un fonds d'investissement spécialisé visé par la présente loi, dans les cas où l'autorisation concernant ce(s) compartiment(s) aura définitivement été refusée ou retirée.

En ordonnant la liquidation, le tribunal nomme un juge-commissaire ainsi qu'un ou plusieurs liquidateurs. Il arrête le mode de liquidation. Il peut rendre applicables dans la mesure qu'il détermine les règles régissant la liquidation de la faillite. Le mode de liquidation peut être modifié par décision ultérieure, soit d'office, soit sur requête du ou des liquidateurs.

Le tribunal arbitre les frais et honoraires des liquidateurs; il peut leur allouer des avances. Le jugement prononçant la dissolution et ordonnant la liquidation est exécutoire par provision.

- (2) Le ou les liquidateurs peuvent intenter et soutenir toutes actions pour le fonds d'investissement spécialisé, recevoir tous paiements, donner mainlevée avec ou sans quittance, réaliser toutes les valeurs du fonds d'investissement spécialisé et en faire le réemploi, créer ou endosser tous effets de commerce, transiger ou compromettre sur toutes contestations. Ils peuvent aliéner les immeubles du fonds d'investissement spécialisé par adjudication publique.

Ils peuvent, en outre, mais seulement avec l'autorisation du tribunal, hypothéquer ses biens, les donner en gage, aliéner ses immeubles, de gré à gré.

- (3) A partir du jugement, toutes actions mobilières ou immobilières, toutes voies d'exécution sur les meubles ou les immeubles ne pourront être suivies,

bestimmten Liquidatoren, unter Vorlage der Rechnungsunterlagen und Belege, Bericht über die Verwendung der Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds erstatten muss.

Sofern die Entscheidung zum Entzug der Genehmigung durch die gemäß dem vorstehenden Artikel 45 Absatz (2) vorgesehenen Rechtsmittelinstanzen aufgehoben wird, gilt die kommissarische Leitung als zurückgetreten.

Art. 47

- (1) Auf Antrag des Staatsanwaltes⁹⁵, der sowohl von Amts wegen als auch auf Antrag der CSSF tätig werden kann, ordnet die Kammer für Handelssachen des Bezirksgerichts⁹⁶ die Auflösung und Liquidation der spezialisierten Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes, deren Eintragung in die gemäß Artikel 43 Absatz (1) vorgesehene Liste endgültig verweigert oder gelöscht wurde, an. Auf Antrag des Staatsanwalts, der sowohl von Amts wegen als auch auf Antrag der CSSF tätig werden kann, ordnet die Kammer für Handelssachen des Bezirksgerichts die Auflösung und Liquidation eines oder mehrerer Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes, deren Zulassung endgültig verweigert oder entzogen wurde, an.

Das Gericht ernennt anlässlich der Anordnung zur Liquidation einen kommissarischen Richter⁹⁷ sowie einen oder mehrere Liquidatoren. Es legt die Art und Weise der Liquidation fest. Es kann nach eigenem Ermessen festsetzen, inwieweit die Regeln der Konkursabwicklung Anwendung finden. Die Art und Weise der Liquidation kann durch eine spätere Entscheidung von Amts wegen oder auf Antrag des oder der Liquidatoren geändert werden.

Das Gericht setzt die Kosten und Honorare der Liquidatoren fest; es kann Vorschusszahlungen bewilligen. Die Gerichtsentscheidung durch welche die Auflösung beschlossen und die Liquidation angeordnet wird, ist vorläufig vollstreckbar.

- (2) Der oder die Liquidatoren können für den spezialisierten Investmentfonds sämtliche Handlungen einleiten und vornehmen, Zahlungen in Empfang nehmen, Löschung gegen Quittung oder ohne Quittung veranlassen, alle Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds veräußern und wiederanlegen, Wechsel ausgeben oder übertragen sowie in allen streitigen Angelegenheiten Vergleiche abschließen oder Verzichtserklärungen abgeben. Sie können Immobilien des spezialisierten Investmentfonds im Wege einer öffentlichen Versteigerung veräußern.

Sie können darüber hinaus, jedoch ausschließlich mit Genehmigung des Gerichts, auf einzelvertraglicher Basis seine Güter mit Hypotheken belasten, verpfänden oder seine Immobilien veräußern.

- (3) Mit Erlass der Gerichtsentscheidung können sämtliche Mobiliar- und Immobiliarklagen sowie jegliche Vollstreckungshandlungen im Zusammen-

⁹⁵ procureur d'Etat

⁹⁶ tribunal d'arrondissement

⁹⁷ juge-commissaire

intentées ou exercées que contre les liquidateurs.

Le jugement de mise en liquidation arrête toutes saisies, à la requête des créanciers chirographaires et non privilégiés sur les meubles et immeubles.

- (4) Après le paiement ou la consignation des sommes nécessaires au paiement des dettes, les liquidateurs distribuent aux investisseurs les sommes ou valeurs qui leur reviennent.
- (5) Les liquidateurs peuvent convoquer de leur propre initiative et doivent convoquer sur demande des investisseurs représentant au moins le quart des avoirs du fonds d'investissement spécialisé une assemblée générale des investisseurs à l'effet de décider si, au lieu d'une liquidation pure et simple, il y a lieu de faire apport de l'actif du fonds d'investissement spécialisé en liquidation à un autre fonds d'investissement spécialisé. Cette décision est prise, à condition que l'assemblée générale soit composée d'un nombre d'investisseurs représentant la moitié au moins de la valeur de la mise constitutive ou du capital social, à la majorité des deux tiers des voix des investisseurs présents ou représentés.
- (6) Les décisions judiciaires prononçant la dissolution et ordonnant la liquidation d'un fonds d'investissement spécialisé sont publiées au Mémorial et dans deux journaux à diffusion adéquate, dont au moins un journal luxembourgeois, désignés par le tribunal. Ces publications sont faites à la diligence du ou des liquidateurs.
- (7) En cas d'absence ou d'insuffisance d'actif, constatée par le juge-commissaire, les actes de procédure sont exempts de tous droits de greffe et d'enregistrement et les frais et honoraires des liquidateurs sont à charge du Trésor et liquidés comme frais judiciaires.
- (8) Les liquidateurs sont responsables tant envers les tiers qu'envers le fonds d'investissement spécialisé de l'exécution de leur mandat et des fautes commises par leur gestion.
- (9) Lorsque la liquidation est terminée, les liquidateurs font rapport au tribunal sur l'emploi des valeurs du fonds d'investissement spécialisé et soumettent les comptes et pièces à l'appui. Le tribunal nomme des commissaires pour examiner les documents. Il est statué, après le rapport des commissaires, sur la gestion des liquidateurs et sur la clôture de la liquidation.

hang mit beweglichem oder unbeweglichem Vermögen nur noch gegenüber den Liquidatoren verfolgt, eingeleitet oder vollzogen werden.

Die Gerichtsentscheidung über die Liquidation beendet jegliche Beschlagnahme auf Antrag von nicht bevorzugten und nicht mit Privilegien ausgestatteten Gläubigern⁹⁸ im Hinblick auf bewegliches und unbewegliches Vermögen.

- (4) Nach Zahlung der Verbindlichkeiten beziehungsweise nach Hinterlegung der zur Zahlung der Verbindlichkeiten notwendigen Beträge kehren die Liquidatoren den Anlegern die ihnen jeweils zustehenden Beträge oder Vermögenswerte aus.
- (5) Die Liquidatoren können auf eigenes Betreiben und müssen auf Antrag von Anlegern, die mindestens ein Viertel der Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds vertreten, eine Generalversammlung der Anleger zur Entscheidung darüber einberufen, ob anstelle einer einfachen Liquidation die Einbringung der Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds in Liquidation in einen anderen spezialisierten Investmentfonds zu veranlassen ist. Diese Entscheidung wird nur dann gefasst, wenn die Anleger auf dieser Generalversammlung mindestens die Hälfte des Wertes der Gründungseinlage der Anteile oder des Gesellschaftskapitals vertreten und wenn der Beschluss mit einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden oder vertretenen Anleger gefasst wird.
- (6) Die Gerichtsentscheidung, durch die die Auflösung eines spezialisierten Investmentfonds beschlossen und seine Liquidation angeordnet wird, wird im *Mémorial*⁹⁹ und in zwei vom Gericht benannten, hinreichend verbreiteten Tageszeitungen, von denen mindestens eine Luxemburger Tageszeitung sein muss, veröffentlicht. Für die Veröffentlichung tragen der oder die Liquidatoren die Verantwortung.
- (7) Wird vom kommissarischen Richter festgestellt, dass keine oder keine ausreichenden Vermögenswerte vorhanden sind, so werden die Verfahrensunterlagen von allen Kanzlei- und Registergebühren freigestellt und die Kosten und Honorare der Liquidatoren von der Staatskasse getragen und als Gerichtskosten erstattet.
- (8) Die Liquidatoren sind gegenüber Dritten ebenso wie gegenüber dem spezialisierten Investmentfonds für die Ausführung ihres Auftrages und für durch ihre Geschäftsführung entstandene Fehler verantwortlich.
- (9) Nach Abschluss der Liquidation erstatten die Liquidatoren dem Gericht Bericht über die Verwendung der Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds und legen die Schlussrechnung einschließlich der Belege vor. Das Gericht ernennt Prüfer¹⁰⁰ zur Begutachtung der Unterlagen. Nach dem Bericht der Prüfer wird über die Geschäftsführung der Liquidatoren und über den Abschluss der Liquidation entschieden.

⁹⁸ *créanciers chirographaires et non privilégiés*

⁹⁹ Das *Mémorial C, Recueil des Sociétés et Associations* ist Teil des Amtsblatts des Großherzogtums Luxemburg, in dem bestimmte Pflichtpublikationen und vorgeschriebene Mitteilungen für Gesellschaften veröffentlicht werden.

¹⁰⁰ *commissaires*

Celle-ci est publiée conformément au paragraphe (6) ci-dessus. Cette publication comprend en outre:

- l'indication de l'endroit désigné par le tribunal où les livres et documents sociaux doivent être déposés pendant cinq ans au moins;
- l'indication des mesures prises conformément à l'article 50 en vue de la consignation des sommes et valeurs revenant aux créanciers, aux investisseurs ou associés dont la remise n'a pu leur être faite.

- (10) Toutes les actions contre les liquidateurs de fonds d'investissement spécialisés, pris en cette qualité, se prescrivent par cinq ans à partir de la publication de la clôture des opérations de liquidation prévue au paragraphe (9).

Les actions contre les liquidateurs, pour faits de leurs fonctions, se prescrivent par cinq ans à partir de ces faits ou, s'ils ont été celés par dol, à partir de la découverte de ces faits.

- (11) Les dispositions du présent article s'appliquent également aux fonds d'investissement spécialisés qui n'ont pas demandé leur inscription sur la liste prévue à l'article 43 dans le délai y impart.

Art. 48.

- (1) Les fonds d'investissement spécialisés sont, après leur dissolution, réputés exister pour leur liquidation. En cas de liquidation non judiciaire, ils restent soumis à la surveillance de la CSSF.
- (2) Toutes les pièces émanant d'un fonds d'investissement spécialisé en état de liquidation mentionnent qu'il est en liquidation.

Art. 49.

- (1) En cas de liquidation non judiciaire d'un fonds d'investissement spécialisé, le ou les liquidateurs doivent être agréés par la CSSF. Le ou les liquidateurs doivent présenter toutes les garanties d'honorabilité et de qualification professionnelles.
- (2) Lorsque le liquidateur n'accepte pas sa mission ou n'est pas agréé, le tribunal d'arrondissement siégeant en matière commerciale désigne le ou les liquidateurs, à la requête de toute partie intéressée ou de la CSSF. Le jugement désignant le ou les liquidateurs est exécutoire par provision, sur minute et avant l'enregistrement, nonobstant appel ou opposition.

Dieser Abschluss wird gemäß vorstehendem Absatz (6) veröffentlicht. Die Veröffentlichung enthält unter anderem:

- die Angabe des vom Gericht bezeichneten Ortes, an dem die Bücher und Gesellschaftsunterlagen während mindestens fünf Jahren aufbewahrt werden müssen;
- die Angabe der gemäß Artikel 50 ergriffenen Maßnahmen zur Hinterlegung¹⁰¹ der Beträge und Werte, die denjenigen Gläubigern, Anlegern oder Gesellschaftern zustehen, an die eine Auskehrung nicht erfolgen konnte.

- (10) Sämtliche Klagen¹⁰² gegen die Liquidatoren von spezialisierten Investmentfonds in deren Eigenschaft als Liquidatoren verjähren innerhalb von fünf Jahren nach der gemäß Absatz (9) erfolgten Veröffentlichung des Abschlusses der Liquidation.

Klagen gegen die Liquidatoren, die auf Vorfälle im Zusammenhang mit deren Eigenschaft als Liquidatoren gestützt werden, verjähren innerhalb von fünf Jahren nach den jeweiligen Vorfällen beziehungsweise nach deren Entdeckung, sofern diese Vorfälle vorsätzlich verdeckt wurden.

- (11) Die Bestimmungen dieses Artikels finden auch auf spezialisierte Investmentfonds Anwendung, die ihre Eintragung in der gemäß Artikel 43 vorgesehenen Liste nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist beantragt haben.

Art. 48

- (1) Nach ihrer Auflösung bestehen die spezialisierten Investmentfonds zum Zweck ihrer Liquidation fort. Im Falle der nicht gerichtlich veranlassten Liquidation unterliegen sie weiterhin der Aufsicht der CSSF.
- (2) In sämtlichen Unterlagen eines spezialisierten Investmentfonds in Liquidation muss erwähnt werden, dass sich dieser in Liquidation befindet.

Art. 49

- (1) Im Falle einer nicht gerichtlich veranlassten Liquidation eines spezialisierten Investmentfonds müssen der oder die Liquidatoren zuvor von der CSSF genehmigt worden sein. Der oder die Liquidatoren müssen in vollem Umfang den erforderlichen Leumund sowie die erforderliche berufliche Qualifikation nachweisen.
- (2) Wenn ein Liquidator seinen Auftrag nicht annimmt oder nicht genehmigt wird, bestimmt die Kammer für Handelssachen des Bezirksgerichts auf Antrag jedes Betroffenen oder der CSSF den oder die Liquidatoren. Die Gerichtsentscheidung, durch welche der oder die Liquidatoren bestimmt werden, ist in Urschrift und vor ihrer Registrierung vorläufig vollstreckbar, unbeschadet etwaiger Rechtsmittel der Berufung oder des Einspruchs.

¹⁰¹ *consignation*

¹⁰² „Klagen“ steht für den französischen Begriff „actions“.

Art. 50.

En cas de liquidation volontaire ou forcée d'un fonds d'investissement spécialisé au sens de la présente loi, les sommes et valeurs revenant à des titres ou parts d'intérêts dont les détenteurs ne se sont pas présentés lors de la clôture des opérations de liquidation sont déposées à la Caisse de Consignation au profit de qui il appartiendra.

Art. 51.

- (1) Les administrateurs ou membres du directoire, selon le cas, gérants et directeurs des fonds d'investissement spécialisés, des sociétés de gestion, des dépositaires ainsi que de toute entreprise concourant aux activités du fonds d'investissement spécialisé soumis à la surveillance de la CSSF ainsi que les liquidateurs en cas de liquidation volontaire d'un fonds d'investissement spécialisé peuvent être frappés par celle-ci d'une amende d'ordre de 125 à 12.500 euros au cas où ils refuseraient de fournir les rapports financiers et les renseignements demandés ou lorsque ceux-ci se révéleraient incomplets, inexacts ou faux, ainsi qu'en cas d'infraction à l'article 52 de la présente loi.
- (2) La même amende d'ordre est prévue à l'encontre de ceux qui contreviendraient aux dispositions de l'article 44.
- (3) La CSSF pourra rendre publique toute amende d'ordre prononcée en vertu du présent article, à moins que cette publication ne risque de perturber gravement les marchés financiers, de nuire aux intérêts des investisseurs ou de causer un préjudice disproportionné aux parties en cause.

Art. 50

Im Falle einer freiwilligen oder veranlassten Liquidation eines spezialisierten Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes werden die Beträge und Vermögenswerte, die den Anteilen zuzuordnen sind, deren Inhaber bis zum Abschluss der Liquidation keine Ansprüche angemeldet haben, bei der öffentlichen Hinterlegungsstelle¹⁰³ zugunsten der Berechtigten hinterlegt.

Art. 51

- (1) Die Mitglieder des Verwaltungsrats oder gegebenenfalls des Vorstands, Geschäftsführer und leitenden Angestellten von unter der Aufsicht der CSSF stehenden spezialisierten Investmentfonds, Verwaltungsgesellschaften, Verwahrstellen sowie jedes anderen zur Geschäftstätigkeit des spezialisierten Investmentfonds beitragenden Unternehmens, sowie die Liquidatoren im Falle der freiwilligen Liquidation eines spezialisierten Investmentfonds können mit einer Geldbuße von 125 bis 12.500 Euro belegt werden, wenn sie sich weigern, Finanzberichte und weitere angeforderte Informationen vorzulegen oder wenn diese sich als unvollständig, ungenau, oder unrichtig erweisen oder wenn gegen Artikel 52 dieses Gesetzes verstoßen wird.
- (2) Die gleiche Geldbuße wird auch gegen Personen verhängt, die gegen die Bestimmungen von Artikel 44 verstoßen.
- (3) Die CSSF kann jede Anordnung einer Geldbuße, die bei einem Verstoß gegen diesen Artikel verhängt wird, veröffentlichen, sofern eine solche Bekanntgabe nicht die Stabilität der Finanzmärkte ernstlich gefährdet, nachteilig für die Interessen der Anleger ist oder den Beteiligten einen unverhältnismäßig hohen Schaden zufügt.

¹⁰³ Caisse de Consignation

Chapitre 7. – Etablissement d'un document d'émission et d'un rapport annuel

Art. 52.

- (1) La société d'investissement et la société de gestion pour chacun des fonds communs de placement qu'elle gère, doivent établir:
 - un document d'émission, et
 - un rapport annuel par exercice.
- (2) Le rapport annuel doit être mis à disposition des investisseurs dans les six mois, à compter de la fin de la période à laquelle ce rapport se réfère.
- (3) Au cas où un prospectus en vertu de la loi du 10 juillet 2005 relative aux prospectus pour valeurs mobilières a été publié, il n'y a plus d'obligation d'établir un document d'émission au sens de la présente loi.
- (4) Nonobstant les paragraphes (1) et (2) des articles 29 et 30 de la loi du 19 décembre 2002 relative au registre de commerce et des sociétés ainsi que la comptabilité et les comptes annuels des entreprises, les fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi préparent leur rapport annuel selon le schéma repris en annexe. Le rapport annuel doit contenir un bilan ou un état du patrimoine, un compte ventilé des revenus et des dépenses de l'exercice, un rapport sur les activités de l'exercice écoulé ainsi que toute information significative permettant aux investisseurs de porter en connaissance de cause un jugement sur l'évolution de l'activité et les résultats du fonds d'investissement spécialisé. Les articles 56 et 57 de la loi du 19 décembre 2002 relative au registre de commerce et des sociétés ainsi que la comptabilité et les comptes annuels des entreprises s'appliquent toutefois aux fonds d'investissement spécialisés visés au chapitre 3 et au chapitre 4 de la présente loi.
- (5) Nonobstant l'article 309 de la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales, les fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi ainsi que leurs filiales sont exempts de l'obligation de consolider les sociétés détenues à titre d'investissement.
- (6) Pour les fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi, les apports autres qu'en numéraire font l'objet au moment de l'apport d'un rapport à établir par un réviseur d'entreprises agréé. Les conditions et les modalités prévues à l'article 26-1 de la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales sont applicables à l'établissement du rapport visé par le présent article, nonobstant la

Kapitel 7 – Erstellung eines Emissionsdokumentes¹⁰⁴ und eines Jahresberichts

Art. 52

- (1) Eine Investmentgesellschaft beziehungsweise eine Verwaltungsgesellschaft muss für jeden der von ihr verwalteten Investmentfonds die folgenden Unterlagen erstellen:
 - ein Emissionsdokument und
 - einen Jahresbericht je Geschäftsjahr.
- (2) Der Jahresbericht muss innerhalb von sechs Monaten gerechnet ab dem Ende des jeweiligen Berichtszeitraums den Anlegern zur Verfügung gestellt werden.
- (3) Wenn bereits ein Verkaufsprospekt auf Grundlage des Gesetzes vom 10. Juli 2005 über Verkaufsprospekte für Wertpapiere veröffentlicht worden ist, so besteht keine Pflicht mehr, ein Emissionsdokument im Sinne dieses Gesetzes zu erstellen.
- (4) Unbeschadet der Absätze (1) und (2) der Artikel 29 und 30 des Gesetzes vom 19. Dezember 2002 über das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Rechnungslegung und Unternehmensjahresabschlüsse bereiten die diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds ihren Jahresbericht gemäß dem im Anhang aufgeführten Schema vor. Der Jahresbericht muss eine Bilanz oder eine Vermögensübersicht, eine nach Erträgen und Aufwendungen für das jeweilige Geschäftsjahr gegliederte Rechnungslegung, einen Bericht über die Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie alle wesentlichen Informationen, die es den Anlegern ermöglichen, sich in vollständiger Sachkenntnis ein Urteil über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit und die Geschäftsergebnisse des spezialisierten Investmentfonds zu bilden, enthalten. Artikel 56 und 57 des Gesetzes vom 19. Dezember 2002 über das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Rechnungslegung und Unternehmensjahresabschlüsse sind jedoch auf spezialisierte Investmentfonds anwendbar, die dem Kapitel 3 oder dem Kapitel 4 dieses Gesetzes unterliegen.
- (5) Unbeschadet Artikel 309 des geänderten Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften sind die diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds sowie ihre Tochtergesellschaften von der Pflicht zur Konsolidierung von zu Investitionszwecken gehaltenen Gesellschaften befreit.
- (6) Nicht durch Barzahlung geleistete Einlagen in diesem Gesetz unterliegende spezialisierte Investmentfonds, müssen zum Zeitpunkt ihrer Einlage Gegenstand eines von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer zu erstellenden Berichts sein. Die in Artikel 26-1 des Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften vorgesehenen Bedingungen und Modalitäten finden auf die Erstellung des in

¹⁰⁴ document d'émission

forme juridique adoptée par le fonds d'investissement spécialisé concerné.

diesem Artikel genannten Berichts Anwendung, unabhängig von der Rechtsform der betroffenen spezialisierten Investmentfonds.

Art. 53.

Le document d'émission doit contenir les renseignements qui sont nécessaires pour que les investisseurs puissent juger en pleine connaissance de cause l'investissement qui leur est proposé et notamment les risques inhérents à celui-ci.

Art. 53

Das Emissionsdokument muss die Angaben enthalten, die notwendig sind, damit sich die Anleger in vollständiger Sachkenntnis über die ihnen vorgeschlagene Anlage und insbesondere über die damit verbundenen Risiken ein Urteil bilden können.

Art. 54.

Les éléments essentiels du document d'émission doivent être tenus à jour au moment de l'émission de titres ou parts d'intérêts supplémentaires à de nouveaux investisseurs. Toute modification apportée aux éléments essentiels du document d'émission est subordonnée à l'approbation de la CSSF.

Art. 54

Die wesentlichen Elemente des Emissionsdokumentes müssen bei der Ausgabe von zusätzlichen Anteilen an neue Anteilinhaber auf dem neuesten Stand gehalten werden. Jede Änderung wesentlicher Elemente des Emissionsdokuments bedarf der Genehmigung der CSSF.

Art. 55.

- (1) Les fonds d'investissement spécialisés luxembourgeois doivent faire contrôler, par un réviseur d'entreprises agréé, les données comptables contenues dans leur rapport annuel.

Art. 55

- (1) Die nach Luxemburger Recht errichteten spezialisierten Investmentfonds müssen die im Jahresbericht enthaltenen Rechnungslegungsdaten von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer prüfen lassen.

L'attestation du réviseur d'entreprises agréé et le cas échéant, ses réserves sont reproduites intégralement dans chaque rapport annuel.

Der Bestätigungsvermerk des zugelassenen Wirtschaftsprüfers sowie gegebenenfalls dessen Vorbehalte werden vollständig in jedem Jahresbericht wiedergegeben.

Le réviseur d'entreprises agréé doit justifier d'une expérience professionnelle adéquate.

Der zugelassene Wirtschaftsprüfer muss eine adäquate Berufserfahrung nachweisen können.

- (2) Le réviseur d'entreprises agréé est nommé et rémunéré par le fonds d'investissement spécialisé.

- (2) Der zugelassene Wirtschaftsprüfer wird vom spezialisierten Investmentfonds ernannt und erhält von diesem seine Vergütung.

- (3) Le réviseur d'entreprises agréé est tenu de signaler à la CSSF rapidement tout fait ou décision dont il a pris connaissance dans l'exercice du contrôle des données comptables contenues dans le rapport annuel d'un fonds d'investissement spécialisé ou d'une autre mission légale auprès d'un fonds d'investissement spécialisé, lorsque ce fait ou cette décision est de nature à constituer une violation grave des dispositions de la présente loi ou des dispositions réglementaires prises pour son exécution, ou

- (3) Der zugelassene Wirtschaftsprüfer ist verpflichtet, der CSSF unverzüglich jegliche Tatsache oder Entscheidung zu melden, von der er bei der Ausführung der Prüfung der im Jahresbericht eines spezialisierten Investmentfonds enthaltenen Rechnungslegungsdaten oder bei der Erfüllung anderer gesetzlicher Aufgaben bei einem spezialisierten Investmentfonds Kenntnis erlangt hat, sofern diese Tatsache oder Entscheidung eine schwerwiegende Verletzung der Vorschriften dieses Gesetzes oder der entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften darstellen könnte oder

– porter atteinte à la continuité de l'exploitation du fonds d'investissement spécialisé, ou

– die Fortsetzung der Tätigkeit des spezialisierten Investmentfonds beeinträchtigen könnte oder

– entraîner le refus de la certification des comptes ou l'émission de réserves y relatives.

– die Ablehnung der Bestätigung der Rechnungslegung oder diesbezügliche Vorbehalte zur Folge haben könnte.

Le réviseur d'entreprises agréé est également tenu d'informer rapidement la CSSF, dans l'accomplissement des missions visées à l'alinéa précédent auprès d'un fonds d'investissement spécialisé, de tout fait ou décision concernant le fonds d'investissement spécialisé et répondant aux critères énumérés à l'alinéa précédent, dont il a eu

Des Weiteren ist der zugelassene Wirtschaftsprüfer verpflichtet, bei der Wahrnehmung der in vorstehendem Absatz genannten Aufgaben im Zusammenhang mit einem spezialisierten Investmentfonds die CSSF unverzüglich über alle diesbezüglichen Tatsachen oder Entscheidungen zu unterrichten, die unter die im vorstehenden Absatz

connaissance en s'acquittant du contrôle des données comptables contenues dans leur rapport annuel ou d'une autre mission légale auprès d'une autre entreprise liée à ce fonds d'investissement spécialisé par un lien de contrôle.

Aux fins du présent article, on entend par lien de contrôle le lien qui existe entre une entreprise mère et une filiale dans les cas visés à l'article 77 de la loi modifiée du 17 juin 1992 relative aux comptes annuels et les comptes consolidés des établissements de crédit ou par une relation de même nature entre toute personne physique ou morale et une entreprise; toute entreprise filiale d'une entreprise filiale est également considérée comme filiale de l'entreprise mère qui est à la tête de ces entreprises. Est également considérée comme constituant un lien de contrôle entre deux ou plusieurs personnes physiques ou morales, une situation dans laquelle ces personnes sont liées durablement à une même personne par un lien de contrôle.

Si dans l'accomplissement de sa mission, le réviseur d'entreprises agréé obtient connaissance du fait que l'information fournie aux investisseurs ou à la CSSF dans les rapports ou autres documents du fonds d'investissement spécialisé, ne décrit pas d'une manière fidèle la situation financière et l'état du patrimoine du fonds d'investissement spécialisé, il est obligé d'en informer aussitôt la CSSF.

Le réviseur d'entreprises agréé est en outre tenu de fournir à la CSSF tous les renseignements ou certifications que celle-ci requiert sur les points dont le réviseur d'entreprises agréé a ou doit avoir connaissance dans le cadre de l'exercice de sa mission. Il en va de même si le réviseur d'entreprises agréé obtient connaissance que les actifs du fonds d'investissement spécialisé ne sont pas ou n'ont pas été investis selon les règles prévues par la loi ou le document d'émission.

La divulgation de bonne foi à la CSSF par un réviseur d'entreprises agréé de faits ou décisions visés au présent paragraphe ne constitue pas une violation du secret professionnel, ni une violation d'une quelconque restriction à la divulgation d'informations imposée contractuellement et n'entraîne de responsabilité d'aucune sorte pour le réviseur d'entreprises agréé.

Chaque fonds d'investissement spécialisé luxembourgeois soumis à la surveillance de la CSSF, et dont les comptes sont soumis au contrôle d'un réviseur d'entreprises agréé, est tenu de communiquer spontanément à la CSSF les rapports et commentaires écrits émis par le réviseur d'entreprises agréé dans le cadre de son contrôle des documents comptables annuels

genannten Kriterien fallen, von denen der Wirtschaftsprüfer bei der Prüfung der im Jahresbericht enthaltenen Rechnungslegungsdaten oder in Erfüllung anderer gesetzlicher Aufgaben bei einem anderen Unternehmen Kenntnis erlangt hat, das mit diesem spezialisierten Investmentfonds durch ein Kontrollverhältnis verbunden ist.

Im Rahmen dieses Artikels ist unter Kontrollverhältnis die Verbindung zwischen einem Mutter- und einem Tochterunternehmen in den Fällen gemäß Artikel 77 des geänderten Gesetzes vom 17. Juni 1992 über die Jahresberichte und den konsolidierten Abschluss der Kreditinstitute¹⁰⁵ oder eine gleichgeartete Verbindung zwischen einer natürlichen oder juristischen Person und einem Unternehmen zu verstehen; jedes Tochterunternehmen eines Tochterunternehmens wird ebenfalls als Tochterunternehmen des Mutterunternehmens angesehen, das an der Spitze dieses Unternehmens steht. Ein Kontrollverhältnis zwischen zwei oder mehreren natürlichen oder juristischen Personen liegt ebenfalls vor, wenn die betreffenden Personen mit ein und derselben Person durch ein Kontrollverhältnis dauerhaft verbunden sind.

Erlangt der zugelassene Wirtschaftsprüfer in Erfüllung seiner Aufgaben Kenntnis davon, dass die den Anlegern oder der CSSF übermittelten Angaben in den Berichten oder in anderen Unterlagen des spezialisierten Investmentfonds die finanzielle Situation und Vermögenslage des spezialisierten Investmentfonds nicht zutreffend wiedergeben, muss er die CSSF hiervon unverzüglich unterrichten.

Der zugelassene Wirtschaftsprüfer muss darüber hinaus der CSSF sämtliche Angaben oder Bescheinigungen übermitteln, die die CSSF im Hinblick auf Umstände anfordert, von denen der zugelassene Wirtschaftsprüfer bei der Ausführung des Auftrags Kenntnis erlangt hat oder erlangt haben muss. Gleiches gilt, wenn der zugelassene Wirtschaftsprüfer davon Kenntnis erlangt, dass die Vermögenswerte des spezialisierten Investmentfonds nicht im Einklang mit den im Gesetz oder im Emissionsdokument vorgesehenen Regeln angelegt sind oder angelegt wurden.

Macht der zugelassene Wirtschaftsprüfer der CSSF in gutem Glauben Mitteilung über die in diesem Absatz genannten Tatsachen oder Entscheidungen, so gilt dies weder als Verletzung des Berufsgeheimnisses noch als Verletzung einer vertraglich geregelten Bekanntmachungsbeschränkung und zieht für den zugelassenen Wirtschaftsprüfer keinerlei Haftung nach sich.

Jeder der Aufsicht der CSSF unterliegende luxemburgische spezialisierte Investmentfonds, dessen Rechnungslegung von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer geprüft werden muss, muss der CSSF unaufgefordert die Berichte und schriftlichen Anmerkungen des zugelassenen Wirtschaftsprüfers im Zusammenhang mit seiner Prüfung der Jahresabschlüsse übermitteln.

¹⁰⁵ loi modifiée du 17 juin 1992 relative aux comptes annuels et les comptes consolidés des établissements de crédit

La CSSF peut fixer des règles quant à la portée du mandat de contrôle des documents comptables annuels et quant au contenu des rapports et commentaires écrits du réviseur d'entreprises agréé, prévus à l'alinéa précédent, sans préjudice des dispositions légales régissant le contenu du rapport du contrôleur légal des comptes.

La CSSF peut demander à un réviseur d'entreprises agréé d'effectuer un contrôle portant sur un ou plusieurs aspects déterminés de l'activité et du fonctionnement d'un fonds d'investissement spécialisé. Ce contrôle se fait aux frais du fonds d'investissement spécialisé concerné.

- (4) La CSSF refuse ou retire l'inscription sur la liste des fonds d'investissement spécialisés dont le réviseur d'entreprises agréé ne remplit pas les conditions ou ne respecte pas les obligations fixées au présent article.
- (5) L'institution des commissaires aux comptes prévue aux articles 61, 109, 114 et 200 de la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales est supprimée pour les sociétés d'investissement luxembourgeoises. Les administrateurs ou gérants sont seuls compétents dans tous les cas où la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales prévoit l'intervention des commissaires aux comptes et des administrateurs ou gérants réunis.

L'institution des commissaires prévue à l'article 151 de la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales est supprimée pour les sociétés d'investissement luxembourgeoises. Lorsque la liquidation sera terminée, un rapport sur la liquidation sera établi par le réviseur d'entreprises agréé. Ce rapport sera présenté lors de l'assemblée générale lors de laquelle les liquidateurs feront leur rapport sur l'emploi des valeurs sociales et soumettront les comptes et pièces à l'appui. La même assemblée se prononcera sur l'acceptation des comptes de liquidation, sur la décharge et sur la clôture de la liquidation.

Art. 56.

Les fonds d'investissement spécialisés doivent transmettre à la CSSF leur document d'émission et toute modification apportée à celui-ci, ainsi que leur rapport annuel.

Art. 57.

- (1) Le document d'émission et le dernier rapport annuel publié sont remis sans frais aux souscripteurs qui le demandent.

Die CSSF kann den Umfang des Mandats zur Prüfung der Jahresabschlüsse sowie die inhaltlichen Anforderungen an die im vorhergehenden Unterabsatz genannten Berichte und schriftlichen Anmerkungen des zugelassenen Wirtschaftsprüfers festlegen, unbeschadet der gesetzlichen Bestimmungen über den Inhalt des Berichts des Abschlussprüfers.

Die CSSF kann von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer die Durchführung einer gezielten Prüfung im Hinblick auf einen oder mehrere näher bestimmte Aspekte der Tätigkeit und der Funktionsweise eines spezialisierten Investmentfonds verlangen. Die Kosten in diesem Zusammenhang gehen zu Lasten des betroffenen spezialisierten Investmentfonds.

- (4) Die CSSF verweigert oder löscht die Eintragung in die Liste derjenigen spezialisierten Investmentfonds, deren zugelassener Wirtschaftsprüfer entweder die in diesem Artikel aufgestellten Bedingungen nicht erfüllt oder die in diesem Artikel auferlegten Verpflichtungen nicht beachtet.
- (5) Die Ernennung von Rechnungsprüfern¹⁰⁶ gemäß Artikel 61, 109, 114 und 200 des geänderten Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften ist für nach Luxemburger Recht errichtete Investmentgesellschaften nicht erforderlich. Die Verwaltungsratsmitglieder oder die Geschäftsführer sind allein zuständig in allen Fällen, in denen das geänderte Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften gemeinsame Maßnahmen der Rechnungsprüfer und der Verwaltungsratsmitglieder oder Geschäftsführer vorsieht.

Die Ernennung von Rechnungsprüfern, wie in Artikel 151 des geänderten Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften vorgesehen, ist für Luxemburger Investmentgesellschaften nicht erforderlich. Nach Abschluss der Liquidation erstellt der zugelassene Wirtschaftsprüfer einen Liquidationsbericht. Dieser Bericht wird der Generalversammlung, in der die Liquidatoren ihren Bericht über die Verwendung des Gesellschaftsvermögens vorlegen, zusammen mit der diesbezüglich als Nachweis dienenden Schlussrechnung und den Belegen, vorgelegt. In dieser Generalversammlung wird ebenfalls über die Billigung der Schlussrechnung, die Entlastung und den Liquidationsabschluss entschieden.

Art. 56

Die spezialisierten Investmentfonds müssen ihr Emissionsdokument und jegliche an diesem vorgenommenen Änderungen sowie ihren Jahresbericht der CSSF übermitteln.

Art. 57

- (1) Das Emissionsdokument und der letzte veröffentlichte Jahresbericht ist Zeichnern auf Anfrage kostenlos auszuhändigen.

¹⁰⁶ *commissaires aux comptes*

(2) Le rapport annuel est remis sans frais aux investisseurs qui le demandent.

(2) Der Jahresbericht wird den Anlegern auf Anfrage kostenlos ausgehändigt.

Chapitre 8. – Communication d'autres informations à la CSSF

Art. 58.

La CSSF peut demander aux fonds d'investissement spécialisés de fournir tout renseignement utile à l'accomplissement de sa mission et peut, à ces fins, prendre inspection, par elle-même ou par ses délégués, des livres, comptes, registres ou autres actes et documents des fonds d'investissement spécialisés.

Kapitel 8 – Mitteilung anderer Informationen an die CSSF

Art. 58

Die CSSF kann von spezialisierten Investmentfonds sämtliche Auskünfte verlangen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienlich sind und kann zu diesem Zwecke selbst oder durch ihre Beauftragten Bücher, Rechnungslegungsunterlagen, Register oder andere Urkunden und Unterlagen der spezialisierten Investmentfonds einsehen.

Chapitre 9. – Protection du nom

Art. 59.

- (1) Aucun organisme ne peut faire état d'appellations ou d'une qualification donnant l'apparence d'activités relevant de la législation sur les fonds d'investissement spécialisés, s'il n'a obtenu l'agrément prévu par l'article 43 de la présente loi.
- (2) Le tribunal siégeant en matière commerciale du lieu où est situé le fonds d'investissement spécialisé ou du lieu où il est fait usage de l'appellation, à la requête du ministère public, peut interdire à quiconque de faire usage de l'appellation telle que définie au paragraphe (1), lorsque les conditions prescrites par la présente loi ne sont pas ou ne sont plus remplies.
- (3) Le jugement ou l'arrêt coulé en force de chose jugée qui prononce cette interdiction est publié par les soins du ministère public et aux frais de la personne condamnée, dans deux journaux luxembourgeois ou étrangers à diffusion adéquate.

Kapitel 9 – Bezeichnungsschutz

Art. 59

- (1) Kein Unternehmen darf Bezeichnungen oder Angaben verwenden, die den Eindruck erwecken, dass seine Geschäftstätigkeit der Gesetzgebung über spezialisierte Investmentfonds unterliegt, wenn es nicht im Sinne von Artikel 43 dieses Gesetzes zugelassen wurde.
- (2) Auf Antrag der Staatsanwaltschaft kann die Kammer für Handelssachen des Gerichts des Gerichtsbezirks, in dem der spezialisierte Investmentfonds ansässig ist, oder des Gerichtsbezirks, in dem die Bezeichnung verwendet wurde, jedermann die Verwendung der Bezeichnung gemäß Absatz (1) untersagen, wenn die Anforderungen dieses Gesetzes nicht oder nicht mehr erfüllt sind.
- (3) Die in Rechtskraft erwachsene Gerichtsentscheidung oder das in Rechtskraft erwachsene Urteil, durch welche die Untersagung ausgesprochen wird, ist durch die Staatsanwaltschaft auf Kosten des Verurteilten in zwei hinreichend verbreiteten Luxemburger oder ausländischen Tageszeitungen zu veröffentlichen.

Chapitre 10. – Dispositions pénales

Art. 60.

Sont punis d'une peine d'emprisonnement d'un mois à un an et d'une amende de cinq cents à vingt-cinq mille euros ou d'une de ces peines seulement:

- a) ceux qui ont procédé ou fait procéder à l'émission ou au rachat des parts du fonds commun de placement dans les cas visés aux articles 11 (2) et 20 (3) de la présente loi;
- b) ceux qui ont émis ou racheté des parts du fonds commun de placement à un prix différent de celui qui résulterait de l'application des critères prévus à l'article 8 de la présente loi;
- c) ceux qui, comme administrateurs, gérants ou commissaires de la société de gestion ou du dépositaire, ont fait des prêts ou avances au moyen d'avoirs du fonds commun de placement sur des parts du même fonds, ou qui ont fait, par un moyen quelconque, aux frais du fonds commun de placement, des versements en libération des parts ou admis comme faits des versements qui ne se sont pas effectués réellement.

Art. 61.

(1) Sont punis d'un emprisonnement d'un mois à six mois et d'une amende de cinq cents à vingt-cinq mille euros ou d'une de ces deux peines seulement:

- a) les administrateurs ou gérants de la société de gestion qui ont omis d'informer sans retard la CSSF que l'actif net du fonds commun de placement est devenu inférieur respectivement aux deux tiers et au quart du minimum légal des actifs nets du fonds commun de placement;
- b) les administrateurs ou gérants de la société de gestion qui ont contrevenu à l'article 9 de la présente loi.

(2) Sont punis d'une amende de cinq cents à vingt-cinq mille euros ceux qui en violation de l'article 59 ont fait état d'une appellation ou d'une qualification donnant l'apparence d'activités soumises à la législation sur les fonds d'investissement spécialisés s'ils n'ont pas obtenu l'agrément prévu par l'article 43 de la présente loi.

Art. 62.

Sont punis d'une peine d'emprisonnement d'un mois à un an et d'une amende de cinq cents à vingt-cinq mille euros ou d'une de ces peines seulement les fondateurs, administrateurs ou gérants d'une société d'investissement qui ont contrevenu aux dispositions des articles 28 (2) et

Kapitel 10 – Strafbestimmungen

Art. 60

Haftstrafen von mindestens einem Monat und höchstens einem Jahr und/oder Geldbußen von mindestens fünfhundert und höchstens fünfundzwanzigtausend Euro werden verhängt gegen:

- a) jeden, der die Ausgabe oder Rücknahme von Anteilen des Investmentfonds in den unter Artikel 11 Absatz (2) und 20 Absatz (3) dieses Gesetzes geregelten Fällen vorgenommen hat oder hat vornehmen lassen;
- b) jeden, der Anteile des Investmentfonds zu einem anderen Preis als dem, der sich bei Anwendung der in Artikel 8 dieses Gesetzes vorgesehenen Kriterien ergeben hätte, ausgegeben oder zurückgenommen hat;
- c) jeden, der als Mitglied des Verwaltungsrates, als Geschäftsführer oder Mitglied der kommissarischen Leitung der Verwaltungsgesellschaft oder der Verwahrstelle aus den Mitteln des Investmentfonds Darlehen oder Vorschüsse auf die Anteile dieses Investmentfonds gewährt hat oder zu Lasten des Investmentfonds in irgendeiner Weise Einzahlungen auf Anteile vorgenommen hat oder als erfolgt zugelassen hat, die tatsächlich nicht vorgenommen wurden.

Art. 61

(1) Mit einer Haftstrafe von mindestens einem und höchstens sechs Monaten und/oder einer Geldbuße von mindestens fünfhundert und höchstens fünfundzwanzigtausend Euro wird belegt:

- a) wer es als Mitglied des Verwaltungsrates oder als Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft unterlassen hat, unverzüglich die CSSF davon zu unterrichten, dass das Nettovermögen des Investmentfonds unter zwei Drittel beziehungsweise unter ein Viertel des gesetzlichen Mindestbetrags gefallen ist;
- b) wer als Mitglied des Verwaltungsrates oder als Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft gegen Artikel 9 dieses Gesetzes verstoßen hat.

(2) Mit einer Geldbuße von mindestens fünfhundert und höchstens fünfundzwanzigtausend Euro wird belegt, wer unter Verstoß gegen Artikel 59 eine Bezeichnung gebraucht oder eine Beschreibung verwendet hat, die den Anschein einer dem Gesetz über spezialisierte Investmentfonds unterliegenden Geschäftstätigkeit erweckt, ohne dass eine Zulassung gemäß Artikel 43 erteilt wurde.

Art. 62

Mit einer Haftstrafe von mindestens einem Monat und höchstens einem Jahr und/oder einer Geldbuße von mindestens fünfhundert und höchstens fünfundzwanzigtausend Euro wird belegt, wer als Gründungsgesellschafter, Mitglied des Verwaltungsrates oder Geschäftsführer einer Investmentgesellschaft gegen die Bestimmungen der

28 (4).

Art. 63.

Sont punis d'une peine d'emprisonnement d'un mois à un an et d'une amende de cinq cents à vingt-cinq mille euros ou d'une de ces peines seulement les administrateurs ou gérants d'une société d'investissement qui n'ont pas convoqué l'assemblée générale extraordinaire conformément à l'article 30 de la présente loi et à l'article 39 (2) à (4) de la présente loi ou qui n'ont pas respecté l'article 39(5) de la présente loi.

Art. 64.

Sont punis d'un emprisonnement de trois mois à deux ans et d'une amende de cinq cents à cinquante mille euros ou d'une de ces peines seulement ceux qui ont procédé ou fait procéder à des opérations de collecte de fonds auprès d'investisseurs sans qu'ait été introduite, pour le fonds d'investissement spécialisé pour lequel ils ont agi, une demande d'inscription sur la liste auprès de la CSSF dans le mois qui a suivi la constitution ou création du fonds d'investissement spécialisé.

Art. 65.

- (1) Sont punis d'une peine d'emprisonnement d'un mois à un an et d'une amende de cinq cents à vingt-cinq mille euros, ou d'une de ces peines seulement, les dirigeants des fonds d'investissement spécialisés visés à l'article 38 qui n'ont pas observé les conditions qui leur ont été imposées par la présente loi.
- (2) Sont punis des mêmes peines ou d'une d'elles seulement les dirigeants des fonds d'investissement spécialisés qui, nonobstant les dispositions de l'article 46, ont fait des actes autres que conservatoires, sans y être autorisés par le commissaire de surveillance.

Artikel 28 Absatz (2) und 28 Absatz (4) verstoßen hat.

Art. 63

Mit einer Haftstrafe von mindestens einem Monat und höchstens einem Jahr und/oder einer Geldbuße von mindestens fünfhundert und höchstens fünfundzwanzigtausend Euro wird belegt, wer als Mitglied des Verwaltungsrates oder als Geschäftsführer einer Investmentgesellschaft die außerordentliche Generalversammlung gemäß Artikel 30 und Artikel 39 Absätze (2) bis (4) dieses Gesetzes nicht einberufen oder der gegen Artikel 39 Absatz (5) dieses Gesetzes verstoßen hat.

Art. 64

Mit einer Haftstrafe von mindestens drei Monaten und höchstens zwei Jahren und/oder einer Geldbuße von mindestens fünfhundert und höchstens fünfzigtausend Euro wird belegt, wer es unternommen hat oder hat unternommen lassen, Gelder bei Anlegern zu beschaffen, ohne dass für den spezialisierten Investmentfonds, für den er gehandelt hat, innerhalb eines Monats nach dessen Gründung ein Antrag auf Eintragung in die Liste bei der CSSF gestellt worden ist.

Art. 65

- (1) Mit einer Haftstrafe von mindestens einem Monat und höchstens einem Jahr und/oder einer Geldbuße von mindestens fünfhundert und höchstens fünfundzwanzigtausend Euro wird belegt, wer als Geschäftsleiter¹⁰⁷ eines spezialisierten Investmentfonds gemäß Artikel 38 dieses Gesetzes den ihm von diesem Gesetz auferlegten Pflichten nicht genügt hat.
- (2) In gleicher Weise wird bestraft, wer als Geschäftsleiter spezialisierter Investmentfonds, unbeschadet der Bestimmungen des Artikels 46, andere Maßnahmen als die der Erhaltung getroffen hat, ohne hierzu von der kommissarischen Leitung ermächtigt worden zu sein.

¹⁰⁷ *dirigeants*

Chapitre 11. – Dispositions fiscales

Art. 66.

- (1) En dehors du droit d'apport frappant les rassemblements de capitaux dans les sociétés civiles et commerciales et de la taxe d'abonnement mentionnée à l'article 68 ci-après, il n'est dû d'autre impôt par les fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi.
- (2) Sans préjudice des dispositions de la loi du 21 juin 2005 transposant en droit luxembourgeois la directive 2003/48/CE en matière de fiscalité des revenus de l'épargne sous forme de paiement d'intérêts, les distributions effectuées par ces fonds d'investissement spécialisés se font sans retenue à la source. Elles ne sont pas imposables dans le chef des contribuables non résidents.

Art. 67.

(...)¹¹⁰

Art. 68.

- (1) Le taux de la taxe d'abonnement annuelle due par les fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi est de 0,01%.
- (2) Sont exonérés de la taxe d'abonnement:
 - a) la valeur des avoirs représentée par des parts détenues dans d'autres organismes de placement collectif pour autant que ces parts ont déjà été soumises à la taxe d'abonnement prévue par le présent article ou par l'article 174 de la loi du 17 décembre 2010 concernant les organismes de placement collectif ;
 - b) les fonds d'investissement spécialisés ainsi que les compartiments individuels de fonds d'investissement spécialisés à compartiments multiples:
 - (i) dont l'objectif exclusif est le placement collectif en instruments du marché monétaire et en dépôts auprès d'établissements de crédit, et
 - (ii) dont l'échéance résiduelle pondérée du portefeuille ne dépasse pas 90 jours, et
 - (iii) qui bénéficient de la notation la plus élevée possible d'une agence de notation reconnue;
 - c) les fonds d'investissement spécialisés dont les titres ou parts d'intérêts sont réservés à (i) des institutions de retraite professionnelle, ou véhicules d'investissement similaires, créés sur l'initiative d'un ou de plusieurs employeurs pour

Kapitel 11 – Steuerliche Bestimmungen

Art. 66

- (1) Spezialisierte Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes unterliegen keiner Steuer mit Ausnahme der von den bürgerlich-rechtlichen Gesellschaften und Handelsgesellschaften zu entrichtenden Kapitalverkehrssteuern¹⁰⁸ und der Abonnementsteuer¹⁰⁹ gemäß nachstehendem Artikel 68.
- (2) Die von diesen spezialisierten Investmentfonds vorgenommenen Ausschüttungen unterliegen unbeschadet der Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Juni 2005, das die Richtlinie 2003/48/EG im Bereich der Besteuerung der Kapitalerträge in Form von Zinszahlungen in Luxemburger Recht umsetzt, keiner Quellensteuer und werden bei nicht Gebietsansässigen nicht besteuert.

Art. 67

(...)¹¹¹

Art. 68

- (1) Der Satz der jährlich von den diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds zu entrichtenden Abonnementsteuer beträgt 0,01%.
- (2) Von der Abonnementsteuer befreit sind:
 - a) der Wert der Anteile, die an anderen Organismen für gemeinsame Anlagen gehalten werden, soweit diese Anteile bereits der in diesem Artikel oder in Artikel 174 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen vorgesehenen Abonnementsteuer unterworfen waren;
 - b) spezialisierte Investmentfonds wie auch einzelne Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds mit mehreren Teilfonds:
 - (i) deren ausschließlicher Zweck die gemeinsame Anlage in Geldmarktinstrumenten und in Depots bei Kreditinstituten ist und
 - (ii) deren gewichtete verbleibende Portfolio-restlaufzeit 90 Tage nicht überschreitet und
 - (iii) die das höchste von einer anerkannten Ratingagentur vergebene Rating erhalten haben;
 - c) spezialisierte Investmentfonds, deren Anteile (i) betrieblichen Versorgungswerken oder Trägern ähnlicher Anlagen, die auf Initiative eines oder mehrerer Arbeitgeber zu Gunsten ihrer Arbeitnehmer geschaffen wurden und (ii)

¹⁰⁸ *droit d'apport*, welches durch das Gesetz vom 19. Dezember 2008 abgeschafft wurde

¹⁰⁹ *taxe d'abonnement*

¹¹⁰ Abrogé par la loi du 19 décembre 2008 portant révision du régime applicable à certains actes de société en matière de droits d'enregistrement.

¹¹¹ Aufgehoben durch das Gesetz vom 19. Dezember 2008 zur Änderung der für bestimmte Gesellschaftsverträge geltenden Regelung im Bereich der Eintragungsgebühren

- le bénéfice de leurs salariés et (ii) des sociétés d'un ou de plusieurs employeurs investissant les fonds qu'ils détiennent, pour fournir des prestations de retraite à leurs salariés.
- d) les fonds d'investissements spécialisés ainsi que les compartiments individuels des fonds d'investissement spécialisés à compartiments multiples dont l'objectif principal est l'investissement dans les institutions de la microfinance.
- (3) Un règlement grand-ducal détermine les conditions d'application de l'exonération et fixe les critères auxquels doivent répondre les instruments du marché monétaire visés ci-avant¹¹².
- (4) La base d'imposition de la taxe d'abonnement est constituée par la totalité des avoirs nets des fonds d'investissement spécialisés évalués au dernier jour de chaque trimestre.
- (5) Les dispositions au paragraphe (2) (c) s'appliquent mutatis mutandis:
- aux compartiments individuels dont les titres ou parts d'intérêts sont réservés à (i) des institutions de retraite professionnelle, ou véhicules d'investissement similaires, créés sur l'initiative d'un ou de plusieurs employeurs pour le bénéfice de leurs salariés et (ii) des sociétés d'un ou de plusieurs employeurs investissant les fonds qu'ils détiennent, pour fournir des prestations de retraite à leurs salariés d'un fonds d'investissement spécialisé à compartiments multiples, et
 - aux classes individuelles dont les titres ou parts d'intérêts sont réservés à (i) des institutions de retraite professionnelle, ou véhicules d'investissement similaires, créés sur l'initiative d'un ou de plusieurs employeurs pour le bénéfice de leurs salariés et (ii) des sociétés d'un ou de plusieurs employeurs investissant les fonds qu'ils détiennent, pour fournir des prestations de retraite à leurs salariés créées à l'intérieur d'un fonds d'investissement spécialisé ou à l'intérieur d'un compartiment d'un fonds d'investissement spécialisé à compartiments multiples.
- (6) Un règlement grand-ducal fixe les critères auxquels doivent répondre les fonds d'investissements spécialisés ainsi que les compartiments individuels de fonds d'investissements spécialisés à compartiments multiples visés au paragraphe 2, (d).
- (7) Toute condition de poursuite d'un objectif exclusif posée par le présent article ne fait pas obstacle à la gestion de liquidités à titre accessoire, ni à l'usage de techniques et instruments employés à des fins de couverture ou aux fins d'une gestion efficace du portefeuille.
- Gesellschaften eines oder mehrerer Arbeitgeber, die die von ihnen gehaltenen Mittel für Versorgungsleistungen an ihre Arbeitnehmer verwenden, vorbehalten sind;
- d) spezialisierte Investmentfonds wie auch einzelne Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds mit mehreren Teilfonds deren hauptsächlicher Zweck die Anlage in Mikrofinanzinstitutionen ist.
- (3) Die Anwendungsmodalitäten der Befreiung werden in einer großherzoglichen Verordnung geregelt, in der die Kriterien festgelegt sind, denen die vorstehend aufgeführten Geldmarktinstrumente entsprechen müssen¹¹³.
- (4) Bemessungsgrundlage für die Abonnementsteuer bildet die Gesamtheit des Nettovermögens der spezialisierten Investmentfonds zum letzten Tag eines jeden Quartals.
- (5) Die Bestimmungen des Absatzes (2) c) sind analog anwendbar:
- auf die einzelnen Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds mit mehreren Teilfonds, deren Anteile (i) betrieblichen Versorgungswerken oder Trägern ähnlicher Anlagen, die auf Initiative eines oder mehrerer Arbeitgeber zu Gunsten ihrer Arbeitnehmer geschaffen wurden und (ii) Gesellschaften eines oder mehrerer Arbeitgeber, die die von ihnen gehaltenen Mittel für Versorgungsleistungen an ihre Arbeitnehmer verwenden, vorbehalten sind und
 - auf die einzelnen Klassen, die innerhalb eines spezialisierten Investmentfonds oder innerhalb eines Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds mit mehreren Teilfonds geschaffen wurden, deren Anteile (i) betrieblichen Versorgungswerken oder Trägern ähnlicher Anlagen, die auf Initiative eines oder mehrerer Arbeitgeber zu Gunsten ihrer Arbeitnehmer geschaffen wurden und (ii) Gesellschaften eines oder mehrerer Arbeitgeber, die die von ihnen gehaltenen Mittel für Versorgungsleistungen an ihre Arbeitnehmer verwenden, vorbehalten sind.
- (6) Eine großherzogliche Verordnung legt die Kriterien fest, denen die Absatz (2) Buchstabe d) unterliegenden spezialisierten Investmentfonds sowie einzelne Teilfonds spezialisierter Investmentfonds mit mehreren Teilfonds entsprechen müssen.¹¹⁴
- (7) Die in diesem Artikel genannte Voraussetzung des ausschließlichen Zwecks steht weder der Verwaltung zusätzlicher flüssiger Mittel noch dem Einsatz von Techniken und Instrumenten zur Absicherung oder zur effektiven Portfolioverwaltung entgegen.

¹¹² Voir règlement grand-ducal du 27 février 2007.

¹¹³ Großherzogliche Verordnung vom 27. Februar 2007 zur Bestimmung und Erhebung der Pauschalabgabe auf die Einbringung von Kapital gemäß Artikel 68 des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds.

¹¹⁴ Gegenwärtig besteht keine derartige Verordnung.

Art. 69.

L'administration de l'enregistrement a dans ses attributions le contrôle fiscal des fonds d'investissement spécialisés.

Si, à une date postérieure à la constitution des fonds d'investissement spécialisés visés par la présente loi, ladite administration constate que ces fonds d'investissement spécialisés se livrent à des opérations qui dépassent le cadre des activités autorisées par la présente loi, les dispositions fiscales prévues aux articles 66 à 68 cessent d'être applicables.

En outre, il peut être perçu par l'administration de l'enregistrement une amende fiscale de 0,2% sur le montant intégral des avoirs des fonds d'investissement spécialisés.

Art. 69

Zuständige Steuerbehörde für die steuerliche Aufsicht über die spezialisierten Investmentfonds ist die staatliche Registerverwaltung¹¹⁵.

Sofern die vorerwähnte Behörde nach Errichtung der diesem Gesetz unterliegenden spezialisierten Investmentfonds feststellt, dass diese spezialisierten Investmentfonds Geschäftstätigkeiten ausüben, die über den von diesem Gesetz festgelegten Rahmen hinausgehen, verlieren die in den Artikeln 66 bis 68 vorgesehenen Steuerbestimmungen ihre Anwendbarkeit.

Außerdem kann die staatliche Registerverwaltung eine Geldbuße von 0,2% auf den Gesamtbetrag des Vermögens der jeweiligen spezialisierten Investmentfonds verhängen.

¹¹⁵ *Administration de l'Enregistrement*

Chapitre 12. – Dispositions spéciales relatives à la forme juridique

Art. 70.

- (1) Les sociétés d'investissement inscrites sur la liste prévue à l'article 43, paragraphe (1), pourront être transformées en SICAV et leurs documents constitutifs pourront être mis en harmonie avec les dispositions du chapitre 3 de la présente loi, par résolution d'une assemblée générale réunissant les deux tiers des voix des actionnaires ou porteurs de parts présents ou représentés, quelle que soit la portion du capital représentée.
- (2) Les fonds communs de placement visés par la présente loi peuvent, aux mêmes conditions que celles prévues au paragraphe (1) ci-dessus, se transformer en une SICAV régie par la présente loi.

Art. 71.

- (1) Les fonds d'investissement spécialisés peuvent être constitués avec des compartiments multiples correspondant chacun à une partie distincte du patrimoine du fonds d'investissement spécialisé.
- (2) Dans les documents constitutifs du fonds d'investissement spécialisé, cette possibilité et les modalités y relatives doivent être prévues expressément. Le document d'émission doit décrire la politique d'investissement spécifique de chaque compartiment.
- (3) Les titres et parts d'intérêts des fonds d'investissement spécialisés à compartiments multiples peuvent être de valeur inégale avec ou sans mention de valeur, selon la forme juridique choisie.
- (4) Les fonds communs de placement composés de plusieurs compartiments peuvent arrêter par un règlement de gestion distinct les caractéristiques et les règles applicables à chaque compartiment.
- (5) Les droits des investisseurs et des créanciers relatifs à un compartiment ou nés à l'occasion de la constitution, du fonctionnement ou de la liquidation d'un compartiment sont limités aux actifs de ce compartiment, sauf clause contraire des documents constitutifs.

Les actifs d'un compartiment répondent exclusivement des droits des investisseurs relatifs à ce compartiment et ceux des créanciers dont la créance est née à l'occasion de la constitution, du fonctionnement ou de la liquidation de ce compartiment, sauf clause contraire des documents constitutifs.

Dans les relations entre investisseurs, chaque compartiment est traité comme une entité à part, sauf clause contraire des documents constitutifs.

Kapitel 12 – Besondere Bestimmungen im Hinblick auf die Rechtsform

Art. 70

- (1) Die auf der in Artikel 43 Absatz (1) vorgesehenen Liste eingetragenen Investmentgesellschaften können in eine SICAV umgewandelt werden und ihre Gründungsunterlagen können durch Beschluss einer Gesellschafterversammlung, der unabhängig von dem Betrag des vertretenen Kapitals mit zwei Dritteln der Stimmen der anwesenden oder vertretenen Aktionäre oder Anteilhaber gefasst werden muss, an die Bestimmungen des Kapitels 3 dieses Gesetzes angepasst werden.
- (2) Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes können zu denselben Bedingungen wie in vorstehendem Absatz (1) in eine diesem Gesetz unterliegende SICAV umgewandelt werden.

Art. 71

- (1) Spezialisierte Investmentfonds können mit einzelnen Teilfonds gegründet werden, die jeweils einem separaten Teil des Vermögens des spezialisierten Investmentfonds entsprechen.
- (2) Die Gründungsunterlagen eines spezialisierten Investmentfonds müssen diese Möglichkeit ebenso wie die diesbezüglichen Modalitäten ausdrücklich vorsehen. Das Emissionsdokument muss eine Beschreibung der spezifischen Anlagepolitik der einzelnen Teilfonds enthalten.
- (3) Die Anteile eines spezialisierten Investmentfonds mit einzelnen Teilfonds können, je nach der gewählten Rechtsform, einen unterschiedlichen Wert besitzen und mit oder ohne Wertangabe ausgegeben werden.
- (4) Investmentfonds mit mehreren Teilfonds können teilfondsspezifische Verwaltungsreglements mit den je Teilfonds relevanten Charakteristika und Bestimmungen erstellen.
- (5) Die Rechte der Anleger und Gläubiger im Hinblick auf einen Teilfonds oder die im Zusammenhang mit der Gründung, der Verwaltung oder der Liquidation eines Teilfonds stehenden Rechte, beschränken sich, vorbehaltlich einer anderslautenden Bestimmung in den Gründungsunterlagen, auf die Vermögenswerte dieses Teilfonds.

Die Vermögenswerte eines Teilfonds haften, vorbehaltlich einer anderslautenden Bestimmung in den Gründungsunterlagen, ausschließlich im Umfang der Anlagen der Anleger in diesem Teilfonds und im Umfang der Forderungen derjenigen Gläubiger, deren Forderungen bei Gründung des Teilfonds, im Zusammenhang mit der Verwaltung oder der Liquidation dieses Teilfonds entstanden sind.

Vorbehaltlich einer anderslautenden Bestimmung in den Gründungsunterlagen wird im Verhältnis der Anleger untereinander jeder Teilfonds als eigenständige Einheit behandelt.

- (6) Chaque compartiment d'un fonds d'investissement spécialisé peut être liquidé séparément sans qu'une telle liquidation ait pour effet d'entraîner la liquidation d'un autre compartiment. Seule la liquidation du dernier compartiment du fonds d'investissement spécialisé entraîne la liquidation du fonds d'investissement spécialisé au sens de l'article 49 (1) de la présente loi. Dans ce cas, lorsque le fonds d'investissement spécialisé revêt une forme sociétaire, dès la survenance du fait entraînant l'état de liquidation du fonds d'investissement spécialisé, et sous peine de nullité, l'émission des parts est interdite sauf pour les besoins de la liquidation.
- (7) L'autorisation d'un compartiment d'un fonds d'investissement spécialisé visé par la présente loi et le maintien de cette autorisation sont soumises à la condition que toutes les dispositions législatives, réglementaires ou conventionnelles qui concernent son organisation et son fonctionnement soient observées. Le retrait de l'autorisation d'un compartiment n'entraîne pas le retrait du fonds d'investissement spécialisé de la liste prévue à l'article 43, paragraphe (1).
- (8) Un compartiment d'un fonds d'investissement spécialisé peut, aux conditions prévues dans le document d'émission, souscrire, acquérir et/ou détenir des titres ou parts d'intérêts à émettre ou émis par un ou plusieurs autres compartiments du même fonds d'investissement spécialisé, sans que ce fonds d'investissement spécialisé, lorsqu'il est constitué sous forme sociétaire, ne soit soumis aux exigences que pose la loi du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales en matière de souscription, acquisition et/ou détention par une société de ses propres actions mais sous réserve toutefois que:
- le compartiment cible n'investit pas à son tour dans le compartiment qui est investi dans ce compartiment cible; et
 - le droit de vote éventuellement attaché aux titres ou parts d'intérêts concernés sera suspendu aussi longtemps qu'ils seront détenus par le compartiment en question et sans préjudice d'un traitement approprié dans la comptabilité et les rapports périodiques; et
 - en toute hypothèse, aussi longtemps que ces titres ou parts d'intérêts seront détenus par le fonds d'investissement spécialisé, leur valeur ne sera pas prise en compte pour le calcul de l'actif net du fonds d'investissement spécialisé aux fins de vérification du seuil minimum des actifs nets imposé par la présente loi.
- (6) Jeder Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds kann einzeln liquidiert werden, ohne dass dies die Liquidation eines anderen Teilfonds zur Folge hat. Nur die Liquidation des letzten verbleibenden Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds führt automatisch auch zur Liquidation des spezialisierten Investmentfonds im Sinne von Artikel 49 Absatz (1) dieses Gesetzes. Ist der spezialisierte Investmentfonds eine Gesellschaft, ist in diesem Fall ab dem Auftreten der die Liquidation des spezialisierten Investmentfonds nach sich ziehenden Tatsache, die Ausgabe von Aktien mit der Folge der Nichtigkeit untersagt, es sei denn die Ausgabe erfolgt zum Zwecke der Liquidation.
- (7) Die Zulassung eines Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds im Sinne dieses Gesetzes sowie die Aufrechterhaltung dieser Zulassung sind an die Bedingung geknüpft, dass alle Rechts-, Aufsichts- und Vertragsbestimmungen in Bezug auf seine Organisation und Funktionsfähigkeit eingehalten werden. Der Entzug der Zulassung eines Teilfonds gibt keinen Anlass, den spezialisierten Investmentfonds insgesamt von der in Artikel 43 Absatz (1) vorgesehenen Liste zu streichen.
- (8) Ein Teilfonds eines spezialisierten Investmentfonds kann, vorbehaltlich der im Emissionsdokument vorgesehenen Bedingungen, die von einem oder mehreren anderen Teilfonds des selben spezialisierten Investmentfonds auszugebenden oder ausgegebenen Anteile zeichnen, erwerben und/oder halten, ohne dass dieser spezialisierte Investmentfonds, sollte er in der Form einer Gesellschaft gegründet sein, den Vorschriften des Gesetzes vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften betreffend die Zeichnung, den Erwerb und/oder das Halten eigener Aktien durch eine Gesellschaft unterliegt, jedoch nur unter der Bedingung dass:
- der Zielteilfonds nicht selbst in den Teilfonds, welcher in den Zielteilfonds investiert, anlegt und
 - das Stimmrecht, das gegebenenfalls den jeweiligen Anteilen zugeordnet ist, so lange ausgesetzt wird, wie die Anteile vom betroffenen Teilfonds gehalten werden, unbeschadet einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Buchführung und der regelmäßigen Berichte und
 - bei Berechnung des Nettovermögens des spezialisierten Investmentfonds zur Überprüfung des von diesem Gesetz vorgesehenen Mindestnettovermögens des spezialisierten Investmentfonds, der Wert dieser Anteile keinesfalls berücksichtigt wird, solange sie von dem spezialisierten Investmentfonds gehalten werden.

Chapitre 13. – Dispositions modificatives

Art. 72.

Le paragraphe (3) de l'article 129 de la loi modifiée du 20 décembre 2002 concernant les organismes de placement collectif¹¹⁶ est modifié par l'ajout, à la fin du point a), des termes « ou par l'article 68 de la loi du 13 février 2007 concernant les fonds d'investissement spécialisés ».

Art. 73.

A l'article 44 paragraphe 1 sous d) de la loi modifiée du 12 février 1979 concernant la taxe sur la valeur ajoutée, les mots « et de fonds d'investissement spécialisés » sont insérés après les termes « , y compris de SICAR ».

Kapitel 13 – Änderungsbestimmungen

Art. 72

Artikel 129 Absatz (3) des geänderten Gesetzes vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen¹¹⁷ wird dahingehend geändert, dass am Ende von Buchstabe a) der Zusatz „oder gemäß Artikel 68 des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds“ eingefügt wird.

Art. 73

In Artikel 44 Absatz (1) Buchstabe d) des geänderten Gesetzes vom 12. Februar 1979 bezüglich der Mehrwertsteuer wird hinter „einschließlich SICAR“ der Zusatz „und spezialisierte Investmentfonds“ eingefügt.

¹¹⁶ La loi modifiée du 20 décembre 2002 concernant les organismes de placement collectif a été abrogée et remplacée par la loi du 17 décembre 2010 concernant les organismes de placement collectif.

¹¹⁷ Das geänderte Gesetz vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen wurde durch Gesetz vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen aufgehoben und ersetzt.

Chapitre 14. – Dispositions transitoires et abrogatoires

Art. 74.

La loi du 19 juillet 1991 concernant les organismes de placement collectif dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public est abrogée.

Art. 75.

Toutes les références dans les textes légaux et réglementaires aux «organismes qui sont régis par la loi du 19 juillet 1991 concernant les organismes de placement collectif dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public» sont à remplacer par «organismes qui sont régis par la loi du 13 février 2007 concernant les fonds d'investissement spécialisés».

Art. 76.

Les organismes assujettis à la loi du 19 juillet 1991 concernant les organismes de placement collectif dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public sont de plein droit régis par la présente loi.

Pour ces organismes, toutes les références dans les statuts et les documents de vente à la loi du 19 juillet 1991 concernant les organismes de placement collectif dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public sont à lire comme des références à la présente loi.

Art. 76bis

Les fonds d'investissement spécialisés créés avant la date d'entrée en vigueur de la loi du 26 mars 2012 portant modification de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés auront jusqu'au 30 juin 2012 pour se conformer aux dispositions de l'article 2, paragraphe (3), et de l'article 42bis de la présente loi. Ces fonds d'investissement spécialisés auront jusqu'au 30 juin 2013 pour se conformer aux dispositions de l'article 42ter de la présente loi, pour autant que ces dispositions leur sont applicables.

Kapitel 14 – Übergangs- und Aufhebungsbestimmungen

Art. 74

Das Gesetz vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, wird aufgehoben.

Art. 75

Alle Verweise in Gesetzen und Verordnungen auf „Organismen, die dem Gesetz vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, unterliegen“ werden ersetzt durch „Organismen, die dem Gesetz vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds unterliegen“.

Art. 76

Organismen, die bisher dem Gesetz vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, unterlagen, unterliegen nun von Rechts wegen diesem Gesetz.

Bezüglich dieser Organismen sind die Verweise in der Satzung und den Verkaufsunterlagen auf das Gesetz vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, als Verweise auf dieses Gesetz zu verstehen.

Art. 76bis

Vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 26. März 2012, welches das Gesetz vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds abändert, gegründete spezialisierte Investmentfonds haben bis zum 30. Juni 2012 Zeit, um sich den Bestimmungen von Artikel 2 Absatz (3) und Artikel 42bis dieses Gesetzes anzupassen. Diese spezialisierten Investmentfonds haben bis zum 30. Juni 2013 Zeit, um sich den Bestimmungen des Artikels 42ter dieses Gesetzes anzupassen, sofern diese auf sie anwendbar sind.

Chapitre 15. – Dispositions finales

Art. 77.

La référence à la présente loi peut se faire sous forme abrégée en recourant à l'intitulé suivant « loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés ».

Art. 78.

La présente loi entre en vigueur le 13 février 2007.

Kapitel 15 – Schlussbestimmungen

Art. 77

Die Bezugnahme auf dieses Gesetz kann in verkürzter Form wie folgt erfolgen: „Gesetz vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds“.

Art. 78

Dieses Gesetz tritt am 13. Februar 2007 in Kraft.

Partie II – Dispositions spécifiques applicables aux fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE

Chapitre 1. – Dispositions générales

Art. 79.

La présente partie s'applique par dérogation aux règles générales de la partie I de la présente loi aux fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE.

Art. 80.

- (1) Tout fonds d'investissement spécialisé relevant de la présente partie doit être géré par un gestionnaire, qui peut être soit un gestionnaire établi au Luxembourg agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, soit un gestionnaire établi dans un autre État membre ou dans un pays tiers agréé au titre du chapitre II de la directive 2011/61/UE, sous réserve de l'application de l'article 66, paragraphe (3), de ladite directive lorsque la gestion du fonds d'investissement spécialisé est assurée par un gestionnaire établi dans un pays tiers.
- (2) Le gestionnaire doit être déterminé conformément aux dispositions prévues à l'article 4 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs respectivement conformément aux dispositions de l'article 5 de la directive 2011/61/UE.

Le gestionnaire est:

- a) soit un gestionnaire externe, qui est la personne morale désignée par le fonds d'investissement spécialisé ou pour le compte du fonds d'investissement spécialisé et qui, du fait de cette désignation, est chargé de gérer ce fonds d'investissement spécialisé; en cas de désignation d'un gestionnaire externe, celui doit être agréé conformément aux dispositions du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs respectivement conformément aux dispositions du chapitre II de la directive 2011/61/UE;
- b) soit, lorsque la forme juridique du fonds d'investissement spécialisé permet une gestion interne et que son organe directeur décide de ne pas désigner de gestionnaire externe, le fonds d'investissement spécialisé lui-même.

Teil II – Auf spezialisierte Investmentfonds, die von einem nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter Alternativer Investmentfonds oder nach Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden, anwendbare besondere Bestimmungen

Kapitel 1 – Allgemeine Bestimmungen

Art. 79

Dieser Teil ist abweichend von den allgemeinen Bestimmungen des Teils I dieses Gesetzes auf spezialisierte Investmentfonds, die von einem nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder nach Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden, anwendbar.

Art. 80

- (1) Jeder unter diesen Teil fallende spezialisierte Investmentfonds muss von einem AIFM verwaltet werden, der entweder ein in Luxemburg niedergelassener nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds zugelassener AIFM oder ein in einem anderen Mitgliedstaat oder in einem Drittland ansässigen nach Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassener AIFM sein kann, jedoch unter Vorbehalt der Anwendung des Artikels 66 Absatz (3) der genannten Richtlinie, sofern die Verwaltung des spezialisierten Investmentfonds durch einen in einem Drittland ansässigen AIFM ausgeübt wird.
- (2) Der AIFM muss im Einklang mit den Bestimmungen des Artikels 4 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds beziehungsweise im Einklang mit den Bestimmungen des Artikels 5 der Richtlinie 2011/61/EU bestimmt werden.

Der AIFM ist:

- a) entweder ein externer AIFM, der eine vom spezialisierten Investmentfonds oder im Namen des spezialisierten Investmentfonds ernannte juristische Person ist und der aufgrund dieser Ernennung mit der Verwaltung dieses spezialisierten Investmentfonds betraut ist; im Falle der Ernennung eines externen AIFM muss dieser gemäß den Bestimmungen des Kapitels 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds beziehungsweise gemäß den Bestimmungen des Kapitels II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassen sein;
- b) oder, sofern die Rechtsform des spezialisierten Investmentfonds eine interne Verwaltung erlaubt und sein Leitungsgremium entscheidet, keinen externen AIFM zu ernennen, der spezialisierte Investmentfonds selbst.

Un fonds d'investissement spécialisé qui est géré de manière interne au sens du présent article doit, outre l'agrément requis au titre de l'article 42, paragraphe (1), de la présente loi, être agréé en tant que gestionnaire au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs. Le fonds d'investissement spécialisé en question doit veiller en permanence au respect de l'ensemble des dispositions de ladite loi, pour autant que ces dispositions lui soient applicables.

Art. 81.

- (1) La garde des actifs d'un fonds d'investissement spécialisé relevant de la présente partie doit être confiée à un dépositaire désigné conformément aux dispositions de l'article 19 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.
- (2) Le dépositaire doit, soit avoir son siège statutaire au Luxembourg, soit y avoir une succursale, s'il a son siège statutaire dans un autre État membre de l'Union européenne.
- (3) Sans préjudice de la disposition prévue au deuxième alinéa du présent paragraphe, le dépositaire doit être un établissement de crédit ou une entreprise d'investissement au sens de la loi modifiée du 5 avril 1993 relative au secteur financier. Une entreprise d'investissement n'est éligible au titre de dépositaire que dans la mesure où cette entreprise d'investissement répond par ailleurs aux conditions prévues à l'article 19, paragraphe (3), de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

Pour les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente partie pour lesquels aucun droit au remboursement ne peut être exercé pendant une période de cinq ans suivant la date des investissements initiaux et qui, conformément à leur politique principale en matière d'investissements, n'investissent généralement pas dans des actifs qui doivent être conservés conformément à l'article 19, paragraphe (8), point a), de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou qui investissent généralement dans des émetteurs ou des sociétés non cotées pour éventuellement en acquérir le contrôle conformément à l'article 24 de ladite loi, le dépositaire peut également être une entité de droit luxembourgeois qui a le statut de dépositaire professionnel d'actifs autres que des instruments financiers visé à l'article 26-1 de la loi modifiée du 5 avril 1993 relative au secteur financier.

- (4) Le dépositaire est tenu de fournir à la CSSF sur demande toutes les informations que le dépositaire a obtenues dans l'exercice de ses fonctions et qui sont nécessaires pour permettre à la CSSF de surveiller le respect de la présente loi par le fonds d'investissement spécialisé.

Ein spezialisierter Investmentfonds, der im Sinne dieses Artikels intern verwaltet wird, muss neben der gemäß Artikel 42 Absatz (1) dieses Gesetzes erforderlichen Zulassung auch als AIFM im Sinne des Kapitels 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds zugelassen sein. Der betreffende spezialisierte Investmentfonds muss ständig die Einhaltung aller Vorschriften des genannten Gesetzes überwachen, soweit diese Vorschriften auf ihn anwendbar sind.

Art. 81

- (1) Die Verwahrung der Vermögenswerte eines unter diesen Teil fallenden spezialisierten Investmentfonds muss einer gemäß Artikel 19 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds ernannten Verwahrstelle anvertraut werden.
- (2) Die Verwahrstelle muss entweder ihren satzungsmäßigen Sitz in Luxemburg haben oder dort eine Zweigniederlassung unterhalten, wenn sie ihren satzungsmäßigen Sitz in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union hat.
- (3) Unbeschadet der Bestimmung des zweiten Unterabsatzes muss die Verwahrstelle ein Kreditinstitut oder eine Wertpapierfirma im Sinne des geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor sein. Eine Wertpapierfirma ist nur unter der Maßgabe als Verwahrstelle zulässig, dass diese Wertpapierfirma außerdem die Voraussetzungen des Artikels 19 Absatz (3) des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds erfüllt.

Für die unter diesen Teil fallenden spezialisierten Investmentfonds, bei denen innerhalb von fünf Jahren nach Tätigung der ersten Anlagen keine Rücknahmerechte ausgeübt werden können und die im Einklang mit ihrer Hauptanlagestrategie in der Regel nicht in Vermögenswerte investieren, die gemäß Artikel 19 Absatz (8) Buchstabe a) des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds verwahrt werden müssen, oder die in der Regel in Emittenten oder nicht börsennotierte Unternehmen investieren, um gemäß Artikel 24 des genannten Gesetzes möglicherweise die Kontrolle über solche Unternehmen zu erlangen, kann die Verwahrstelle auch ein Rechtsträger luxemburgischen Rechts sein, der den Status einer professionellen Verwahrstelle von anderen Vermögenswerten als Finanzinstrumenten im Sinne des Artikels 26-1 des geänderten Gesetzes vom 5. April 1993 über den Finanzsektor hat.

- (4) Die Verwahrstelle ist verpflichtet, der CSSF auf Anfrage sämtliche Informationen zu übermitteln, die sie in Ausübung ihrer Funktionen erhalten hat, und die notwendig sind, um der CSSF die Überprüfung der Einhaltung dieses Gesetzes durch den spezialisierten Investmentfonds zu ermöglichen.

(5) Les missions et la responsabilité du dépositaire sont définies suivant les règles contenues dans l'article 19 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

Art. 82.

Sans préjudice de l'application des dispositions des articles 9, 28 (4) et 40 (1) de la présente loi, l'évaluation des actifs des fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente partie se fait conformément, aux règles contenues à l'article 17 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs et dans les actes délégués prévus par la directive 2011/61/UE.

Art. 83.

Par dérogation à l'article 52, paragraphe (4), de la présente loi, le contenu du rapport annuel des fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente partie est régi par les règles figurant à l'article 20 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs et dans les actes délégués prévus par la directive 2011/61/UE.

Art. 84.

En ce qui concerne les informations à communiquer aux investisseurs, les fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente partie doivent se conformer aux règles contenues à l'article 21 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs et dans les actes délégués prévus par la directive 2011/61/UE.

Art. 85.

Le gestionnaire d'un fonds d'investissement spécialisé tombant dans le champ d'application de la présente partie est autorisé à déléguer à des tiers l'exercice pour son propre compte, d'une ou de plusieurs de ses fonctions. Dans cette hypothèse, la délégation des fonctions par le gestionnaire doit se faire en conformité avec l'ensemble des conditions prévues par l'article 18 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, pour les fonds d'investissement spécialisés gérés par un gestionnaire dont le Luxembourg est l'État membre d'origine au sens de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, sous réserve de l'application de l'article 66, paragraphe (3), de ladite directive lorsque la gestion du fonds d'investissement spécialisé est assurée par un gestionnaire établi dans un pays tiers.

Art. 86.

La commercialisation par le gestionnaire dans l'Union européenne des titres ou parts d'intérêts des fonds d'investissement spécialisés relevant de la présente partie ainsi que la gestion sur une base transfrontalière de ces fonds d'investissement spécialisés dans l'Union européenne sont régies par les dispositions énoncées au chapitre 6 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs pour les fonds d'investissement spécialisés gérés par un gestionnaire établi au Luxembourg, respectivement par les dispositions énoncées aux chapitres VI et VII de la directive 2011/61/UE pour les

(5) Die Aufgaben und die Haftung der Verwahrstelle sind gemäß den in Artikel 19 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds enthaltenen Regelungen definiert.

Art. 82

Unbeschadet der Anwendbarkeit der Bestimmungen der Artikel 9, 28 Absatz (4) und 40 Absatz (1) dieses Gesetzes erfolgt die Bewertung der Vermögenswerte der unter diesen Teil fallenden spezialisierten Investmentfonds im Einklang mit den in Artikel 17 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und in den von der Richtlinie 2011/61/EU vorgesehenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Regelungen.

Art. 83

Abweichend von Artikel 52 Absatz (4) dieses Gesetzes bestimmt sich der Inhalt des Jahresberichts der unter diesen Teil fallenden spezialisierten Investmentfonds nach den in Artikel 20 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und in den von der Richtlinie 2011/61/EU vorgesehenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Regelungen.

Art. 84

Im Hinblick auf die den Anlegern zu übermittelnden Informationen müssen die unter diesen Teil fallenden spezialisierten Investmentfonds die Regelungen einhalten, die in Artikel 21 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds und in den in der Richtlinie 2011/61/EU vorgesehenen delegierten Rechtsakten aufgeführt sind.

Art. 85

Der AIFM eines unter den Anwendungsbereich dieses Teils fallenden spezialisierten Investmentfonds darf die Ausübung einer oder mehrerer seiner Aufgaben auf eigene Rechnung an Dritte übertragen. In diesem Fall muss die Übertragung der Aufgaben durch den AIFM im Einklang mit allen in Artikel 18 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds vorgesehenen Voraussetzungen im Hinblick auf die von einem AIFM, dessen Herkunftsstaat im Sinne des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds Luxemburg ist, verwalteten spezialisierten Investmentfonds erfolgen, jedoch unter Vorbehalt der Anwendbarkeit des Artikels 66 Absatz (3) der genannten Richtlinie, falls der spezialisierte Investmentfonds von einem in einem Drittland ansässigen AIFM verwaltet wird.

Art. 86

Der Vertrieb von Anteilen der unter diesen Teil fallenden spezialisierten Investmentfonds in der Europäischen Union durch den AIFM sowie die grenzüberschreitende Verwaltung dieser spezialisierten Investmentfonds in der Europäischen Union werden für von einem in Luxemburg ansässigen AIFM verwalteten spezialisierten Investmentfonds durch die in Kapitel 6 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds aufgeführten Bestimmungen beziehungsweise im Hinblick auf von einem in einem anderen Mitgliedstaat oder einem Drittland niedergelassenen AIFM verwalteten

fonds d'investissement spécialisés gérés par un gestionnaire établi dans un autre État membre ou dans un pays tiers, sous réserve de l'application de l'article 66, paragraphe (3), de ladite directive lorsque le fonds d'investissement spécialisé est géré par un gestionnaire établi dans un pays tiers.

spezialisierten Investmentfonds durch die in den Kapiteln VI und VII der Richtlinie 2011/61/EU aufgeführten Bestimmungen geregelt, jedoch unter Vorbehalt der Anwendbarkeit des Artikels 66 Absatz (3) der genannten Richtlinie, falls der spezialisierte Investmentfonds von einem in einem Drittland ansässigen AIFM verwaltet wird.

Chapitre 2. – Dispositions transitoires

Art. 87.

- (1) Sans préjudice des dispositions transitoires prévues à l'article 58 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou prévues, s'il s'agit d'un gestionnaire établi dans un pays tiers, à l'article 45 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, les fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE, créés avant le 22 juillet 2013, auront jusqu'au 22 juillet 2014 pour se conformer aux dispositions de la présente partie.
- (2) Sans préjudice des dispositions transitoires prévues à l'article 58 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou prévues, s'il s'agit d'un gestionnaire établi dans un pays tiers, à l'article 45 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, les fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE, créés entre le 22 juillet 2013 et le 22 juillet 2014, se qualifient comme FIA au sens de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs à partir de leur date de création. Ces fonds d'investissement spécialisés doivent se conformer aux dispositions figurant à la partie II de la présente loi à partir de leur création. Par dérogation à ce principe, ces fonds d'investissement spécialisés créés entre le 22 juillet 2013 et le 22 juillet 2014 avec un gestionnaire externe qui exerce des activités de gestionnaire avant le 22 juillet 2013, disposent jusqu'au 22 juillet 2014 au plus tard pour se conformer aux dispositions figurant à la partie II de la présente loi.
- (3) Tous les fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE créés après le 22 juillet 2014 seront, sous réserve des dispositions transitoires prévues à l'article 45 de la loi du 12 juillet 2013 applicables aux gestionnaires des fonds d'investissement alternatifs établis dans un pays tiers, de plein droit régis par la partie II de la présente loi. Ces fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE, ou le cas échéant leur gestionnaire, sont soumis de plein droit aux dispositions de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

Kapitel 2 – Übergangsbestimmungen

Art. 87

- (1) Unbeschadet der in Artikel 58 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds vorgesehenen Übergangsbestimmungen oder, falls es sich um einen in einem Drittland ansässigen AIFM handelt, der in Artikel 45 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds vorgesehenen Übergangsbestimmungen müssen spezialisierte Investmentfonds, die von einem gemäß Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder gemäß Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden und die vor dem 22. Juli 2013 gegründet wurden, bis zum 22. Juli 2014 die Bestimmungen dieses Teils erfüllen.
- (2) Unbeschadet der in Artikel 58 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds vorgesehenen Übergangsbestimmungen oder, falls es sich um einen in einem Drittland ansässigen AIFM handelt, der in Artikel 45 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds vorgesehenen Übergangsbestimmungen werden spezialisierte Investmentfonds, die von einem gemäß Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder gemäß Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden und die zwischen dem 22. Juli 2013 und dem 22. Juli 2014 gegründet wurden, ab ihrem Gründungsdatum als AIF im Sinne des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds eingestuft. Diese spezialisierten Investmentfonds müssen die Bestimmungen des Teils II dieses Gesetzes ab ihrer Gründung einhalten. In Abweichung von diesem Grundsatz haben diese zwischen dem 22. Juli 2013 und dem 22. Juli 2014 gegründeten spezialisierten Investmentfonds mit einem vor dem 22. Juli 2013 die Tätigkeiten eines AIFM ausübenden externen AIFM die in Teil II dieses Gesetzes aufgeführten Bestimmungen bis spätestens zum 22. Juli 2014 zu erfüllen.
- (3) Alle spezialisierten Investmentfonds, die von einem gemäß Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder gemäß Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden und die nach dem 22. Juli 2014 gegründet werden, unterliegen, vorbehaltlich der in Artikel 45 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 vorgesehenen auf in einem Drittland ansässige AIFM anwendbaren Übergangsbestimmungen, von Rechts wegen Teil II dieses Gesetzes. Diese spezialisierten Investmentfonds, die von einem gemäß Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder gemäß Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden, oder gegebenenfalls ihr AIFM, unterliegen von Rechts wegen dem Gesetz vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds.

- (4) Les fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE créés avant le 22 juillet 2013 qui se qualifient au sens de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs comme FIA de type fermé et qui ne réalisent pas d'investissements supplémentaires après cette date, peuvent ne pas se conformer aux dispositions de la présente partie.
- (5) Les fonds d'investissement spécialisés dont la gestion relève d'un gestionnaire agréé au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs ou du chapitre II de la directive 2011/61/UE qui se qualifient au sens de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs comme FIA de type fermé et dont la période de souscription pour les investisseurs s'est terminée avant le 22 juillet 2011 et qui sont constitués pour une période expirant au plus tard trois ans après le 22 juillet 2013, peuvent ne pas se conformer aux dispositions de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, à l'exception de l'article 20 et, le cas échéant, des articles 24 à 28 de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs, ou soumettre une demande aux fins, d'obtenir un agrément au titre de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.
- (4) Die spezialisierten Investmentfonds, die von einem gemäß Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder gemäß Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden und die vor dem 22. Juli 2013 gegründet wurden und gemäß dem Gesetz vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds als AIF des geschlossenen Typs einzustufen sind und die nach diesem Datum keine zusätzlichen Anlagen vornehmen, müssen die Bestimmungen dieses Teils nicht einhalten.
- (5) Die spezialisierten Investmentfonds, die von einem gemäß Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds oder gemäß Kapitel II der Richtlinie 2011/61/EU zugelassenen AIFM verwaltet werden und im Sinne des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds als AIF des geschlossenen Typs einzustufen sind und deren Zeichnungsperiode für die Anleger vor dem 22. Juli 2011 abgelaufen ist und die für einen Zeitraum, welcher spätestens drei Jahre nach dem 22. Juli 2013 endet, aufgelegt wurden, müssen weder die Bestimmungen des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds, mit Ausnahme des Artikels 20 und gegebenenfalls der Artikel 24 bis 28 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds, einhalten, noch einen Antrag auf Zulassung nach dem Gesetz vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds stellen.

ANNEXE

Informations à insérer dans le rapport annuel

- I.** Etat du patrimoine
- investissements,
 - avoirs bancaires,
 - autres actifs,
 - total des actifs,
 - passif,
 - valeur nette d'inventaire
- II.** Nombre de parts en circulation
- III.** Valeur nette d'inventaire par part
- IV.** Informations qualitatives et/ou quantitatives sur le portefeuille d'investissements permettant aux investisseurs de parts en connaissance de cause un jugement sur l'évolution de l'activité et les résultats du fonds d'investissement spécialisé
- V.** Indication des mouvements intervenus dans les actifs du fonds d'investissement spécialisé au cours de la période de référence, comportant les données suivantes:
- revenus de placement,
 - autres revenus,
 - coûts de gestions,
 - coûts de dépôt,
 - autres charges, taxes et impôts,
 - revenu net,
 - revenus distribués et réinvestis,
 - augmentation ou diminution du compte capital,
 - plus-values ou moins-values de placements,
 - toute autre modification affectant les actifs et les engagements du fonds d'investissement spécialisé
- VI.** Tableau comparatif portant sur les trois exercices et comportant pour chaque exercice, en fin de celui-ci:
- la valeur nette d'inventaire globale,
 - la valeur nette d'inventaire par part.

ANHANG

Informationen, die in den Jahresberichten enthalten sein müssen

- I.** Vermögensstand:
- Anlagen,
 - Bankguthaben,
 - sonstige Vermögenswerte,
 - Vermögen insgesamt,
 - Verbindlichkeiten,
 - Nettoinventarwert.
- II.** Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile
- III.** Nettoinventarwert je Anteil
- IV.** Qualitative und/oder quantitative Informationen über das Anlageportfolio, die es den Anlegern ermöglichen, sich mit Sachkenntnis ein Urteil über die Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse des spezialisierten Investmentfonds zu bilden
- V.** Angaben über die Entwicklung des Vermögens des spezialisierten Investmentfonds während des Berichtszeitraums, die Folgendes beinhalten:
- Erträge aus Anlagen,
 - sonstige Erträge,
 - Aufwendungen für die Verwaltung,
 - Aufwendungen für die Verwahrstelle,
 - sonstige Aufwendungen, Gebühren und Steuern,
 - Nettoertrag,
 - Ausschüttungen und wieder angelegte Erträge,
 - Erhöhung oder Verminderung der Kapitalrechnung,
 - Mehr- oder Minderwert der Anlagen,
 - jede sonstige Änderung, die das Vermögen und die Verbindlichkeiten des spezialisierten Investmentfonds betrifft.
- VI.** Vergleichende Übersicht über die letzten drei Geschäftsjahre, wobei zum Ende jedes Geschäftsjahres Folgendes anzugeben ist:
- gesamter Nettoinventarwert,
 - Nettoinventarwert je Anteil.

III. RÈGLEMENT GRAND-DUCAL DU 27 FÉVRIER 2007 DÉTERMINANT LES CONDITIONS ET CRITÈRES POUR L'EXONÉRATION DE LA TAXE D'ABONNEMENT VISÉE À L'ARTICLE 68 DE LA LOI DU 13 FÉVRIER 2007 RELATIVE AUX FONDS D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉS

Art. 1^{er}.

Par « instruments du marché monétaire » au sens des dispositions de l'article 68, paragraphe (2) de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés, il faut entendre tous titres et instruments représentatifs de créances, qu'ils aient ou non le caractère de valeurs mobilières, y compris les obligations, les certificats de dépôt, les bons de caisse et tous autres instruments similaires, à condition qu'au moment de leur acquisition par le fonds d'investissement en question leur échéance initiale ou résiduelle ne dépasse pas, compte tenu des instruments financiers y relatifs, douze mois, ou qu'en vertu des conditions d'émission régissant ces titres le taux d'intérêt qu'ils portent fasse l'objet d'une adaptation au moins annuelle en fonction des conditions du marché.

Art. 2.

Pour se voir appliquer l'exonération de la taxe d'abonnement sur la valeur des avoirs représentée par des parts d'autres organismes de placement collectif qui sont déjà soumis à la taxe d'abonnement prévue par l'article 129 de la loi du 20 décembre 2002¹¹⁸, les fonds d'investissement spécialisés qui détiennent de telles parts doivent en indiquer séparément la valeur dans les déclarations périodiques qu'ils font à l'Administration de l'Enregistrement et des Domaines.

Art. 3.

Notre Ministre du Trésor et du Budget est chargé de l'exécution du présent règlement qui sera publié au Mémorial.

III. GROSSHERZOGLICHE VERORDNUNG VOM 27. FEBRUAR 2007 ÜBER DIE FESTLEGUNG DER BEDINGUNGEN UND KRITERIEN FÜR DIE BEFREIUNG VON DER ABONNEMENT-STEUER IM SINNE DER BESTIMMUNGEN VON ARTIKEL 68 DES GESETZES VOM 13. FEBRUAR 2007 ÜBER SPEZIALISIERTE INVESTMENT-FONDS

Art. 1

Als „Geldmarktinstrumente“ im Sinne der Bestimmungen von Artikel 68 Absatz (2) des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds gelten alle verbrieften Forderungen und Instrumente, unabhängig davon, ob diese als Wertpapiere qualifizieren oder nicht, einschließlich Anleihen, Einlagenzertifikaten, Kassenobligationen und allen anderen vergleichbaren Instrumenten, vorausgesetzt, dass, zum Zeitpunkt ihres Erwerbs durch den betreffenden Investmentfonds, deren ursprüngliche oder verbleibende Laufzeit, unter Berücksichtigung zugehöriger Finanzinstrumente, zwölf Monate nicht übersteigt, oder dass, gemäß den Bestimmungen über die Ausgabe dieser Instrumente, deren Zinssatz mindestens einmal jährlich an die Marktbegebenheiten angepasst wird.

Art. 2

Um die Befreiung von der Abonnementsteuer¹¹⁹ auf Vermögenswerte, die aus Anteilen von anderen, bereits der Abonnementsteuer gemäß Artikel 129 des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 unterliegenden Organismen bestehen, geltend zu machen, müssen die spezialisierten Investmentfonds, die solche Anteile halten, deren Wert in ihren periodischen Erklärungen gegenüber der staatlichen Registerverwaltung¹²⁰ getrennt angeben.

Art. 3

Die Ausführung dieser Verordnung obliegt dem Finanzministerium¹²¹. Die Verordnung wird im *Mémorial* veröffentlicht.

¹¹⁸ La loi modifiée du 20 décembre 2002 concernant les organismes de placement collectif a été abrogée et remplacée par la loi du 17 décembre 2010 concernant les organismes de placement collectif.

¹¹⁹ *taxe d'abonnement*

¹²⁰ *Administration de l'Enregistrement et des Domaines*

¹²¹ *Ministère du Trésor et du Budget*

IV. EXTRAIT DU RÈGLEMENT GRAND-DUCAL DU 28 OCTOBRE 2013 RELATIF AUX TAXES À PERCEVOIR PAR LA CSSF

Art. 1^{er}. Tarif des taxes forfaitaires

Les taxes à percevoir par la CSSF pour couvrir les frais de l'exercice de la surveillance du secteur financier et de la supervision publique de la profession de l'audit, en exécution de l'article 24 de la loi du 23 décembre 1998 portant création d'une Commission de surveillance du secteur financier, sont fixées comme suit:

[...]

C. Organismes de placement collectif.

1) Un forfait unique pour l'instruction de chaque demande d'agrément d'un organisme de placement collectif luxembourgeois visé par la partie I (ci-après « OPCVM ») de la loi du 17 décembre 2010 concernant les organismes de placement collectif (ci-après « loi du 17 décembre 2010 ») selon le tarif indiqué dans le tableau au paragraphe 2) ci-dessous.

Pour les besoins de l'application du présent paragraphe, un tarif spécifique est prévu pour les sociétés d'investissement en valeurs mobilières relevant du champ d'application de la partie I de la loi du 17 décembre 2010 qui n'ont pas désigné une société de gestion soumise au chapitre 15 de cette loi (ci-après « SIAG »);

2) Un forfait unique pour l'instruction de chaque demande d'agrément d'un organisme de placement collectif luxembourgeois visé par la partie II de la loi du 17 décembre 2010 (ci-après « OPC ») et d'un fonds d'investissement spécialisé visé par la partie I respectivement la partie II (ci-après « FIS » et « FIS-FIA ») de la loi du 13 février 2007 concernant les fonds d'investissement spécialisés (ci-après « loi du 13 février 2007 ») selon le tarif indiqué dans le tableau ci-dessous.

Pour les besoins de l'application du présent paragraphe, un tarif spécifique est prévu pour les sociétés d'investissement en valeurs mobilières relevant du champ d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 (ci-après « OPC à gestion interne ») et pour les FIS relevant de la partie II de la loi du 13 février 2007 (ci-après « FIS-FIA à gestion interne ») dont l'organe directeur n'a pas désigné de gestionnaire externe au sens de la loi du 12 juillet 2013 relative aux gestionnaires de fonds alternatifs (ci-après « loi du 12 juillet 2013 ») et qui demandent à être agréés en tant que gestionnaires au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013:

| | Taxe d'instruction |
|--|--------------------|
| OPCVM et OPC classiques | 3.500 euros |
| OPCVM et OPC à compartiments multiples | 7.000 euros |

IV. AUSZUG AUS DER GROSSHERZOGLICHEN VERORDNUNG VOM 28. OKTOBER 2013 ÜBER DIE VON DER CSSF ZU ERHEBENDEN GEBÜHREN

Art. 1. Pauschalgebührensätze

Die von der CSSF zur Deckung der Kosten der Ausübung der Aufsicht über den Finanzsektor und der öffentlichen Aufsicht über den Wirtschaftsprüferstand, in Ausführung des Artikels 24 des geänderten Gesetzes vom 23. Dezember 1998 über die Errichtung einer Aufsichtsbehörde für den Finanzsektor zu erhebenden Gebühren, sind wie folgt festgelegt:

[...]

C. Organismen für gemeinsame Anlagen

1) Eine einmalige Pauschale für die Bearbeitung jedes Zulassungsantrags eines Luxemburger Organismus für gemeinsame Anlagen im Sinne von Teil I (hiernach „OGAW“) des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen (nachstehend „das Gesetz vom 17. Dezember 2010“) gemäß den in der Tabelle in Absatz 2 hiernach angegebenen Tarife.

Zum Zwecke der Anwendung dieses Absatzes ist ein Sondertarif für die unter den Anwendungsbereich von Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden Investmentgesellschaften zur Anlage in Wertpapiere vorgesehen, die keine unter Kapitel 15 dieses Gesetzes fallende Verwaltungsgesellschaft benannt haben (nachstehend „SIAG“);

2) Eine einmalige Pauschale für die Bearbeitung jedes Zulassungsantrags eines Luxemburger Organismus für gemeinsame Anlagen im Sinne von Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 (hiernach „OGA“) und eines spezialisierten Investmentfonds im Sinne von Teil I bzw. Teil II (hiernach „SIF“ und „AIF-SIF“) des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds (hiernach „Gesetz vom 13. Februar 2007“) gemäß den in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Tarife.

Zum Zwecke der Anwendung dieses Absatzes ist ein Sondertarif für die unter den Anwendungsbereich von Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden Investmentgesellschaften zur Anlage in Wertpapiere vorgesehen (nachstehend „OGA mit interner Verwaltung“) und für die unter Teil II des Gesetzes vom 13. Februar 2007 fallende SIFs (hiernach „SIF-AIF mit interner Verwaltung“), deren Leitungsgremium keinen externen AIFM im Sinne des Gesetzes vom 12. Juli 2013 über die Verwalter alternativer Investmentfonds (hiernach „Gesetz vom 12. Juli 2013“) ernannt haben und die eine Zulassung als AIFM im Sinne von Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 beantragen:

| | Bearbeitungsgebühr |
|-------------------------------------|--------------------|
| Klassischer OGAW und OGA | 3.500 Euro |
| OGAW und OGA mit mehreren Teilfonds | 7.000 Euro |

| | |
|---|--------------|
| SIAG classique ou à compartiments multiples | 10.000 euros |
| OPC à gestion interne, classique ou à compartiments multiples | 10.000 euros |
| FIS et FIS-FIA classiques | 3.500 euros |
| FIS et FIS-FIA à compartiments multiples | 7.000 euros |
| FIS-FIA à gestion interne, classique ou à compartiments multiples | 10.000 euros |

3) un forfait unique pour chaque OPCVM d'origine communautaire commercialisant ses parts au Luxembourg au moment où la CSSF se voit transmettre par les autorités compétentes de l'Etat membre d'origine de l'OPCVM les documents visés à l'article 60 (1) de la loi du 17 décembre 2010, pour l'instruction de chaque demande d'agrément d'un organisme de placement collectif étranger visé à l'article 100 (1) de la loi précitée (ci-après « OPC étranger au sens de l'article 100 (1) ») ainsi que pour la commercialisation au Luxembourg de chaque fonds d'investissement alternatif de droit étranger visé à l'article 100 (2) de cette même loi (ci-après « FIA étranger au sens de l'article 100 (2) ») selon le tarif indiqué dans le tableau suivant:

| | Taxe d'instruction |
|---|--------------------|
| OPCVM classique d'origine communautaire | 2.650 euros |
| OPCVM à compartiments multiples d'origine communautaire | 5.000 euros |
| OPC étranger classique au sens de l'article 100 (1) | 2.650 euros |
| OPC étranger à compartiments multiples au sens de l'article 100 (1) | 5.000 euros |
| FIA étranger classique au sens de l'article 100 (2) | 2.650 euros |
| FIA étranger à compartiments multiples au sens de l'article 100 (2) | 5.000 euros |

4) un forfait unique de 3.500 euros pour chaque demande de transformation d'un OPCVM/OPC classique en un OPCVM/OPC à compartiments multiples;

5) un forfait unique de 3.500 euros pour chaque demande de transformation d'un FIS ou FIS-FIA classique en un FIS ou FIS-FIA à compartiments multiples;

6) un forfait unique pour chaque demande de transformation d'un OPC ou d'un FIS classique mentionnée ci-après aux points a) à e) et pour laquelle la CSSF a donné son accord, conformément au tarif suivant:

- a) 10.000 euros pour chaque demande de transformation d'un OPC ou d'un FIS en un OPCVM constitué sous la forme d'une SIAG;
- b) 3.500 euros pour chaque demande de transformation d'un OPC tombant dans le champ

| | |
|--|-------------|
| Klassische SIAG oder SIAG mit mehreren Teilfonds | 10.000 Euro |
| OGA mit interner Verwaltung, in klassischer Form oder mit mehreren Teilfonds | 10.000 Euro |
| Klassischer SIF und SIF-AIF | 3.500 Euro |
| SIF und SIF-AIF mit mehreren Teilfonds | 7.000 Euro |
| SIF-AIF mit interner Verwaltung, in klassischer Form oder mit mehreren Teilfonds | 10.000 Euro |

3) eine einmalige Pauschale für jeden OGAW mitgliedstaatlicher Herkunft, der seine Anteile in Luxemburg zu dem Zeitpunkt vertreibt, in dem der CSSF von den zuständigen Behörden des Herkunftsmitgliedstaates des OGAW die in Artikel 60 (1) des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 genannten Dokumente übermittelt werden, für die Bearbeitung jedes Zulassungsantrags eines ausländischen Organismus für gemeinsame Anlagen im Sinne des Artikels 100 (1) des vorgenannten Gesetzes (nachstehend „ausländischer OGA im Sinne des Artikels 100 (1)“) sowie für den Vertrieb in Luxemburg jedes alternativen Investmentfonds ausländischen Rechts im Sinne von Artikel 100 (2) desselben Gesetzes (hiernach „ausländischer AIF im Sinne des Artikels 100 (2)“) gemäß dem in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Tarif:

| | Bearbeitungsgebühr |
|--|--------------------|
| Klassischer OGAW mitgliedstaatlicher Herkunft | 2.650 Euro |
| OGAW mitgliedstaatlicher Herkunft mit mehreren Teilfonds | 5.000 Euro |
| Klassischer ausländischer OGA im Sinne des Artikels 100 (1) | 2.650 Euro |
| Ausländischer OGA im Sinne des Artikels 100 (1) mit mehreren Teilfonds | 5.000 Euro |
| Klassischer ausländischer AIF im Sinne des Artikels 100 (2) | 2.650 Euro |
| Ausländischer AIF im Sinne des Artikels 100 (2) mit mehreren Teilfonds | 5.000 Euro |

4) eine einmalige Pauschale in Höhe von 3.500 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines klassischen OGAW/OGA in einen OGAW/OGA mit mehreren Teilfonds;

5) eine einmalige Pauschale in Höhe von 3.500 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines klassischen SIF oder SIF-AIF in einen SIF oder SIF-AIF mit mehreren Teilfonds;

6) eine einmalige Pauschale für jeden Antrag auf Umwandlung eines in den nachfolgenden Punkten a) bis e) genannten klassischen OGA oder SIF, dem die CSSF zugestimmt hat, entsprechend dem folgenden Tarif:

- a) 10.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines OGA oder eines SIF in einen OGAW in der Form einer SIAG;
- b) 3.500 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines unter den Anwendungsbereich von Teil II

- d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 1° en un OPCVM tombant dans le champ d'application de la partie I de la loi du 17 décembre 2010, autre qu'une SIAG, ou 2° en un FIS autre qu'un FIS-FIA à gestion interne;
- c) 3.500 euros pour chaque demande de transformation d'un FIS 1° en un OPCVM tombant dans le champ d'application de la partie I de la loi du 17 décembre 2010, autre qu'une SIAG, ou 2° en un OPC tombant dans le champ d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 autre qu'un OPC à gestion interne.
- d) 10.000 euros pour chaque demande de transformation d'un OPC existant relevant du champ d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 1° en un OPC à gestion interne ou 2° en un FIS-FIA à gestion interne;
- e) 10.000 euros pour chaque demande de transformation d'un FIS ou d'un FIS-FIA existant relevant du champ d'application de la partie I ou de la partie II de la loi du 13 février 2007 1° en un FIS-FIA à gestion interne ou 2° en un OPC à gestion interne;
- 7) un forfait unique pour chaque demande de transformation d'un OPC à compartiments multiples ou d'un FIS à compartiments multiples mentionnée ci-après aux points a) à e) et pour laquelle la CSSF a donné son accord, conformément au tarif suivant:
- a) 10.000 euros pour chaque demande de transformation d'un OPC ou d'un FIS en un OPCVM constitué sous la forme d'une SIAG;
- b) 7.000 euros pour chaque demande de transformation d'un OPC tombant dans le champ d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 1° en un OPCVM tombant dans le champ d'application de la partie I de la loi du 17 décembre 2010, autre qu'une SIAG, ou 2° en un FIS autre qu'un FIS-FIA à gestion interne;
- c) 7.000 euros pour chaque demande de transformation d'un FIS 1° en un OPCVM tombant dans le champ d'application de la partie I de la loi du 17 décembre 2010, autre qu'une SIAG ou 2° en un OPC tombant dans le champ d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 autre qu'un OPC à gestion interne;
- d) 10.000 euros pour chaque demande de transformation d'un OPC existant relevant du champ d'application de la partie II de la loi du 17 décembre 2010 1° en un OPC à gestion interne ou 2° en un FIS-FIA à gestion interne;
- e) 10.000 euros pour chaque demande de transformation d'un FIS ou d'un FIS-FIA existant relevant du champ d'application de la partie I ou de la partie II de la loi du 13 février 2007 1° en un FIS-FIA à gestion interne ou 2° en un OPC à gestion interne;
- des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGA (1) in einen unter den Anwendungsbereich von Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGAW, der keine SIAG ist, oder (2) in einen SIF, der kein SIF-AIF mit interner Verwaltung ist;
- c) 3.500 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines SIF (1) in einen unter den Anwendungsbereich von Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGAW, der keine SIAG ist, oder (2) in einen unter den Anwendungsbereich von Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGA, der kein OGA mit interner Verwaltung ist;
- d) 10.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines unter Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden bestehenden OGA (1) in einen OGA mit interner Verwaltung oder (2) einen SIF-AIF mit interner Verwaltung;
- e) 10.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines unter Teil I oder Teil II des Gesetzes vom 13. Februar 2007 fallenden bestehenden SIF oder SIF-AIF (1) in einen SIF-AIF mit interner Verwaltung oder (2) einen OGA mit interner Verwaltung;
- 7) eine einmalige Pauschale für jeden Antrag auf Umwandlung eines in den nachfolgenden Punkten a) bis e) genannten OGA mit mehreren Teilfonds oder SIF mit mehreren Teilfonds, dem die CSSF zugestimmt hat, entsprechend dem folgenden Tarif:
- a) 10.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines OGA oder eines SIF in einen OGAW in der Form einer SIAG;
- b) 7.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines unter den Anwendungsbereich von Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGA (1) in einen unter den Anwendungsbereich von Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGAW, der keine SIAG ist, oder (2) in einen SIF, der kein SIF-AIF mit interner Verwaltung ist;
- c) 7.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines SIF (1) in einen unter den Anwendungsbereich von Teil I des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGAW, der keine SIAG ist, oder (2) in einen unter den Anwendungsbereich von Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden OGA, der kein OGA mit interner Verwaltung ist;
- d) 10.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines unter Teil II des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 fallenden bestehenden OGA (1) in einen OGA mit interner Verwaltung oder (2) in einen SIF-AIF mit interner Verwaltung;
- e) 10.000 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung eines unter Teil I oder Teil II des Gesetzes vom 13. Februar 2007 fallenden bestehenden SIF oder SIF-AIF (1) in einen SIF-AIF mit interner Verwaltung oder (2) in einen OGA mit interner Verwaltung;

8) un forfait annuel à charge de chaque OPC et de chaque FIS selon le tarif indiqué dans le tableau suivant:

| | Forfait annuel |
|--|----------------|
| OPCVM, OPC, FIS et FIS-FIA classiques | 3.000 euros |
| OPCVM, OPC, FIS et FIS-FIA à compartiments multiples | |
| 1 à 5 compartiments | 6.000 euros |
| 6 à 20 compartiments | 12.000 euros |
| 21 à 50 compartiments | 20.000 euros |
| plus de 50 compartiments | 30.000 euros |

Pour les OPCVM, OPC, FIS et FIS-FIA à compartiments multiples, le tarif est fixé en fonction du nombre de compartiments agréés par la CSSF figurant dans le prospectus au 31 décembre précédant l'exercice de facturation. Pour les OPCVM, OPC, FIS et FIS-FIA à compartiments multiples qui sont agréés par la CSSF en cours d'année, le tarif est fixé en fonction du nombre de compartiments au moment de l'inscription sur la liste officielle;

9) un forfait annuel à charge de chaque OPCVM d'origine communautaire, à charge de chaque OPC étranger au sens de l'article 100 (1) de la loi du 17 décembre 2010 ainsi qu'à charge de chaque FIA étranger au sens de l'article 100 (2) de la loi précitée selon le tarif indiqué dans le tableau suivant:

| | Forfait annuel |
|---|----------------|
| OPCVM classique d'origine communautaire | 2.650 euros |
| OPCVM à compartiments multiples d'origine communautaire | 5.000 euros |
| OPC étranger classique au sens de l'article 100 (1) | 3.950 euros |
| OPC étranger à compartiments multiples au sens de l'article 100 (1) | 5.000 euros |
| FIA étranger classique au sens de l'article 100 (2) | 2.650 euros |
| FIA étranger à compartiments multiples au sens de l'article 100 (2) | 5.000 euros |

10) à charge des organismes de placement collectif du type fermé étrangers pour lesquels le Grand-Duché de Luxembourg est l'Etat membre d'origine, la taxe due en vertu de la section M¹²² pour l'instruction de chaque demande d'agrément et d'approbation de leur prospectus; cette taxe n'est pas due par les organismes de placement collectif du type fermé de droit luxembourgeois et par les SICAR de droit luxembourgeois;

11) un forfait annuel de 3.000 euros à charge de chaque OPC en liquidation non judiciaire et de chaque FIS en liquidation non judiciaire. Ce forfait est dû pour chaque

8) eine jährliche Pauschale zu Lasten jedes OGA und jedes SIF gemäß dem in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Tarif:

| | Jährliche Pauschale |
|---|---------------------|
| Klassischer OGAW, OGA, SIF und SIF-AIF | 3.000 Euro |
| OGAW, OGA, SIF und SIF-AIF mit mehreren Teilfonds | |
| 1 bis 5 Teilfonds | 6.000 Euro |
| 6 bis 20 Teilfonds | 12.000 Euro |
| 21 bis 50 Teilfonds | 20.000 Euro |
| mehr als 50 Teilfonds | 30.000 Euro |

Für OGAW, OGA, SIF und SIF-AIF mit mehreren Teilfonds wird der Tarif entsprechend der Anzahl der von der CSSF genehmigten Teilfonds bestimmt, welche am 31. Dezember des der Rechnung vorhergehenden Jahres im Verkaufsprospekt aufgeführt sind. Für die von der CSSF im Laufe des Jahres zugelassenen OGAW, OGA, SIF und SIF-AIF mit mehreren Teilfonds wird der Tarif entsprechend der Anzahl der Teilfonds zum Zeitpunkt der Eintragung in die offizielle Liste bestimmt;

9) eine jährliche Pauschale zu Lasten jedes OGAW mitgliedstaatlicher Herkunft, zu Lasten jedes ausländischen OGA im Sinne des Artikels 100 (1) des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 sowie zu Lasten jedes ausländischen AIF im Sinne des Artikels 100 (2) des vorgenannten Gesetzes gemäß dem in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Tarifen:

| | Jährliche Pauschale |
|--|---------------------|
| Klassischer OGAW mitgliedstaatlicher Herkunft | 2.650 Euro |
| OGAW mitgliedstaatlicher Herkunft mit mehreren Teilfonds | 5.000 Euro |
| Klassischer ausländischer OGA im Sinne des Artikels 100 (1) | 3.950 Euro |
| Ausländischer OGA im Sinne des Artikels 100 (1) mit mehreren Teilfonds | 5.000 Euro |
| Ausländischer klassischer AIF im Sinne des Artikels 100 (2) | 2.650 Euro |
| Ausländischer AIF im Sinne des Artikels 100 (2) mit mehreren Teilfonds | 5.000 Euro |

10) zu Lasten ausländischer Organismen für gemeinsame Anlagen des geschlossenen Typs, deren Herkunftsmitgliedstaat¹²³ das Großherzogtum Luxemburg ist, die gemäß des Abschnitts M für die Bearbeitung jedes Zulassungsantrags und des Genehmigungsantrags hinsichtlich ihres Verkaufsprospekts fällige Gebühr; diese Gebühr entfällt für Organismen für gemeinsame Anlagen des geschlossenen Typs nach luxemburgischem Recht und für SICARs nach luxemburgischem Recht;

11) eine jährliche Pauschale in Höhe von 3.000 Euro zu Lasten jedes OGA in nicht gerichtlich veranlasster Liquidation und jedes SIF in nicht gerichtlich veranlasster

¹²² La version complète de ce règlement grand-ducal est disponible sous www.cssf.lu.

¹²³ Anmerkung des Übersetzers: hierbei handelt es sich um ein Redaktionsversehen: gemeint ist wohl Referenzmitgliedstaat.

exercice pour lequel la liquidation non judiciaire n'aura pas été clôturée, à l'exception de l'exercice au cours duquel l'OPC ou le FIS a été retiré de la liste officielle.

D. Sociétés de gestion et gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

I. Sociétés de gestion.

1) Un forfait unique pour l'instruction de chaque demande d'agrément d'une nouvelle société de gestion soumise à la loi du 17 décembre 2010 en fonction du chapitre de la loi dont elle relève ; un tarif spécifique est prévu pour les sociétés de gestion soumises au chapitre 15 et pour celles soumises au chapitre 16 de la loi du 17 décembre 2010 qui, outre l'agrément requis au titre de société de gestion sur base du chapitre de la loi dont elles relèvent, demandent un agrément au titre de gestionnaire de FIA sur base du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013:

| Chapitre de la loi du 17 décembre 2010 | Taxe d'instruction |
|--|--------------------|
| Société de gestion chapitre 15 | 10.000 euros |
| Société de gestion chapitre 15 et gestionnaire de FIA | 10.000 euros |
| Société de gestion chapitre 16 (article 125-1 de la loi du 17 décembre 2010) | 5.000 euros |
| Société de gestion chapitre 16 (article 125-2 de la loi du 17 décembre 2010) | 10.000 euros |
| Société de gestion chapitre 17 | 5.000 euros |

2) un forfait unique de 7.500 euros pour chaque demande de transformation d'une société de gestion agréée au titre de l'article 125-1 du chapitre 16 de la loi du 17 décembre 2010 en une société de gestion soumise au chapitre 15 de la même loi ; le même forfait unique est dû pour chaque demande de transformation d'une société de gestion agréée au titre de l'article 125-1 du chapitre 16 de la loi précitée en une société de gestion soumise au chapitre 15 de la même loi qui est autorisée en tant que gestionnaire de FIA au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013;

3) un forfait unique de 2.500 euros pour chaque demande de transformation d'une société de gestion agréée au titre de l'article 125-2 du chapitre 16 de la loi du 17 décembre 2010 en une société de gestion soumise au chapitre 15 de la même loi et autorisée en tant que gestionnaire de FIA au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013;

4) un forfait unique de 2.500 euros pour chaque demande d'extension de l'agrément d'une société de gestion existante agréée au titre du chapitre 15 de la loi du 17 décembre 2010 à l'agrément de gestionnaire de FIA au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013;

5) un forfait unique de 7.500 euros pour chaque demande d'extension de l'agrément d'une société de gestion existante agréée au titre de l'article 125-1 du chapitre 16

Liquidation. Diese Pauschale ist für jedes Geschäftsjahr fällig, in dem die nicht gerichtlich veranlasste Liquidation nicht abgeschlossen wurde, mit Ausnahme des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf der OGA oder SIF von der offiziellen Liste gestrichen wurde.

D. Verwaltungsgesellschaften und Verwalter alternativer Investmentfonds

I. Verwaltungsgesellschaften

1) Eine einmalige Pauschale für die Bearbeitung jedes Antrags auf Zulassung einer dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 unterliegenden neuen Verwaltungsgesellschaft, entsprechend dem für sie anwendbaren Kapitel des Gesetzes; ein Sondertarif gilt für die Verwaltungsgesellschaften, die Kapitel 15 oder Kapitel 16 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 unterliegen, die neben der Zulassung als Verwaltungsgesellschaft nach den Vorgaben des für sie einschlägigen Kapitels des Gesetzes, eine Zulassung als AIFM nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 beantragen:

| Kapitel des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 | Bearbeitunggebühr |
|--|-------------------|
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 15 | 10.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 15 und AIFM | 10.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 16 (Artikel 125-1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010) | 5.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 16 (Artikel 125-2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010) | 10.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 17 | 5.000 Euro |

2) eine einmalige Pauschale in Höhe von 7.500 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung einer nach Artikel 125-1 des Kapitels 16 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 zugelassenen Verwaltungsgesellschaft in eine Kapitel 15 desselben Gesetzes unterliegende Verwaltungsgesellschaft; dieselbe einmalige Pauschale wird fällig für jeden Antrag auf Umwandlung einer nach Artikel 125-1 des Kapitels 16 des vorgenannten Gesetzes zugelassenen Verwaltungsgesellschaft in eine Kapitel 15 desselben Gesetzes unterliegenden Verwaltungsgesellschaft, die als AIFM nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 zugelassen ist;

3) eine einmalige Pauschale in Höhe von 2.500 Euro für jeden Antrag auf Umwandlung einer nach Artikel 125-2 des Kapitels 16 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 zugelassenen Verwaltungsgesellschaft in eine Kapitel 15 desselben Gesetzes unterliegende Verwaltungsgesellschaft, die als AIFM nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 zugelassen ist;

4) eine einmalige Pauschale in Höhe von 2.500 Euro für jeden Antrag auf Ausweitung der Zulassung einer gemäß Kapitel 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 zugelassenen bestehenden Verwaltungsgesellschaft in eine Zulassung als AIFM nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013;

5) eine einmalige Pauschale in Höhe von 7.500 Euro für jeden Antrag auf Ausweitung der Zulassung einer gemäß Artikel 125-1 des Kapitels 16 des Gesetzes vom 17.

de la loi du 17 décembre 2010 à l'agrément de gestionnaire de FIA au titre du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 (société de gestion visée à l'article 125-2 de la loi du 17 décembre 2010);

6) un forfait annuel à charge de chaque société de gestion soumise à la loi du 17 décembre 2010 en fonction du chapitre de la loi dont elle relève; un tarif spécifique est prévu pour les sociétés de gestion soumises au chapitre 15 et pour celles soumises au chapitre 16 de la loi du 17 décembre 2010 qui disposent en outre d'un agrément au titre de gestionnaire de FIA sur base du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013:

| Chapitre de la loi du 17 décembre 2010 | Forfait annuel |
|--|----------------|
| Société de gestion chapitre 15 | 20.000 euros |
| Société de gestion chapitre 15 et gestionnaire de FIA | 25.000 euros |
| Société de gestion chapitre 16 (article 125-1 de la loi du 17 décembre 2010) | 15.000 euros |
| Société de gestion chapitre 16 (article 125-2 de la loi du 17 décembre 2010) | 25.000 euros |
| Société de gestion chapitre 17 | 15.000 euros |

7) un forfait annuel supplémentaire de 2.000 euros à charge de chaque société de gestion soumise au chapitre 15 de la loi du 17 décembre 2010 pour chaque succursale établie à l'étranger par une telle société;

8) un forfait annuel supplémentaire de 2.000 euros à charge de chaque société de gestion soumise au chapitre 16 de la loi du 17 décembre 2010 et agréée au titre de gestionnaire de FIA sur base du chapitre 2 de la loi du 12 juillet 2013 (société de gestion visée à l'article 125-2 de la loi du 17 décembre 2010) pour chaque succursale établie à l'étranger sous le régime de la loi du 12 juillet 2013 précitée;

9) un forfait annuel de 5.000 euros à charge de chaque société de gestion étrangère soumise à l'article 6 de la directive 2009/65/CE du Parlement européen et du Conseil du 13 juillet 2009 ayant ouvert une succursale au Luxembourg.

II. Gestionnaires de fonds d'investissement alternatifs.

1) Un forfait unique de 10.000 euros pour l'instruction de chaque demande d'agrément d'un gestionnaire de fonds d'investissement alternatifs relevant de la loi du 12 juillet 2013;

2) un forfait unique de 5.000 euros pour chaque demande d'enregistrement d'un gestionnaire de fonds d'investissement alternatifs relevant de la loi du 12 juillet 2013, lorsqu'il gère exclusivement des FIA qui ne sont pas soumis à un agrément et à une surveillance prudentielle par une autorité de contrôle officielle au Luxembourg;

Dezember 2010 zugelassenen bestehenden Verwaltungsgesellschaft in eine Zulassung als AIFM nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 (Verwaltungsgesellschaft nach Artikel 125-2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010);

6) eine jährliche Pauschale zu Lasten jeder dem Gesetz vom 17. Dezember 2010 unterliegenden Verwaltungsgesellschaft, entsprechend dem für sie anwendbaren Kapitel des Gesetzes; ein Sondertarif gilt für Verwaltungsgesellschaften, die Kapitel 15 und Kapitel 16 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 unterliegen, die darüber hinaus eine Zulassung als AIFM nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 besitzen:

| Kapitel des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 | Jährliche Pauschale |
|--|---------------------|
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 15 | 20.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 15 und AIFM | 25.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 16 (Artikel 125-1 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010) | 15.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 16 (Artikel 125-2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010) | 25.000 Euro |
| Verwaltungsgesellschaft nach Kapitel 17 | 15.000 Euro |

7) eine zusätzliche jährliche Pauschale in Höhe von 2.000 Euro zu Lasten jeder Kapitel 15 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 unterliegenden Verwaltungsgesellschaft für jede von einer solchen Gesellschaft im Ausland errichtete Zweigniederlassung;

8) eine zusätzliche jährliche Pauschale in Höhe von 2.000 Euro zu Lasten jeder Kapitel 16 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 unterliegenden und nach Kapitel 2 des Gesetzes vom 12. Juli 2013 als AIFM zugelassenen Verwaltungsgesellschaft (Verwaltungsgesellschaft nach Artikel 125-2 des Gesetzes vom 17. Dezember 2010) für jede von einer solchen Gesellschaft im Ausland gemäß den Vorschriften des Gesetzes vom 12. Juli 2013 errichtete Zweigniederlassung;

9) eine jährliche Pauschale in Höhe von 5.000 Euro zu Lasten jeder Artikel 6 der Richtlinie 2009/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 unterliegenden ausländischen Verwaltungsgesellschaft, die eine Zweigniederlassung in Luxemburg eröffnet hat.

II. Verwalter alternativer Investmentfonds

1) Eine einmalige Pauschale in Höhe von 10.000 Euro für die Bearbeitung jedes Antrags auf Zulassung eines dem Gesetz vom 12. Juli 2013 unterfallenden AIFM;

2) eine einmalige Pauschale in Höhe von 5.000 Euro für jeden Antrag auf Registrierung eines dem Gesetz vom 12. Juli 2013 unterfallenden AIFM, sofern dieser ausschließlich AIFs verwaltet, die keinem Genehmigungserfordernis und keiner Aufsicht seitens einer offiziellen Aufsichtsbehörde in Luxemburg unterliegen;

3) un forfait annuel de 25.000 euros à charge de chaque gestionnaire de fonds d'investissement alternatifs agréé relevant de la loi du 12 juillet 2013;

4) un forfait annuel supplémentaire de 5.000 euros à charge de chaque gestionnaire de fonds d'investissement alternatifs relevant de la loi du 12 juillet 2013 pour chaque succursale établie à l'étranger.

[...]

Art. 3. Exigibilité

(1) Les taxes visées à l'article 1^{er} sont payables globalement sur première demande. Le non-paiement est susceptible de donner lieu à l'application de sanctions administratives.

(2) Les taxes forfaitaires annuelles visées à l'article 1^{er} sont dues intégralement chaque année civile, même si le redevable en cause n'a été sous la surveillance de la CSSF que pendant une partie de l'année. [...]

(3) Les taxes forfaitaires uniques pour l'instruction d'une demande visées à l'article 1^{er} sont exigibles au moment où la demande est introduite. Sans préjudice des délais légaux prescrits pour l'instruction d'une demande, il n'est donné suite à la demande qu'après réception du paiement de la taxe.

[...]

Art. 4. Entrée en vigueur et disposition abrogatoire

Le présent règlement s'applique à partir du 1^{er} novembre 2013. Il abroge le règlement grand-ducal du 29 septembre 2012 relatif aux taxes à percevoir par la Commission de surveillance du secteur financier.

[...]

3) eine jährliche Pauschale in Höhe von 25.000 Euro zu Lasten jedes dem Gesetz vom 12. Juli 2013 unterliegenden zugelassenen AIFM;

4) eine zusätzliche jährliche Pauschale in Höhe von 5.000 Euro zu Lasten jedes dem Gesetz vom 12. Juli 2013 unterliegenden AIFM für jede im Ausland errichtete Zweigniederlassung.

[...]

Art. 3. Fälligkeit

(1) Die unter Artikel 1 genannten Gebühren sind im Ganzen bei der ersten Aufforderung zu zahlen. Die Nichtzahlung kann zur Verhängung von verwaltungsrechtlichen Sanktionen führen.

(2) Die unter Artikel 1 genannten jährlichen Pauschalgebühren werden im Ganzen für jedes Kalenderjahr fällig, auch wenn der betroffene Gebührenschuldner lediglich für einen Teil des Jahres der Aufsicht der CSSF unterlag. [...]

(3) Die unter Artikel 1 genannten Pauschalgebühren für die Bearbeitung eines Antrags auf Zulassung sind bei Einreichung des Antrags fällig. Ungeachtet der vorgeschriebenen gesetzlichen Fristen für die Bearbeitung eines Antrags wird einem Antrag erst nach Erhalt der Gebührensatzung bearbeitet.

[...]

Art. 4. Inkrafttreten und aufhebende Bestimmung

Diese Verordnung ist ab dem 1. November 2013 anzuwenden. Sie hebt die großherzogliche Verordnung vom 29. September 2012 über die von der *Commission de Surveillance du Secteur Financier* zu erhebenden Gebühren auf.

[...]

V. RÈGLEMENT CSSF N° 12-01 ARRÊTANT LES MODALITÉS D'APPLICATION DE L'ARTICLE 42BIS DE LA LOI DU 13 FÉVRIER 2007 RELATIVE AUX FONDS D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉS EN CE QUI CONCERNE LES EXIGENCES EN MATIÈRE DE GESTION DES RISQUES ET DE CONFLITS D'INTÉRÊTS

La Direction de la Commission de Surveillance du Secteur Financier,

Vu l'article 108bis de la Constitution;

Vu la loi du 23 décembre 1998 portant création d'une commission de surveillance du secteur financier et notamment son article 9, paragraphe (2);

Vu la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés;

Arrête:

CHAPITRE I

OBJET, CHAMP D'APPLICATION ET DÉFINITIONS

Article premier

Objet

Le présent règlement arrête les modalités d'application des paragraphes (1) et (2) de l'article 42bis de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés;

1) concernant les systèmes appropriés de gestion des risques visés à l'article 42bis, paragraphe (1) de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés et en particulier les critères visant à évaluer l'adéquation des systèmes de gestion des risques utilisés par les fonds d'investissement spécialisés;

2) concernant les structures et exigences organisationnelles visées à l'article 42bis, paragraphe (2) de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés destinées à restreindre au minimum les risques de conflit d'intérêts.

Article 2

Champ d'application

Le présent règlement s'applique aux fonds d'investissement spécialisés au sens de l'article 1^{er} de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés.

V. VERORDNUNG 12-01 DER CSSF ZUR FESTLEGUNG DER ANWENDUNGSMODALITÄTEN DES ARTIKELS 42BIS DES GESETZES VOM 13. FEBRUAR 2007 ÜBER SPEZIALISIERTE INVESTMENTFONDS IM HINBLICK AUF DIE ANFORDERUNGEN AN DAS RISIKOMANAGEMENT UND INTERESSENKONFLIKTE

Die Direktion der *Commission de Surveillance du Secteur Financier* hat,

gestützt auf Artikel 108bis der Verfassung;

gestützt auf das geänderte Gesetz vom 23. Dezember 1998 über die Gründung einer *Commission de Surveillance du Secteur Financier* und insbesondere dessen Artikel 9 Absatz (2);

gestützt auf das Gesetz vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds;

folgende Verordnung erlassen:

KAPITEL I

GEGENSTAND, GELTUNGSBEREICH UND BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Artikel 1

Gegenstand

Diese Verordnung legt die Anwendungsmodalitäten der Absätze (1) und (2) des Artikels 42bis des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds fest;

1) betreffend die in Artikel 42bis Absatz (1) des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds genannten geeigneten Risikomanagementsysteme sowie insbesondere die Kriterien für die Prüfung der Angemessenheit der von den spezialisierten Investmentfonds angewandten Risikomanagementsysteme,;

2) betreffend die in Artikel 42bis Absatz (2) des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds genannten organisatorischen Strukturen und Anforderungen zur Verringerung von Interessenkonflikten genau ausgeführt werden.

Artikel 2

Geltungsbereich

Diese Verordnung gilt für spezialisierte Investmentfonds im Sinne von Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds.

Article 3

Définitions

Aux fins du présent règlement, outre les définitions figurant dans la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés, on entend par:

- 1) « risque de contrepartie », le risque de perte pour le fonds d'investissement spécialisé résultant du fait que la contrepartie à une transaction peut faillir à ses obligations avant que la transaction ait été réglée de manière définitive sous la forme d'un flux financier;
- 2) « risque de liquidité », le risque qu'une position, dans le portefeuille du fonds d'investissement spécialisé, ne puisse être cédée, liquidée ou clôturée pour un coût limité et dans un délai suffisamment court, compromettant ainsi la capacité du fonds d'investissement spécialisé à se conformer à tout moment aux modalités et formes de rachat prévues dans le règlement de gestion ou dans les statuts conformément aux articles 8 et 28, paragraphe 2, de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés;
- 3) « risque de marché », le risque de perte pour le fonds d'investissement spécialisé résultant d'une fluctuation de la valeur de marché des positions de son portefeuille imputable à une modification de variables du marché telles que les taux d'intérêt, les taux de change, les cours d'actions et de matières premières, ou à une modification de la qualité de crédit d'un émetteur;
- 4) « risque opérationnel », le risque de perte pour le fonds d'investissement spécialisé résultant de l'inadéquation de processus internes et de défaillances liées aux personnes et aux systèmes, ou résultant d'événements extérieurs, y compris le risque juridique et le risque de documentation, ainsi que le risque résultant des procédures de négociation, de règlement et d'évaluation appliquées pour le compte du fonds d'investissement spécialisé;
- 5) « dirigeants », les personnes au sens de l'article 42(3) de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés ;
- 6) « personne concernée », toute personne concourant aux activités du fonds d'investissement spécialisé ou toute personne liée directement ou indirectement au fonds d'investissement spécialisé.

CHAPITRE II

GESTION DES RISQUES

Article 4

Organisation du système de gestion des risques

1. Les fonds d'investissement spécialisés doivent établir et garder opérationnelle une fonction de gestion des risques.
2. La fonction de gestion des risques visée au paragraphe (1) est indépendante, d'un point de vue hiérarchique et fonctionnel, des unités opérationnelles.

Artikel 3

Begriffsbestimmungen

Für die Zwecke dieser Verordnung gelten zusätzlich zu den Begriffsbestimmungen des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds folgende Begriffsbestimmungen:

- 1) „Kontrahentenrisiko“: das Verlustrisiko für den spezialisierten Investmentfonds, das aus der Tatsache resultiert, dass die Gegenpartei eines Geschäfts vor der Schlussabrechnung des mit dem Geschäft verbundenen *Cashflows* ihren Verpflichtungen möglicherweise nicht nachkommen kann;
- 2) „Liquiditätsrisiko“: das Risiko, dass eine Position im Portfolio des spezialisierten Investmentfonds nicht innerhalb hinreichend kurzer Zeit mit begrenzten Kosten veräußert, liquidiert oder geschlossen werden kann und dass dies die Fähigkeit des spezialisierten Investmentfonds, den im Verwaltungsreglement oder in der Satzung vorgesehenen Rücknahmemodalitäten und -formen im Einklang mit den Artikeln 8 und 28 Absatz (2) des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds allzeit nachzukommen, beeinträchtigt;
- 3) „Marktrisiko“: das Verlustrisiko für den spezialisierten Investmentfonds, das aus Schwankungen beim Marktwert von Positionen im Portfolio des spezialisierten Investmentfonds resultiert, die auf Veränderungen bei Marktvariablen, wie Zinssätzen, Wechselkursen, Aktien- und Rohstoffpreisen oder bei der Bonität eines Emittenten zurückzuführen sind;
- 4) „Operationelles Risiko“: das Verlustrisiko für den spezialisierten Investmentfonds, das aus unzureichenden internen Prozessen sowie aus menschlichem oder Systemversagen oder aus externen Ereignissen resultiert und Rechts- und Dokumentationsrisiken sowie Risiken, die aus den für den spezialisierten Investmentfonds betriebenen Handels-, Abrechnungs- und Bewertungsverfahren resultieren, einschließt;
- 5) „Geschäftsleiter“: die Personen im Sinne des Artikels 42(3) des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds;
- 6) „Relevante Person“: jede Person, die zur Geschäftstätigkeit des spezialisierten Investmentfonds beiträgt oder jede Person, die direkt oder indirekt mit dem spezialisierten Investmentfonds verbunden ist.

KAPITEL II

RISIKOMANAGEMENT

Artikel 4

Organisation des Risikomanagementsystems

1. Die spezialisierten Investmentfonds müssen eine Risikomanagement-Funktion einrichten und aufrechterhalten.
2. Die in Absatz 1 genannte Risikomanagement-Funktion ist von den operativen Abteilungen hierarchisch und funktionell unabhängig.

Toutefois, la CSSF peut permettre à un fonds d'investissement spécialisé de déroger à cette obligation d'indépendance lorsque cette dérogation est appropriée et proportionnée au vu de la nature, de l'échelle et de la complexité des activités ainsi que de la structure du fonds d'investissement spécialisé.

Un fonds d'investissement spécialisé doit pouvoir démontrer que des mesures de protection appropriées ont été prises contre les conflits d'intérêts, afin de permettre l'exercice indépendant des activités de gestion des risques, et que son système de gestion des risques satisfait aux exigences de l'article 42bis paragraphe (1) de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés.

3. La fonction de gestion des risques doit jouir de l'autorité nécessaire et d'un accès à toutes les informations pertinentes nécessaires à l'accomplissement de ses missions.

4. Les fonds d'investissement spécialisés peuvent déléguer à des tiers tout ou partie de l'activité de la fonction de gestion des risques à condition que le tiers dispose des compétences et des capacités nécessaires pour exercer les activités de la fonction de gestion des risques de manière fiable, professionnelle et efficace en conformité avec les exigences légales et réglementaires applicables.

La délégation ne décharge en aucun cas les dirigeants du fonds d'investissement spécialisé de leur responsabilité en matière d'adéquation et d'efficacité du système de gestion des risques ainsi qu'en matière de suivi des risques liés aux activités du fonds d'investissement spécialisé visés à l'article 5 du présent règlement.

5. Les dirigeants doivent adopter le système de gestion des risques du fonds d'investissement spécialisé et, par la suite, le soumettre à un examen régulier et documenté.

6. Les fonds d'investissement spécialisés doivent communiquer à la CSSF, dans le cadre de leur dossier d'agrément, une description du système de gestion des risques. Par la suite, toute modification importante de leur système de gestion des risques devra être notifiée à la CSSF.

Article 5

Fonction de gestion des risques

1. La fonction de gestion des risques est chargée de :

- a) mettre en œuvre et de garder opérationnelle une politique de gestion des risques appropriée et documentée qui permet de détecter, mesurer, gérer et suivre de manière appropriée l'exposition aux risques de marché, de liquidité et de contrepartie, ainsi que l'exposition à tout autre risque, y compris le risque opérationnel, susceptible d'être significatif dans le cadre des activités du fonds d'investissement spécialisé;
- b) veiller au respect du système de limitation des risques du fonds d'investissement spécialisé.

Die CSSF kann einem spezialisierten Investmentfonds allerdings gestatten, von dieser Auflage der Unabhängigkeit abzuweichen, wenn dies angesichts der Art, des Umfangs und der Komplexität der Geschäfte sowie der Struktur des spezialisierten Investmentfonds angemessen und verhältnismäßig ist.

Ein spezialisierter Investmentfonds muss nachweisen können, dass angemessene Maßnahmen zum Schutz vor Interessenkonflikten getroffen wurden, um ein unabhängiges Risikomanagement zu ermöglichen und dass ihr Risikomanagementsystem den Anforderungen des Artikels 42bis des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds entspricht.

3. Die Risikomanagement-Funktion muss über die notwendige Befugnis und über Zugang zu allen relevanten Informationen verfügen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

4. Die spezialisierten Investmentfonds können die Ausführung der Tätigkeit der Risikomanagement-Funktion ganz oder teilweise an Dritte übertragen, wenn die Dritten über die erforderlichen Sachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um die Tätigkeiten der Risikomanagement-Funktion auf zuverlässige, professionelle und effiziente Weise in Übereinstimmung mit den anwendbaren gesetzlichen und verordnungsrechtlichen Anforderungen auszuüben.

Keinesfalls entbindet die Übertragung die Geschäftsleiter des spezialisierten Investmentfonds von ihrer Haftung für die Angemessenheit und die Effizienz des Risikomanagementsystems sowie im Bereich der Weiterverfolgung der in Artikel 5 dieser Verordnung genannten Risiken, die mit den Aktivitäten des spezialisierten Investmentfonds verbunden sind.

5. Die Geschäftsleiter müssen das Risikomanagementsystem des spezialisierten Investmentfonds beschließen und danach einer regelmäßigen und dokumentierten Überprüfung unterziehen.

6. Die spezialisierten Investmentfonds müssen der CSSF im Rahmen ihrer Zulassungsakte eine Beschreibung des Risikomanagementsystems übermitteln. Danach muss der CSSF jede wesentliche Änderung ihres Risikomanagementsystems mitgeteilt werden.

Artikel 5

Risikomanagement-Funktion

1. Die Risikomanagement-Funktion muss:

- a) angemessene und dokumentierte Risikomanagement-Grundsätze einrichten und aufrechterhalten, um zu ermöglichen, dass eine Aussetzung gegenüber dem Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiko sowie allen sonstigen Risiken, einschließlich operationeller Risiken, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit des spezialisierten Investmentfonds wesentlich sein könnten, erkannt, gemessen, verwaltet und überwacht werden kann;
- b) die Einhaltung des Systems der Risiko-beschränkung des spezialisierten Investmentfonds

2. Aux fins du paragraphe (1), les fonds d'investissement spécialisés doivent prendre en considération la nature, l'échelle et la complexité des activités ainsi que la structure du fonds d'investissement spécialisé.

CHAPITRE III

CONFLITS D'INTÉRÊTS

Article 6

Critères pour la détection des conflits d'intérêts

1. En vue de détecter les types de conflits d'intérêts susceptibles de se produire lors de la prestation de services et d'activités, et dont l'existence peut porter atteinte aux intérêts du fonds d'investissement spécialisé, les fonds d'investissement spécialisés doivent prendre en considération, comme critères minimaux, la possibilité qu'une personne concernée se trouve dans l'une quelconque des situations suivantes, que cette situation résulte de l'exercice d'activités de gestion collective de portefeuille ou autre:

- a) cette personne est susceptible de réaliser un gain financier ou d'éviter une perte financière aux dépens du fonds d'investissement spécialisé;
- b) cette personne a un intérêt dans le résultat d'un service fourni au fonds d'investissement spécialisé ou à un autre client ou d'une activité exercée à leur bénéfice, ou d'une transaction réalisée pour le compte du fonds d'investissement spécialisé ou d'un autre client, qui ne coïncide pas avec l'intérêt du fonds d'investissement spécialisé quant à ce résultat;
- c) cette personne est incitée, pour des raisons financières ou autres, à privilégier les intérêts d'un autre client ou groupe de clients par rapport à ceux du fonds d'investissement spécialisé;
- d) cette personne exerce les mêmes activités pour le fonds d'investissement spécialisé que pour un ou plusieurs clients qui ne sont pas des fonds d'investissement spécialisés;
- e) cette personne reçoit ou recevra d'une personne autre que le fonds d'investissement spécialisé un avantage en relation avec les activités de gestion collective de portefeuille exercées au bénéfice du fonds d'investissement spécialisé, sous la forme d'argent, de biens ou de services, autre que la commission ou les frais normalement facturés pour ce service.

2. Les fonds d'investissement spécialisés doivent, lorsqu'ils détectent les types de conflits d'intérêts, prendre en considération les intérêts du fonds d'investissement spécialisé, y compris ceux qui découlent de l'appartenance à un groupe ou de la prestation de service ou de l'exercice d'activités, les intérêts des clients et les obligations du fonds d'investissement spécialisé à l'égard de ses porteurs de parts.

beachten.

2. Für die Zwecke des Absatzes (1) müssen die spezialisierten Investmentfonds der Art, dem Umfang und der Komplexität der Geschäfte und der Struktur des spezialisierten Investmentfonds Rechnung tragen.

KAPITEL III

INTERESSENKONFLIKTE

Artikel 6

Kriterien für die Feststellung von Interessenkonflikten

1. Die spezialisierten Investmentfonds müssen bei der Feststellung der Arten von Interessenkonflikten, die bei der Dienstleistungserbringung und der Ausführung von Tätigkeiten auftreten und den Interessen eines spezialisierten Investmentfonds abträglich sein können, zumindest der Frage Rechnung tragen, ob auf eine relevante Person aufgrund der Tatsache, dass sie in der gemeinsamen Portfolioverwaltung oder einem anderen Bereich tätig ist, eine der folgenden Situationen zutrifft:

- a) diese Person wird voraussichtlich zu Lasten des spezialisierten Investmentfonds einen finanziellen Vorteil erzielen oder einen finanziellen Verlust vermeiden;
- b) diese Person hat am Ergebnis einer für spezialisierten Investmentfonds oder einen anderen Kunden erbrachten Dienstleistung oder eines für den spezialisierten Investmentfonds oder einen anderen Kunden getätigten Geschäfts ein Interesse, das nicht mit dem Interesse des spezialisierten Investmentfonds an diesem Ergebnis übereinstimmt;
- c) für diese Person gibt es einen finanziellen oder sonstigen Anreiz, die Interessen eines anderen Kunden oder einer anderen Kundengruppe über die Interessen des spezialisierten Investmentfonds zu stellen;
- d) diese Person führt für den spezialisierten Investmentfonds und für einen oder mehrere andere Kunden, bei denen es sich nicht um spezialisierte Investmentfonds handelt, die gleichen Tätigkeiten aus;
- e) diese Person erhält aktuell oder künftig von einer anderen Person als dem spezialisierten Investmentfonds in Bezug auf Leistungen der gemeinsamen Portfolioverwaltung, die für den spezialisierten Investmentfonds erbracht werden, zusätzlich zu der hierfür üblichen Provision oder Gebühr einen Anreiz in Form von Geld, Gütern oder Dienstleistungen.

2. Die spezialisierten Investmentfonds müssen bei der Ermittlung der Arten von Interessenkonflikten die Interessen des spezialisierten Investmentfonds, einschließlich solcher, die aus der Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder aus der Erbringung von Dienstleistungen und Tätigkeiten resultieren, die Interessen der Kunden und die Verpflichtung des spezialisierten Investmentfonds gegenüber seinen Anteilhabern berücksichtigen.

Politique en matière de conflits d'intérêts

1. Les fonds d'investissement spécialisés doivent établir, mettre en œuvre et garder opérationnelle une politique efficace de gestion des conflits d'intérêts. Cette politique doit être fixée par écrit et être appropriée au regard de la taille et de l'organisation du fonds d'investissement spécialisé ainsi que de la nature, de l'échelle et de la complexité de son activité.

Les fonds d'investissement spécialisés doivent en outre établir, mettre en œuvre et maintenir une politique en vue d'empêcher toute personne concernée de réaliser des transactions personnelles susceptibles de donner lieu à un conflit d'intérêts.

Les fonds d'investissement spécialisés doivent élaborer une politique adéquate visant à prévenir ou à gérer tout conflit d'intérêts résultant de l'exercice des droits de vote attachés aux instruments détenus.

Lorsque le fonds d'investissement spécialisé appartient à un groupe, la politique prend également en compte les circonstances qui sont susceptibles de provoquer un conflit d'intérêts résultant de la structure et des activités des autres membres du groupe.

2. La politique en matière de conflits d'intérêts mise en place conformément au paragraphe (1) doit en particulier :

- a) identifier, en relation avec les activités de gestion collective de portefeuille exercées par ou pour le compte du fonds d'investissement spécialisé, les situations qui donnent lieu ou sont susceptibles de donner lieu à un conflit d'intérêts comportant un risque important d'atteinte aux intérêts du fonds d'investissement spécialisé;
- b) définir les procédures à suivre et les mesures à prendre en vue de gérer ces conflits.

3. Les fonds d'investissement spécialisés doivent, dans le cadre de leur dossier d'agrément, confirmer à la CSSF la mise en place de la politique en matière de gestion des conflits d'intérêts.

Indépendance en matière de gestion des conflits

1. Les procédures et les mesures prévues à l'article 7, paragraphe (2), point b) du présent règlement doivent garantir que les personnes concernées engagées dans différentes activités impliquant un conflit d'intérêts exercent ces activités avec un degré d'indépendance approprié au regard de la taille et des activités du fonds d'investissement spécialisé et du groupe dont il fait partie et de l'importance du risque de préjudice aux intérêts du fonds d'investissement spécialisé.

2. Les procédures à suivre et les mesures à adopter conformément à l'article 7, paragraphe (2), point b) du présent règlement doivent, dans la mesure nécessaire et

Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten

1. Die spezialisierten Investmentfonds müssen wirksame Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten festlegen, einhalten und aufrechterhalten. Diese Grundsätze sind schriftlich festzulegen und müssen der Größe und Organisation des spezialisierten Investmentfonds sowie der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäfte angemessen sein.

Die spezialisierten Investmentfonds müssen zudem Grundsätze festlegen, umsetzen und aufrechterhalten, um relevante Personen daran zu hindern, persönliche Geschäfte zu tätigen, die zu einem Interessenkonflikt Anlass geben könnten.

Die spezialisierten Investmentfonds müssen angemessene Grundsätze ausarbeiten, um jeden Interessenkonflikt zu verhindern oder regeln, der aus der Ausübung von Stimmrechten, welche mit den gehaltenen Instrumenten verbunden sind, entstehen kann.

Gehört der spezialisierte Investmentfonds einer Gruppe an, müssen diese Grundsätze darüber hinaus allen Umständen Rechnung tragen, die aufgrund der Struktur und der Geschäftstätigkeiten anderer Gruppenmitglieder zu einem Interessenkonflikt Anlass geben könnten.

2. In den gemäß Absatz (1) festgelegten Grundsätzen für den Umgang mit Interessenkonflikten:

- a) wird im Hinblick auf die Leistungen der gemeinsamen Portfolioverwaltung, die von oder für den spezialisierten Investmentfonds erbracht werden, festgelegt, unter welchen Umständen ein Interessenkonflikt, der den Interessen des spezialisierten Investmentfonds erheblich schaden könnte, vorliegt oder entstehen könnte;
- b) wird festgelegt, welche Verfahren für den Umgang mit diesen Konflikten einzuhalten und welche Maßnahmen zu treffen sind.

3. Die spezialisierten Investmentfonds müssen im Rahmen ihrer Zulassungsakte der CSSF die Einführung von Grundsätzen für den Umgang mit Interessenkonflikten bestätigen.

Unabhängigkeit des Konfliktmanagements

1. Die in Artikel 7 Absatz (2) Buchstabe b) dieser Verordnung vorgesehenen Verfahren und Maßnahmen sind so zu gestalten, dass relevante Personen, die verschiedene Tätigkeiten ausführen, die einen Interessenkonflikt nach sich ziehen, diese Tätigkeiten mit einem Grad an Unabhängigkeit ausführen, der der Größe und dem Betätigungsfeld des spezialisierten Investmentfonds und der Gruppe, der er angehört, sowie der Erheblichkeit des Risikos, dass die Interessen des spezialisierten Investmentfonds geschädigt werden, angemessen ist.

2. Die Verfahren und Maßnahmen, die nach Artikel 7 Absatz (2) Buchstabe b) einzuhalten bzw. zu treffen sind, schließen – soweit dies zur Gewährleistung des

appropriée pour que le fonds d'investissement spécialisé assure le degré d'indépendance requis, comprendre:

- a) des procédures efficaces en vue de prévenir ou de contrôler les échanges d'informations entre personnes concernées engagées dans des activités de gestion collective de portefeuille comportant un risque de conflit d'intérêts lorsque l'échange de ces informations peut léser les intérêts du fonds d'investissement spécialisé;
- b) une surveillance séparée des personnes concernées qui ont pour principales fonctions d'exercer des activités de gestion collective de portefeuille pour le compte de clients ou d'investisseurs ou de leur fournir des services, lorsque les intérêts de ces clients ou investisseurs peuvent entrer en conflit, ou lorsque ces clients représentent des intérêts différents pouvant entrer en conflit avec les intérêts du fonds d'investissement spécialisé;
- c) la suppression de tout lien direct entre la rémunération des personnes concernées exerçant principalement une activité donnée et la rémunération d'autres personnes concernées exerçant principalement une autre activité, ou les revenus générés par ces autres personnes, lorsqu'un conflit d'intérêts est susceptible de se produire en relation avec ces activités;
- d) des mesures visant à prévenir ou à limiter l'exercice par toute personne d'une influence inappropriée sur la façon dont une personne concernée mène des activités de gestion collective de portefeuille;
- e) des mesures visant à prévenir ou à contrôler la participation simultanée ou consécutive d'une personne concernée à plusieurs activités distinctes de gestion collective de portefeuille, lorsqu'une telle participation est susceptible de nuire à la bonne gestion des conflits d'intérêts.

Si l'adoption ou la mise en œuvre concrète d'une ou de plusieurs de ces mesures et procédures ne permet pas d'assurer le degré d'indépendance requis, les fonds d'investissement spécialisés devront adopter toutes les mesures et procédures supplémentaires ou de substitution qui seront nécessaires et appropriées à cette fin.

Article 9

Gestion des activités donnant lieu à un conflit d'intérêts préjudiciable

1. Les fonds d'investissement spécialisés doivent tenir et actualiser régulièrement un registre consignait les types d'activités de gestion collective de portefeuille exercées par le fonds d'investissement spécialisé ou pour son compte pour lesquelles un conflit d'intérêts comportant un risque sensible d'atteinte aux intérêts du fonds d'investissement spécialisé s'est produit ou, dans le cas d'une activité continue de gestion collective de portefeuille est susceptible de se produire.
2. Lorsque les dispositions organisationnelles ou administratives prises par le fonds d'investissement spécialisé pour gérer les conflits d'intérêts ne suffisent pas à garantir, avec une certitude raisonnable, que le risque de

geforderten Grades an Unabhängigkeit des spezialisierten Investmentfonds notwendig und angemessen ist – Folgendes ein:

- a) wirksame Verfahren, die den Austausch von Informationen zwischen relevanten Personen, die in der gemeinsamen Portfolioverwaltung tätig sind und deren Tätigkeiten einen Interessenkonflikt nach sich ziehen könnten, verhindern oder kontrollieren, wenn dieser Informationsaustausch den Interessen des spezialisierten Investmentfonds schaden könnte;
- b) die gesonderte Beaufsichtigung relevanter Personen, zu deren Hauptaufgaben die gemeinsame Portfolioverwaltung für Kunden oder die Erbringung von Dienstleistungen für Kunden oder Anleger gehört, deren Interessen möglicherweise kollidieren oder die in anderer Weise unterschiedliche, möglicherweise mit den Interessen des spezialisierten Investmentfonds kollidierende Interessen vertreten;
- c) die Beseitigung jeder direkten Verbindung zwischen der Vergütung relevanter Personen, die sich hauptsächlich mit einer Tätigkeit beschäftigen, und der Vergütung oder den Einnahmen anderer relevanter Personen, die sich hauptsächlich mit einer anderen Tätigkeit beschäftigen, wenn bei diesen Tätigkeiten ein Interessenkonflikt entstehen könnte;
- d) Maßnahmen, die jeden ungebührlichen Einfluss auf die Art und Weise, in der eine relevante Person die gemeinsame Portfolioverwaltung ausführt, verhindern oder einschränken;
- e) Maßnahmen, die die gleichzeitige oder anschließende Beteiligung einer relevanten Person an einer anderen gemeinsamen Portfolioverwaltung verhindern oder kontrollieren, wenn eine solche Beteiligung einem einwandfreien Konfliktmanagement im Wege stehen könnte.

Sollten eine oder mehrere dieser Maßnahmen und Verfahren in der Praxis nicht das erforderliche Maß an Unabhängigkeit gewährleisten, müssen die spezialisierten Investmentfonds die für die genannten Zwecke erforderlichen und angemessenen alternativen oder zusätzlichen Maßnahmen und Verfahren festlegen.

Artikel 9

Umgang mit Tätigkeiten, die einen schädlichen Interessenkonflikt nach sich ziehen

1. Die spezialisierten Investmentfonds müssen Aufzeichnungen darüber führen, bei welchen Arten der von ihnen oder für sie erbrachten gemeinsamen Portfolioverwaltung ein Interessenkonflikt aufgetreten ist bzw. bei laufender Portfolioverwaltung noch auftreten könnte, bei dem das Risiko, dass die Interessen des spezialisierten Investmentfonds Schaden nehmen, erheblich ist, und diese Aufzeichnungen regelmäßig zu aktualisieren.
2. In Fällen, in denen die organisatorischen oder administrativen Vorkehrungen des spezialisierten Investmentfonds zum Umgang mit Interessenkonflikten nicht ausreichen, um nach vernünftigem Ermessen zu

porter atteinte aux intérêts du fonds d'investissement spécialisé ou de ses porteurs de parts sera évité, les dirigeants doivent être rapidement informés afin qu'ils puissent prendre toute mesure nécessaire pour garantir que le fonds d'investissement spécialisé agira dans tous les cas au mieux des intérêts du fonds d'investissement spécialisé et de ses porteurs de parts.

3. Les fonds d'investissement spécialisés doivent informer les investisseurs des situations visées au paragraphe (2) au moyen de tout support durable approprié et indiquer les raisons de leur décision.

Article 10

Publication

Le présent règlement sera publié au Mémorial ainsi que sur le site Internet de la CSSF.

Le règlement entre en vigueur le premier jour du mois suivant sa publication au Mémorial.

Les fonds d'investissement spécialisés existants au moment de l'entrée en vigueur du présent règlement bénéficient d'un délai jusqu'au 31 décembre 2012 au plus tard pour se conformer aux dispositions du présent règlement.

gewährleisten, dass das Risiko einer Schädigung der Interessen des spezialisierten Investmentfonds oder seiner Anteilhaber ausgeschlossen werden kann, müssen die Geschäftsleiter umgehend informiert werden, damit sie die notwendigen Entscheidungen treffen können, um zu gewährleisten, dass der spezialisierte Investmentfonds stets im besten Interesse des spezialisierten Investmentfonds und seiner Anteilhaber handelt.

3. Die spezialisierten Investmentfonds müssen die Anleger mittels dauerhaften Datenträgers über die in Absatz (2) genannten Gegebenheiten in Kenntnis setzen und ihre Entscheidung begründen.

Artikel 10

Veröffentlichung

Diese Verordnung wird im *Mémorial* sowie auf der Internetseite der CSSF veröffentlicht.

Die Verordnung tritt am ersten Tag des auf die Veröffentlichung im *Mémorial* folgenden Monats in Kraft.

Die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehenden spezialisierten Investmentfonds haben bis spätestens zum 31. Dezember 2012 die Bestimmungen dieser Verordnung zu erfüllen.

VI. CIRCULAIRE CSSF 07/283 RELATIVE À L'ENTRÉE EN VIGUEUR DE LA LOI DU 13 FÉVRIER 2007 RELATIVE AUX FONDS D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉS

Luxembourg, le 28 février 2007

A toutes les personnes et entreprises surveillées par la CSSF

CIRCULAIRE CSSF 07/283

Concerne: Entrée en vigueur de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés

Mesdames, Messieurs,

La présente circulaire a pour objet d'attirer l'attention sur l'entrée en vigueur de la loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés qui a été publiée au *Mémorial A* – N° 13 du 13 février 2007.

La loi du 13 février 2007 relative aux fonds d'investissement spécialisés abroge la loi du 19 juillet 1991 relative aux organismes de placement collectif dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public.

La présente circulaire a pour objet de présenter de façon sommaire les principaux éléments du cadre légal instauré par la nouvelle loi.

I. Dispositions générales et champ d'application

Pour l'application de la loi du 13 février 2007 sont considérés comme fonds d'investissement spécialisés tous les organismes de placement collectif situés au Luxembourg:

- dont l'objet exclusif est le placement collectif de leurs fonds en valeurs dans le but de répartir les risques d'investissement et de faire bénéficier les investisseurs des résultats de la gestion de leurs actifs, et
- qui réservent leurs titres à un ou plusieurs investisseurs avertis, et
- dont les documents constitutifs ou d'émission prévoient qu'ils sont soumis aux dispositions de ladite loi.

Les fonds d'investissement spécialisés régis par la nouvelle loi peuvent revêtir les formes juridiques d'un fonds commun de placement («FCP-FIS»), d'une société d'investissement à capital variable («SICAV-FIS») ou une forme juridique autre qu'un FCP ou une SICAV. Les dispositions détaillées régissant les différentes formes de fonds d'investissement spécialisés sont reprises aux chapitres 2, 3 et 4 de la loi.

VI. RUNDSCHREIBEN CSSF 07/283 BETREFFEND INKRAFTTRETEN DES GESETZES VOM 13. FEBRUAR 2007 ÜBER SPEZIALISIERTE INVESTMENTFONDS

Luxemburg, den 28. Februar 2007

An alle von der CSSF beaufsichtigten Personen und Unternehmen

RUNDSCHREIBEN CSSF 07/283

Betreff: Inkrafttreten des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds

Sehr geehrte Damen und Herren,

das vorliegende Rundschreiben hat den Zweck, auf das Inkrafttreten des Gesetzes vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds aufmerksam zu machen, das im *Mémorial A* – N° 13 vom 13. Februar 2007 veröffentlicht wurde.

Das Gesetz vom 13. Februar 2007 über spezialisierte Investmentfonds setzt das Gesetz vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, außer Kraft.

Das vorliegende Rundschreiben hat den Zweck, die wesentlichen Bestandteile des durch das neue Gesetz errichteten rechtlichen Rahmens zusammenfassend darzustellen.

I. Allgemeine Bestimmungen und Anwendungsbereich

Hinsichtlich der Anwendbarkeit des Gesetzes vom 13. Februar 2007 gelten als spezialisierte Investmentfonds alle Organismen für gemeinsame Anlagen mit Sitz in Luxemburg:

- deren ausschließlicher Zweck darin besteht, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nach dem Grundsatz der Risikostreuung für gemeinsame Rechnung in Vermögenswerte anzulegen und den Anlegern das Ergebnis der Verwaltung ihrer Vermögenswerte zukommen zu lassen, und
- die ihre Anteile einem oder mehreren sachkundigen Anlegern vorbehalten, und
- deren Gründungsunterlagen oder Emissionsdokumente vorsehen, dass sie den Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen.

Spezialisierte Investmentfonds, die dem neuen Gesetz unterliegen, können die Rechtsformen eines Investmentfonds („FCP-SIF“), einer Investmentgesellschaft mit variablem Kapital („SICAV-SIF“) oder eine andere Rechtsform als die des FCP oder der SICAV haben. Die ausführlichen Bestimmungen, die die verschiedenen Formen der spezialisierten Investmentfonds regeln, finden sich in den Kapiteln 2, 3 und 4 des Gesetzes.

L'administration centrale d'un fonds d'investissement spécialisé doit être située au Luxembourg.

II. Notion d'investisseur averti

Aux termes de la loi du 13 février 2007, les titres d'un fonds d'investissement spécialisés doivent être réservés à un ou plusieurs investisseurs avertis.

La loi qualifie d'investisseur averti, outre l'investisseur institutionnel et l'investisseur professionnel, tout autre investisseur qui répond aux conditions suivantes:

- a) il a déclaré par écrit son adhésion au statut d'investisseur averti et
- b) (i) il investit un minimum de 125.000 euros dans le fonds d'investissement spécialisé, ou
(ii) il bénéficie d'une appréciation, de la part d'un établissement de crédit au sens de la directive 2006/48/CE, d'une entreprise d'investissement au sens de la directive 2004/39/CE ou d'une société de gestion au sens de la directive 2001/107/CE certifiant son expertise, son expérience et sa connaissance pour apprécier de manière adéquate le placement effectué dans le fonds d'investissement spécialisé.

III. Agrément et surveillance

Les fonds d'investissement spécialisés sont soumis à un agrément et à une surveillance par la CSSF.

L'agrément d'un fonds d'investissement spécialisé est subordonné à l'approbation par la CSSF des documents constitutifs et du choix du dépositaire.

Les dirigeants du fonds d'investissement spécialisé et du dépositaire doivent avoir l'honorabilité et l'expérience suffisante eu égard également au type de fonds d'investissement concerné.

Sont à considérer comme dirigeants aux termes de la loi, les membres du conseil d'administration dans le cas des sociétés anonymes et des sociétés coopératives organisées sous forme de société anonyme, les commandités dans le cas de sociétés en commandite par actions, le ou les gérant(s) dans le cas des sociétés à responsabilité limitée, les membres du conseil d'administration ou les gérants de la société de gestion dans le cas des fonds communs de placement.

La loi ne prévoit pas d'agrément préalable au commencement des activités d'un fonds d'investissement spécialisé. La loi exige cependant que les demandes d'inscription sur la liste doivent être introduites auprès de la CSSF dans le mois qui suit la constitution ou la création d'un fonds d'investissement spécialisé.

Die Hauptverwaltung eines spezialisierten Investmentfonds muss sich in Luxemburg befinden.

II. Begriff des sachkundigen Anlegers

Nach dem Wortlaut des Gesetzes vom 13. Februar 2007 müssen die Anteile an einem spezialisierten Investmentfonds einem oder mehreren sachkundigen Anlegern vorbehalten sein.

Das Gesetz bestimmt als sachkundigen Anleger, neben institutionellen und professionellen Anlegern, jeden anderen Anleger, der die folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- a) er hat schriftlich sein Einverständnis mit der Einstufung als sachkundiger Anleger erklärt und
- b) (i) er investiert mindestens 125.000 Euro in den spezialisierten Investmentfonds, oder
(ii) er verfügt über eine Einstufung seitens eines Kreditinstituts im Sinne der Richtlinie 2006/48/EG, einer Wertpapierfirma im Sinne der Richtlinie 2004/39/EG oder einer Verwaltungsgesellschaft im Sinne der Richtlinie 2001/107/EG, die ihm bescheinigt, den Sachverstand, die Erfahrung und die Kenntnisse zu besitzen, um auf angemessene Weise eine Anlage in dem spezialisierten Investmentfonds einschätzen zu können.

III. Zulassung und Aufsicht

Spezialisierte Investmentfonds unterliegen der Zulassung und der Aufsicht der CSSF.

Die Zulassung eines spezialisierten Investmentfonds ist abhängig von der Genehmigung der Gründungsdokumente und der Wahl der Verwahrstelle durch die CSSF.

Die Geschäftsleiter¹²⁴ des spezialisierten Investmentfonds und der Verwahrstelle müssen ausreichend gut beleumundet sein und über ausreichende Erfahrung auch hinsichtlich der Art des betreffenden spezialisierten Investmentfonds verfügen.

Als Geschäftsleiter sind nach dem Wortlaut des Gesetzes im Falle von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, die in der Form von Aktiengesellschaften organisiert sind, die Mitglieder des Verwaltungsrates, im Falle von Kommanditgesellschaften auf Aktien die Komplementäre, im Falle von Gesellschaften mit beschränkter Haftung der oder die Geschäftsführer und im Falle von Investmentfonds die Mitglieder des Verwaltungsrates oder Geschäftsführer der Verwaltungsgesellschaft zu betrachten.

Das Gesetz sieht keine vorherige Genehmigung vor Aufnahme der Geschäftstätigkeit eines spezialisierten Investmentfonds vor. Allerdings verlangt das Gesetz, dass die Anträge auf Eintragung in die Liste bei der CSSF innerhalb eines Monats nach Gründung oder Errichtung des spezialisierten Investmentfonds gestellt werden.

¹²⁴ *dirigeants*

IV. Document d'émission et rapport annuel

La loi impose l'établissement d'un document d'émission et d'un rapport annuel par exercice.

Le document d'émission doit contenir les renseignements qui sont nécessaires pour que les investisseurs puissent juger en pleine connaissance de cause l'investissement qui leur est proposé.

Le rapport annuel doit contenir les informations selon le schéma repris en annexe à la loi.

Les règles détaillées applicables aux documents d'émission et aux rapports annuels d'un fonds d'investissement spécialisé sont reprises au chapitre 7 de la loi.

V. Dispositions transitoires

La loi est entrée en vigueur le 13 février 2007.

Du fait de l'abrogation de la loi du 19 juillet 1991 concernant les organismes de placement collectif dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public, l'article 76 de la loi du 13 février 2007 dispose que les organismes assujettis à la loi du 19 juillet 1991 sont de plein droit régis par la nouvelle loi.

Pour ces organismes, toutes les références dans les statuts et les documents de vente à la loi du 19 juillet 1991 sont à lire comme des références à la loi du 13 février 2007.

IV. Emissionsdokument und Jahresbericht

Das Gesetz schreibt die Erstellung eines Emissionsdokuments und eines Jahresberichts pro Geschäftsjahr vor.

Das Emissionsdokument muss die Angaben enthalten, die notwendig sind, damit sich die Anleger mit vollständiger Sachkenntnis über die ihnen vorgeschlagene Anlage ein fundiertes Urteil bilden können.

Der Jahresbericht muss die Angaben enthalten, die im Schema im Anhang des Gesetzes aufgeführt sind.

Die ausführlichen Vorschriften hinsichtlich der Emissionsdokumente und der Jahresberichte eines spezialisierten Investmentfonds befinden sich in Kapitel 7 des Gesetzes.

V. Übergangsbestimmungen

Das Gesetz ist am 13. Februar 2007 in Kraft getreten.

Aufgrund der Aufhebung des Gesetzes vom 19. Juli 1991 über Organismen für gemeinsame Anlagen, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, bestimmt Artikel 76 des Gesetzes vom 13. Februar 2007, dass die dem Gesetz vom 19. Juli 1991 unterliegenden Organismen von Rechts wegen dem neuen Gesetz unterliegen.

Bezüglich dieser Organismen sind die Verweise in der Satzung und den Verkaufsunterlagen auf das Gesetz vom 19. Juli 1991 als Verweise auf das Gesetz vom 13. Februar 2007 zu verstehen.

VII. CIRCULAIRE CSSF 07/309 RELATIVE À LA RÉPARTITION DES RISQUES DANS LE CONTEXTE DES FONDS D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉS (« FIS »)

Luxembourg, le 3 août 2007

A tous les fonds d'investissement spécialisés

CIRCULAIRE CSSF 07/309

Concerne : Répartition des risques dans le contexte des fonds d'investissement spécialisés (« FIS »)

Mesdames, Messieurs,

L'article 1^{er} de la Loi du 13 février 2007 relative aux FIS dispose que pour l'application de la loi, seront considérés comme fonds d'investissement spécialisés tous les organismes de placement collectif situés au Luxembourg:

- dont l'objet exclusif est le placement collectif de leurs fonds en valeurs dans le but de répartir les risques d'investissement et de faire bénéficier les investisseurs des résultats de la gestion de leurs actifs, et
- qui réservent leurs titres à un ou plusieurs investisseurs avertis, et
- dont les documents constitutifs ou d'émission prévoient qu'ils sont soumis aux dispositions de la présente loi.

La loi du 13 février 2007 prévoit donc que le placement collectif des fonds doit se faire en valeurs dans « le but de répartir les risques d'investissement ». La loi, ainsi que les commentaires des articles ne contiennent pas de dispositions additionnelles afin de définir ou d'interpréter la notion de répartition des risques.

Par rapport à la loi de 1991 concernant les OPC dont les titres ne sont pas destinés au placement dans le public, la loi du 13 février 2007 étend le concept d'investisseurs éligibles afin de couvrir, outre les investisseurs institutionnels, les investisseurs professionnels et les autres « investisseurs avertis » conformément aux critères plus amplement déterminés à l'article 2 de cette loi. Cela signifie que les FIS sont ouverts à une clientèle privée de personnes physiques « sophistiquées ». Pour cette raison, le législateur a pu prévoir un régime réglementaire allégé pour les FIS. Dans ce même ordre d'idées, la CSSF considère que le concept de répartition des risques peut être interprété de manière flexible.

Tous les investisseurs dans les fonds d'investissement spécialisés étant des investisseurs institutionnels, professionnels ou autres investisseurs avertis, ils sont censés être suffisamment expérimentés pour porter eux-mêmes un jugement sur le concept de répartition des risques d'investissement et sur les informations dont ils ont

VII. RUNDSCHREIBEN CSSF 07/309 BETREFFEND RISIKOSTREUUNG IM ZUSAMMENHANG MIT SPEZIALISIERTEN INVESTMENTFONDS („SIF“)

Luxemburg, den 3. August 2007

An alle spezialisierten Investmentfonds

RUNDSCHREIBEN CSSF 07/309

Betreff: Risikostreuung im Zusammenhang mit spezialisierten Investmentfonds („SIF“)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Februar 2007 bezüglich SIFs sieht vor, dass für die Anwendbarkeit des Gesetzes, als spezialisierte Investmentfonds alle in Luxemburg ansässigen Organismen für gemeinsame Anlagen gelten werden:

- deren ausschließlicher Zweck darin besteht, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel nach dem Grundsatz der Risikostreuung für gemeinsame Rechnung in Vermögenswerte anzulegen und den Anlegern das Ergebnis der Verwaltung ihrer Vermögenswerte zukommen zu lassen, und
- die ihre Anteile einem oder mehreren sachkundigen Anlegern vorbehalten, und
- deren Gründungsunterlagen oder Emissionsdokumente vorsehen, dass sie den Bestimmungen dieses Gesetzes unterliegen.

Das Gesetz vom 13. Februar 2007 sieht demnach vor, dass die gemeinsame Anlage von Mitteln in Vermögenswerten nach „dem Grundsatz der Risikostreuung“ zu erfolgen hat. Weder das Gesetz noch die Kommentare zu den Artikeln enthalten zusätzliche Bestimmungen zum Zwecke der Definition oder Auslegung des Begriffs der Risikostreuung.

Im Vergleich zum Gesetz von 1991 über OGA, deren Anteile nicht zum öffentlichen Vertrieb bestimmt sind, erweitert das Gesetz vom 13. Februar 2007 den Begriff der berechtigten Anleger, neben institutionellen Anlegern, um professionelle Anleger und andere „sachkundige Anleger“ im Einklang mit den in Artikel 2 des Gesetzes näher bestimmten Kriterien. Dies bedeutet, dass die SIFs zugänglich sind für eine Privatkundschaft, welche aus „sachkundigen“ natürlichen Personen besteht. Aus diesem Grund konnte der Gesetzgeber für SIF ein weniger strenges verordnungsrechtliches Regelwerk vorsehen. In diesem Zusammenhang geht die CSSF davon aus, dass der Begriff der Risikostreuung flexibel ausgelegt werden kann.

Da alle Anleger in spezialisierten Investmentfonds institutionelle, professionelle oder andere sachkundige Anleger sind, sollten diese selbst über die nötige Erfahrung verfügen, um sich ein Urteil über den Begriff der Risikostreuung und über die von ihnen zur Fundierung eines solchen Urteils benötigten Informationen zu bilden.

besoin pour fonder leur avis. Ces investisseurs n'ont pas besoin du même degré de protection que les investisseurs dans des OPC relevant de la loi du 20 décembre 2002¹²⁵.

D'après l'article 53 de la loi du 13 février 2007, le document d'émission contient les renseignements qui sont nécessaires pour que les investisseurs puissent juger en pleine connaissance de cause l'investissement qui leur est proposé. La CSSF considère que le document d'émission doit contenir des limites quantifiables documentant le respect du principe de la répartition des risques.

D'une manière générale, la CSSF considère que le principe de la répartition des risques est respecté, si les restrictions d'investissement d'un FIS sont conformes aux lignes de conduite suivantes:

1. Un FIS ne peut, en principe, pas investir plus de 30% de ses actifs ou de ses engagements de souscrire dans des titres de même nature émis par un même émetteur.

Cette restriction n'est pas applicable:

- aux investissements dans des titres émis ou garantis par un Etat membre de l'OCDE ou par ses collectivités publiques territoriales ou par les institutions et organismes supranationaux à caractère communautaire, régional ou mondial;
- aux investissements dans des OPC cibles qui sont soumis à des exigences de répartition des risques au moins comparables à celles qui sont prévues pour les FIS.

Pour les besoins de l'application de la présente restriction, chaque compartiment d'un OPC cible à compartiments multiples est à considérer comme un émetteur distinct, à condition que le principe de la ségrégation des engagements des différents compartiments à l'égard des tiers soit assuré.

2. Les ventes à découvert ne peuvent, en principe, avoir pour conséquence que le FIS détienne une position à découvert sur des titres de même nature émis par un même émetteur qui représentent plus de 30% de ses actifs.

3. Lors de l'utilisation d'instruments financiers dérivés, le FIS doit assurer, par une diversification appropriée des actifs sous-jacents, une répartition des risques comparable. Dans le même objectif, le risque de contrepartie dans une opération de gré à gré doit, le cas échéant, être limité en fonction de la qualité et la qualification de la contrepartie.

Ces lignes de conduite s'appliquent en principe à tous les FIS. Il est entendu que la CSSF peut accorder des dérogations sur base d'une justification adéquate. Par ailleurs, en fonction d'une politique d'investissement spécifique, la CSSF peut demander aux FIS de respecter certaines restrictions d'investissement additionnelles.

Afin que la CSSF puisse vérifier si les lignes de conduite précitées sont respectées, l'initiateur du FIS doit remettre à la CSSF les informations et documents nécessaires.

Diese Anleger bedürfen nicht im gleichen Maße an Schutz wie die Anleger in OGA im Sinne des Gesetzes vom 20. Dezember 2002.

Gemäß Artikel 53 des Gesetzes vom 13. Februar 2007 enthält das Emissionsdokument die Angaben, die notwendig sind, damit die Anleger sich mit vollständiger Sachkenntnis über die ihnen vorgeschlagene Anlage ein Urteil bilden können. Die CSSF geht davon aus, dass das Emissionsdokument die quantifizierbaren Beschränkungen, die die Beachtung des Grundsatzes der Risikostreuung nachweisen, enthalten muss.

Grundsätzlich betrachtet die CSSF den Risikostreuungsgrundsatz als beachtet, wenn die Anlagebeschränkungen eines SIF folgenden Verhaltensregeln entsprechen:

1. Ein SIF kann grundsätzlich nicht mehr als 30% seiner Vermögenswerte oder seiner Zeichnungsverbindlichkeiten in Wertpapiere desselben Typs, die von demselben Emittenten ausgegeben werden, anlegen.

Diese Beschränkung gilt nicht:

- für Anlagen in von einem Mitgliedstaat der OECD oder von einer seiner Gebietskörperschaften oder von einer supranationalen Institution oder Organisation auf gemeinschaftlicher, regionaler oder Weltebene ausgegebenen oder garantierten Wertpapieren;
- für Anlagen in Ziel-OGA, welche Anforderungen an die Risikostreuung unterliegen, die mindestens mit denen von SIFs vergleichbar sind.

Für die Anwendung der hier beschriebenen Beschränkung muss jeder Teilfonds eines Ziel-OGA mit mehreren Teilfonds als eigenständiger Emittent betrachtet werden, unter der Bedingung, dass der Trennungsgrundsatz hinsichtlich der Verbindlichkeiten der verschiedenen Teilfonds gegenüber Dritten sichergestellt ist.

2. Leerverkäufe dürfen grundsätzlich nicht zur Folge haben, dass der SIF eine offene Position auf Wertpapiere desselben Typs und des selben Emittenten hält, die mehr als 30% seiner Aktiva darstellen.

3. Bei der Benutzung von derivativen Finanzinstrumenten muss der SIF durch eine angemessene Streuung der Basiswerte eine vergleichbare Risikostreuung sicherstellen. Zu diesem Zweck muss das Ausfallrisiko der Gegenpartei bei OTC-Geschäften gegebenenfalls im Verhältnis zur Qualität und der Qualifikation der Gegenpartei begrenzt werden.

Diese Verhaltensregeln finden grundsätzlich auf alle SIFs Anwendung. Es versteht sich, dass die CSSF auf Basis einer angemessenen Begründung Ausnahmen bewilligen kann. Darüber hinaus kann die CSSF von SIFs verlangen, dass diese, abhängig von deren spezifischer Anlagepolitik, bestimmte zusätzliche Anlagebeschränkungen beachten.

Damit die CSSF überprüfen kann, ob die oben genannten Verhaltensregeln eingehalten werden, muss der Initiator des SIFs der CSSF die notwendigen Informationen und Dokumente zukommen lassen.

¹²⁵ La loi modifiée du 20 décembre 2002 concernant les organismes de placement collectif a été abrogée et remplacée par la loi du 17 décembre 2010 concernant les organismes de placement collectif.

VIII. CIRCULAIRE CSSF 08/372 RELATIVE AUX LIGNES DE CONDUITE APPLICABLES AU DEPOSITAIRE D'UN FONDS D'INVESTISSEMENT SPÉCIALISÉ ADOPTANT DES STRATÉGIES D'INVESTISSEMENT ALTERNATIVES, DANS LE CAS OÙ CE FONDS A RECOURS AUX SERVICES D'UN *PRIME BROKER*

Luxembourg, le 5 septembre 2008

A tous les fonds d'investissement spécialisés et à leurs dépositaires

CIRCULAIRE CSSF 08/372

Concerne: Lignes de conduite applicables au dépositaire d'un fonds d'investissement spécialisé adoptant des stratégies d'investissement alternatives, dans le cas où ce fonds a recours aux services d'un *prime broker*

Mesdames, Messieurs,

La présente circulaire vise plus spécifiquement tout fonds d'investissement spécialisé (ci-après « FIS ») qui, dans le cadre de l'utilisation de produits dérivés ou de la mise en œuvre de stratégies d'investissement alternatives, a, en conformité avec les pratiques du marché, recours aux services d'un *prime broker*.

A titre illustratif, le rôle du *prime broker* consiste généralement dans la prestation des services suivants au FIS:

- conservation des actifs du FIS;
- exécution de transactions et opérations de compensation pour compte du FIS;
- intervention au niveau de la réalisation des dépôts de marge;
- mise en place de lignes de crédit pour financer les découverts;
- intervention dans les opérations de prêt, d'emprunt ou de mise en pension de titres.

Le choix du *prime broker*, tout comme sa désignation officielle par le biais de la conclusion du contrat ayant pour objet la désignation du *prime broker* et la détermination de ses fonctions et responsabilités, relève, suivant la forme juridique du FIS, de la décision et de la responsabilité de l'organe de gestion compétent en cas de FIS sociétaire ou de la société de gestion en cas de FIS organisé comme fonds commun de placement.

Aux termes de la loi du 13 février 2007, la garde des actifs de tout FIS doit être confiée à un dépositaire. Cette exigence est d'application générale dans la mesure où elle vise indistinctement tous les FIS quelle qu'en soit la forme juridique ou la politique d'investissement.

VIII. RUNDSCHREIBEN CSSF 08/372 BETREFFEND RICHTLINIEN FÜR DIE VERWAHRSTELLEN VON SPEZIALISIERTEN INVESTMENTFONDS, DIE ALTERNATIVE ANLAGESTRATEGIEN UMSETZEN UND DIE AUF DIE DIENSTLEISTUNGEN EINES *PRIMEBROKERS* ZURÜCKGREIFEN

Luxemburg, den 5. September 2008

An alle spezialisierten Investmentfonds und an ihre Verwahrstellen

RUNDSCHREIBEN CSSF 08/372

Betreff: Richtlinien für die Verwahrstellen von spezialisierten Investmentfonds, die alternative Anlagestrategien umsetzen und die auf die Dienstleistungen eines *Primebrokers* zurückgreifen

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Rundschreiben richtet sich speziell an alle spezialisierten Investmentfonds (hiernach „SIF“), die im Rahmen des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten oder der Umsetzung von alternativen Anlagestrategien und in Übereinstimmung mit gängiger Marktpraxis auf die Dienstleistungen eines *Primebrokers* zurückgreifen.

Die Rolle des *Primebrokers* besteht zum Beispiel darin, folgende Dienstleistungen an einen SIF zu erbringen:

- Verwahrung der Vermögenswerte des SIF;
- Ausführung von Transaktionen und Ausgleichsoperationen im Namen des SIF;
- Einsatz bei Umsetzung von Einschüssen;
- Bereitstellung von Kreditlinien zur Finanzierung von Überziehungen;
- Einsatz bei Wertpapierleihe und Wertpapierpensionsgeschäften.

Die Auswahl eines *Primebrokers* sowie dessen offizielle Ernennung durch Abschluss eines Vertrags, der seine Aufgaben und Verantwortlichkeiten bestimmt, obliegt, abhängig von der Rechtsform des SIF, im Falle eines SIF in Gesellschaftsform dem zuständigen Verwaltungsorgan oder im Falle eines SIF der als Sondervermögen¹²⁶ organisiert ist der Verwaltungsgesellschaft.

Gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Februar 2007 muss die Verwahrung der Vermögenswerte eines SIF einer Verwahrstelle anvertraut werden. Diese generelle Anforderung gilt unterschiedslos für alle spezialisierten Investmentfonds, ungeachtet ihrer Rechtsform und

¹²⁶ *fonds commun de placement*

La notion de garde, telle qu'elle est employée pour désigner la mission du dépositaire, est à comprendre dans sa signification de « surveiller ». Dans le contexte de la présente circulaire, la mission de « surveillance » est remplie si les dispositions des points 1 et 2 ci-après sont respectées.

En raison de l'intervention du *prime broker* dans la conservation des actifs du FIS, et en raison de l'interaction nécessaire de celui-ci avec le dépositaire dans le cadre des services prestés par le *prime broker*, au titre de la garde des actifs du FIS, il est nécessaire que le dépositaire accepte le choix du *prime broker* fait par le FIS dans les conditions décrites ci-après. En effet, le dépositaire d'un FIS doit organiser ses relations avec le FIS et avec le *prime broker* de façon à ce qu'il soit en mesure d'accomplir sa mission de surveillance des actifs du FIS.

La présente circulaire a pour objet d'énoncer les lignes de conduite devant permettre au dépositaire d'un FIS ayant recours aux services d'un *prime broker* d'accomplir sa mission de surveillance en conformité avec les dispositions de la loi du 13 février 2007.

1. Acceptation du choix du *prime broker* par le dépositaire

Le dépositaire doit accepter le choix du *prime broker* effectué par le FIS, étant donné que le dépositaire doit organiser sa relation avec le FIS et le *prime broker* de manière à lui permettre d'exercer sa mission de surveillance des actifs.

L'acceptation du choix du *prime broker* fait par le FIS se limite, pour le dépositaire, à s'assurer que le *prime broker* répond aux critères de sélection suivants:

- Le *prime broker* est un établissement financier soumis au contrôle d'une autorité de surveillance d'un Etat dont le régime de surveillance est reconnu comme équivalent à celui prévu par la législation communautaire.
- Le *prime broker* est une institution financière reconnue et spécialisée dans ce type d'opérations.

2. Organisation des relations entre le dépositaire et le *prime broker*

Le dépositaire veille à organiser ses relations avec le *prime broker* de façon à ce que le dépositaire soit en mesure de connaître la composition des actifs du FIS.

Afin de permettre au dépositaire d'exercer de manière adéquate sa mission de surveillance telle que spécifiée dans la présente circulaire, celui-ci doit avoir l'assurance d'avoir un droit d'information sur la composition des actifs du FIS confiés au *prime broker*. Ledit droit d'information peut résulter d'instructions adéquates données par le FIS au *prime broker* dans le cadre du contrat de *prime brokerage* conclu entre le FIS et le *prime broker* ou d'un droit d'information résultant d'une relation contractuelle directe entre le dépositaire et le *prime broker*.

Anlagepolitik.

Der Begriff der Verwahrung, wie er für die Bezeichnung des Auftrags der Verwahrstelle verwendet wird, sollte als „Aufsicht“ verstanden werden. Im Rahmen dieses Rundschreibens ist die Aufsichtspflicht erfüllt, wenn die Bestimmungen der nachfolgenden Punkte 1 und 2 eingehalten werden.

Aufgrund des Einsatzes des *Primebrokers* in der Verwahrung der Vermögenswerte des SIF und aufgrund des notwendigen Zusammenspiels von *Primebroker* und Verwahrstelle im Rahmen der vom *Primebroker* im Hinblick auf die Verwahrung der Vermögenswerte des SIF erbrachten Dienstleistungen, muss die Verwahrstelle der vom SIF getroffenen Wahl des *Primebrokers* gemäß den hiernach beschriebenen Bedingungen zustimmen. Tatsächlich muss die Verwahrstelle eines SIF ihre Beziehungen zu dem SIF und dem *Primebroker* so gestalten, dass sie in der Lage ist, ihrer Aufsichtspflicht in Bezug auf die Vermögenswerte des SIF nachzukommen.

Zweck dieses Rundschreibens ist es, Richtlinien festzulegen, damit die Verwahrstelle eines SIF, der auf die Dienstleistungen eines *Primebrokers* zurückgreift, seiner Aufsichtspflicht gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 13. Februar 2007 nachkommen kann.

1. Zustimmung zur Auswahl des *Primebrokers* durch die Verwahrstelle

Die vom SIF getroffene Auswahl des *Primebrokers* bedarf der Zustimmung der Verwahrstelle, weil sie ihre Beziehung zu dem SIF und dem *Primebroker* so gestalten muss, dass sie ihrer Aufsichtspflicht in Bezug auf die Vermögenswerte des SIF nachkommen kann.

Die Verwahrstelle beschränkt sich bei der Zustimmung zur vom SIF getroffenen Wahl des *Primebrokers* auf die Sicherstellung, dass der *Primebroker* folgende Auswahlkriterien erfüllt:

- Der *Primebroker* ist ein Finanzinstitut, welches der Kontrolle der Aufsichtsbehörde eines Staates unterliegt, dessen Aufsichtsrecht als dem Gemeinschaftsrecht gleichwertig anerkannt ist.
- Der *Primebroker* ist ein in dieser Art von Geschäften anerkanntes und spezialisiertes Finanzinstitut.

2. Gestaltung der Beziehungen zwischen der Verwahrstelle und dem *Primebroker*

Die Verwahrstelle achtet darauf, ihre Beziehungen zum *Primebroker* so zu gestalten, dass sie jederzeit in der Lage ist, die Zusammensetzung der Vermögenswerte des SIF zu kennen.

Um der Verwahrstelle zu ermöglichen, ihrer Aufsichtspflicht in angemessener Weise wie in diesem Rundschreiben aufgeführt nachzukommen, muss diese die Gewissheit haben, dass sie über ein Auskunftsrecht betreffend die Zusammensetzung der dem *Primebroker* anvertrauten Vermögenswerte des SIF besitzt. Dieses Auskunftsrecht kann sich aus zweckmäßigen Anweisungen vom SIF an den *Primebroker* im Rahmen des zwischen ihnen abgeschlossenen *Primebrokerage*-Vertrags oder aus einem direkten Vertragsverhältnis

Sur cette base, le dépositaire doit être en mesure d'obtenir, à tout moment, des informations du *prime broker* sur la composition et la valeur des actifs du FIS confiés au *prime broker*.

Le dépositaire doit par ailleurs disposer d'un droit d'intervention sur les actifs du FIS confiés au *prime broker* dont il pourra faire usage s'il estime ne plus être en mesure d'exercer sa mission de surveillance. Ledit droit d'intervention peut résulter soit d'instructions adéquates données par le FIS au *prime broker* dans le cadre du contrat de *prime brokerage* conclu entre le FIS et le *prime broker*, soit d'un droit d'intervention résultant d'une relation contractuelle directe entre le dépositaire et le *prime broker*.

Le dépositaire ne doit pas avoir l'information auprès de quels correspondants le *prime broker* détient les actifs du FIS.

3. Missions additionnelles du dépositaire

La loi du 13 février 2007 dispose que le dépositaire accomplit toutes opérations concernant l'administration courante des actifs du fonds commun de placement. Cela signifie que le dépositaire doit notamment procéder à l'encaissement des dividendes, des intérêts et des titres échus, à l'exercice des droits d'option et, en général, à toute autre opération concernant l'administration courante des titres et des valeurs liquides faisant partie du fonds. Dans la mesure où les actifs sont confiés à un *prime broker*, ce dernier pourra être contractuellement investi de l'exécution matérielle de ces opérations d'administration courante.

4. Information des investisseurs

Les documents de vente du FIS ayant recours aux services d'un *prime broker* doivent contenir une description adéquate de l'implication du *prime broker* et des risques éventuels qui y sont liés, y compris le risque de contrepartie.

zwischen der Verwahrstelle und dem *Primebroker* ergeben.

Auf dieser Grundlage muss die Verwahrstelle jederzeit in der Lage sein, vom *Primebroker* Auskunft über die Zusammenstellung der Vermögenswerte des SIF, welche ihm anvertraut wurden, zu erhalten.

Darüber hinaus muss die Verwahrstelle ein Eingriffsrecht auf die dem *Primebroker* anvertrauten Vermögenswerte des SIF haben, wovon sie Gebrauch machen kann, wenn sie der Meinung ist, dass sie nicht mehr in der Lage ist, ihrer Aufsichtspflicht nachkommen zu können. Dieses Eingriffsrecht kann sich aus zweckmäßigen Anweisungen vom SIF an den *Primebroker* im Rahmen des zwischen ihnen abgeschlossenen *Primebrokerage*-Vertrags oder aus einem direkten Vertragsverhältnis zwischen der Verwahrstelle und dem *Primebroker* ergeben.

Die Verwahrstelle braucht keine Auskunft über die Korrespondenzstellen, bei welchen der *Primebroker* die Vermögenswerte des SIF hält, zu erhalten.

3. Zusätzliche Aufgaben der Verwahrstelle

Das Gesetz vom 13. Februar 2007 verlangt, dass die Verwahrstelle alle Aufgaben im Zusammenhang mit der laufenden Verwaltung der Vermögenswerte des Sondervermögens erfüllt. Dies bedeutet, dass die Verwahrstelle unter anderem die Einnahme von Dividenden, Zinsen und fälligen Wertpapieren, die Ausübung von Optionsrechten und generell jedes andere Geschäft im Zusammenhang mit der laufenden Verwaltung der Vermögenswerte und liquiden Werte des Sondervermögens vornimmt. Insoweit Vermögenswerte einem *Primebroker* anvertraut sind, kann letzterer vertraglich mit der materiellen Ausführung der Geschäfte der laufenden Verwaltung betraut werden.

4. Benachrichtigung der Anleger

Die Verkaufsunterlagen eines SIF, der auf die Dienstleistungen eines *Primebrokers* zurückgreift, müssen eine angemessene Beschreibung der Mitwirkung des *Primebrokers* und der damit eventuell verbundenen Risiken, einschließlich des Kontrahentenrisikos, enthalten.

50^{YEARS} ELVINGER, HOSS & PRUSSEN
LUXEMBOURG LAW FIRM

Luxembourg Office

2, Place Winston Churchill
BP 425 | L-2014 Luxembourg
Phone (+352) 44 66 440 | **Fax** (+352) 44 22 55

Hong Kong Office

Suite 503 | 5/F ICBC Tower | Citibank Plaza
3 Garden Road | Central | Hong Kong
Phone (+852) 2287 1900 | **Fax** (+852) 2287 1988

www.ehp.lu